StadtGemeinde Mistelbach

BEZIRKS HAUPT STADT

Zeitung

Amtliche Mitteilung der StadtGemeinde Mistelbach | **Folge 03** | **Mai 2023**

www.mistelbach.at

© Josef Schimmer



40 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT

MALERMEISTERBETRIEB

Fiedler MISTELBACH

Malerei - Anstrich - Tapeten - Fassaden
Vollwärmeschutz - Bodenbeschichtung
Laminatböden - Trockenbau

2130 Ebendorf
Hauptstraße 67 • Telefon: 0 25 72/28 33

1988
RANFTLER
TISCHLEREI



Ihre Küche. Ihr Lebensraum.

Gemeinsam gestalten wir individuelle
und langlebige Möbel für Ihr Zuhause.
—Martin Ranftler, Tischlermeister

Jetzt Termin vereinbaren!
T 0 25 72 / 38 06

www.ranftler.at

Steuerberatung | Lohnverrechnung | Buchhaltung
Unternehmensberatung | Gründungsberatung
Unternehmensbewertung

WODITSCHKA
STEUERBERATUNG

Lanzendorfer Haupstraße 9/1, 2130 Mistelbach

office@woditschka-steuerberatung.at
www.woditschka-steuerberatung.at

KEIDER
ELEKTRO



Keider Elektro GmbH | 2130 Mistelbach | Wirtschaftspark 3
T +43 2573 25525 | www.keider-elektro.at

Heizungstausch
attraktiv wie nie!

- Neue Bundesförderung max. € 7.500,-
- Extrabonus Raus aus Gas € 2.000,-
- Landesförderung max. € 3.000,-
- für Holz– und Pelletsheizungen
  und für Wärmepumpen und Fernwärme
  statt Öl– und Gaskesseln und
  statt alten Allesbrennern

Fragen Sie uns.

Furch GMBH
HEIZUNGSTECHNIK
GAS·WASSER·SOLAR
A-2130 Mistelbach, Bahnstraße 47, Tel: 02572/3319
windhager
Kompetenz-PARTNER

**Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner der Großgemeinde Mistelbach,
sehr geehrte Damen und Herren!**

40 wundervolle Jahre ist sie nun also alt, die Städtepartnerschaft zwischen Neumarkt in der Oberpfalz und Mistelbach. Dieses runde Jubiläum wurde am Wochenende vor dem 1. Mai würdig gefeiert. Es war schön zu sehen, wie tief und fest sich Freundschaften in letzten vier Jahrzehnten entwickelt und gefestigt haben. Wir sind stolz auf unsere Partnerschaft mit dieser wunderbaren Stadt und ihren herzlichen Menschen. Danke allen, die zum großartigen Gelingen dieses Fest-Wochenendes beigetragen haben.

Nun beginnt mit dem Mai auch die Jahreszeit, in der das Angebot an Veranstaltungen am größten ist, sozusagen der Mistelbacher Event-Sommer.

Am Wochenende vor dem Muttertag laden Winzer der Großgemeinde zum Mistelbacher Weinfrühling ins Barockschlössl. Der A Capella Chor Weinviertel stellt sich am 13. und 14. Mai mit dem Konzert „Heast! 2.0" ein, das sicher wieder ein großartiger Hörgenuss wird.

Auch in den Katastralgemeinden wird gefeiert, z.B. bei der Ortsweinkost und dem Grätzlturnier in Eibesthal oder beim Sportnachmittag in Frättingsdorf.

Die Freiwillige Feuerwehr Mistelbach veranstaltet anlässlich der Fertigstellung der neuen Katastrophenschutzhalle am 17. Mai das Jugend-Festl „Mayday". Dahinter steckt viel Vorbereitungs- und Organisationsaufwand – für junge Menschen eine großartige Möglichkeit, zu feiern. Ich bitte alle Anrainerinnen und Anrainer um großzügiges Verständnis für die Lärmbelästigung, die wohl unvermeidbar sein wird.

Ein Zeichen für Vielfalt und Solidarität gegenüber der LGBTQ+-Community soll die Mistelbacher Pride Parade setzen, die dieses Jahr zum zweiten Mal am 20. Mai am Hauptplatz über die Bühne geht. Eingeladen sind alle, die für Weltoffenheit, Toleranz und Frieden einstehen.

Zu Pfingsten müsste man sich vierteilen können: Zahlreiche Veranstaltungen wie die beiden Frühschoppen in Frättingsdorf und Hörersdorf oder das Jubiläum „100 Jahre Salvatorianer in Mistelbach", welches mit einem Fest im Klostergarten gefeiert wird, finden statt.

Die ersten Freitage im Monat laden wieder zum langen Freitagsmarkt, der schon im Vorjahr ein fixer Treffpunkt für viele Fans des Marktes in der Marktgasse war.

Auch FAIRTRADE feiert ein großes Jubiläum, nämlich das 30-jährige Bestehen in Österreich, welches mit einem Fest am 2. Juni gefeiert wird. In Paasdorf werden wieder die Produkte des Dorfes vor den Vorhang geholt und Ebendorf feiert 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr.

Zu Fronleichnam darf ich Sie zum traditionellen Stadtrundgang einladen und am Vatertags-Wochenende lädt die Freiwillige Feuerwehr Siebenhirten zum Feuerwehr-Fest.

Unser Seniorenausflug findet am 22. Juni statt. An diesem Tag startet auch wieder die Sommerszene, die für Jung und Alt wieder ein buntes Programm bieten wird.

Eigentlich reicht der Platz gar nicht aus, alle Veranstaltungen hier aufzuzählen, aber dafür gibt es ja den Veranstaltungskalender im Innenteil dieser Zeitung. Ich lade Sie jedenfalls herzlich ein, das reichhaltige Angebot an Aktivitäten zu nutzen und freue mich, wenn wir uns da oder dort persönlich treffen.

Ein für die Stadt Mistelbach und ihre Katastralgemeinden wichtiges Projekt nähert sich dem Ende, nämlich das Überarbeiten des Örtlichen Entwicklungskonzeptes. Alle Bürgerinnen und Bürger konnten sich bei einer Informationsveranstaltung im Stadtsaal vier Stunden lang mit den geplanten Änderungspunkten auseinandersetzen und selbst Anregungen einbringen.

Die Ausweisung der sogenannten „Kiesling-Wiese" neben dem Friedhof als „Transformationsfläche" hat einige Reaktionen ausgelöst, weswegen die Gremien nun entschieden haben, diese Änderung zurückzunehmen. Es ist ohnehin kein Projekt in diesem Bereich aktuell in Planung und daher eine Umwidmung auch nicht in Aussicht. Ich fand die konstruktiven Gespräche zum Prozess der Überarbeitung des Entwicklungskonzeptes bereichernd und danke allen, die sich beteiligt haben.

Dass unser geschätzter Allgemeinmediziner Dr. Walter Schleger mit Ende Juni seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird, sorgt seit Monaten für Beunruhigung. Ich darf darüber informieren, dass es hunderte Gespräche mit allen zuständigen Stellen gegeben hat und diese Kassenstelle von der Ärztekammer ausgeschrieben wird. Mit Stand heute weiß ich von mindestens einem Arzt, der sich beworben hat und mit dem über eine Weiterführung der Ordination von Dr. Schleger intensiv



verhandelt wird. Der Ball liegt aktuell bei der Ärztekammer. Ich kann Ihnen versichern, dass ich mich mit ganzer Kraft darum bemühe, für eine gute Nachfolge zu sorgen, denn ich weiß, wie wichtig ein Hausarzt für die Menschen ist. Sobald ich Ihnen fixe Details verraten kann, werden wir Sie über unsere Kommunikationskanäle informieren.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Mai und einen herrlichen Sommerbeginn!

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister



Erich Stubenvoll

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDEN
nach telefonischer Vereinbarung
T 02572/2515-5322
E *bgm.buero@mistelbach.at*

AMTSSTUNDEN
Mo-Fr 08.00 bis 12.00 Uhr

BÜRGERSERVICE
Mo, Mi, Do 08.00 bis 15.30 Uhr
Di 08.00 bis 19.00 Uhr
Fr 08.00 bis 12.00 Uhr
T 02572/2515-2130
E *amt@mistelbach.at*
I *www.mistelbach.at*

IMMER AM LAUFENDEN SEIN
Homepage:
I *www.mistelbach.at*
Facebook:
I *www.fb.me/StadtgemeindeMistelbach*

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen; Anm.d.Red.) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Was ist SILC?

In diesem Jahr nehmen 37 europäische Länder an der internationalen SILC-Studie teil. Auch Österreich ist wieder mit dabei. Erfasst wird, wie Menschen in Österreich leben und arbeiten und wie sich ihre Lebenssituation verändert. Themen sind Wohnen und Familie, Beruf und Ausbildung, aber auch Gesundheit. In den Haushalten, die an SILC teilnehmen, werden alle Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren befragt. Nur wenn möglichst viele Haushalte mitmachen kann es gelingen, die Lebenssituation in Österreich wirklichkeitsnah zu zeigen. Nach der vollständigen Teilnahme erhält jeder Haushalt ein finanzielles Dankeschön.

Warum ist SILC für Österreich so wichtig?

Wenn wir in den Nachrichten hören oder in der Zeitung lesen, wie hoch das durchschnittliche Einkommen der Österreicherinnen und Österreicher ist, wie viele Menschen arbeitslos sind oder welche Ausbildung sie haben, so sind das oft Zahlen von Statistik Austria. Die Medien nutzen diese Statistiken und informieren so über die Situation der Menschen in Österreich. Auch Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Interessensverbände greifen auf diese Daten zurück.

Die Erhebung SILC wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Teilnahme:

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte der StadtGemeinde Mistelbach könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird bis Juli 2023 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch oder über das Internet Auskunft geben.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die im Rahmen der SILC-Erhebung gesammelten Daten werden gemäß des Bundesstatistikgesetzes und das Datenschutzgesetz streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

INFOS

Statistik Austria
Guglgasse 13, 1110 Wien
T 01/71128-8338
E *erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at*
I *www.statistik.at/silcinfo*

Von zufriedenen Kunden empfohlen

IMMOBILIEN
Mistelbach - Gänserndorf
Tel.: 0660/765 00 00
www.era-pro.at
ERA IMMOBILIEN
Mit uns verkaufen Sie Ihre Immobilie erfolgreich!
Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Verkehrswert-Gutachten.

NÖ Hundehaltegesetz per 1. Juni 2023

Hundehalterinnen bzw. Hundehalter haben ihre Hunde unverzüglich zu melden und müssen verpflichtend die im folgenden angeführten Angaben machen bzw. Nachweise anschließen:

- Name und Hauptwohnsitz
- Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes
- Name und Hauptwohnsitz jener Person bzw. Geschäftsadresse jener Einrichtung, von der der Hund erworben wurde
- Chipnummer (Implementierung durch den Tierarzt)
- Registrierungsnummer der Heimtierdatenbank: *https://heimtierdatenbank.ehealth.gv.at/*

NEU für Hunde, die ab 1. Juni 2023 angeschafft werden:

- **Nachweis der erforderlichen allgemeinen Sachkunde** (Anmerkung: wenn dieser Nachweis nicht bereits bei der Meldung erbracht werden kann, ist er binnen sechs Monaten ab diesem Zeitpunkt der Gemeinde vorzulegen)
- Nachweis einer ausreichenden **Haftpflichtversicherung** (Anmeldeformular auf der Website und im Bürgerservice der StadtGemeinde Mistelbach).

Sachkunde:

Die allgemeine Sachkunde umfasst eine einstündige Information durch einen **Tierarzt oder durch eine Tierärztin** und eine zweistündige Information durch eine **fachkundige Person**. Als Übergangsbestimmung ist **für Hunde, die bereits vor dem 1. Juni 2023 von einem Hundehalter gehalten wurden, kein Sachkundenachweis erforderlich!**

Der **allgemeine Sachkundenachweis** ist **einheitlich für alle Hunderassen** und gilt somit auch für Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential.

Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential benötigen zusätzlich die erweitere Sachkunde. Sachkunde in der derzeitigen Form bleibt bestehen, wird aber neu als **„erweiterte Sachkunde"** bezeichnet.

Haftpflichtversicherung:

Mindestversicherungssumme von 725.000 Euro pro Hund für Personen- und Sachschäden.

Für **einen derzeit bereits gehaltenen Hund** muss die Hundehalterin bzw. der Hundehalter **bis zum 1. Juni 2025** den Nachweis der Haftpflichtversicherung für Personen- und Sachschäden **bei der Gemeinde melden**.

Beschränkung der Hundehaltung § 5:

Das Halten von **mehr als fünf Hunden in einem Haushalt** ist verboten.

Ausnahmen:

- bei einem besonderen Bedarf auf ausreichend großen Liegenschaften (z.B. Schlittenhunde, Wachhunde)
- Welpen (bis 8. Lebensmonat)
- zur Hundeausbildung
- Hundezucht (gemeldet gemäß Tierschutzgesetz)





Schnupperticket Mistelbach



Bus & Bahn checken?

Foto © ÖBB / Theo Kust

Kein Problem mit dem

Schnupperticket

www:// mistelbach.at

Einfach bei der Gemeinde ausborgen!

Wer kann sich das Ticket ausborgen?
Alle Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in der Stadtgemeinde Mistelbach

Wohin kann ich mit dem Ticket fahren?
Das VOR Klimaticket Metropolregion gilt in ganz Niederösterreich, Wien & Burgenland

Wie komme ich zu dem Schnupperticket?
Nach Reservierung online (www.schnupperticket.at) oder telefonisch (02572/2515-2130) kann das Ticket beim Bürgerservice kostenlos für einzelne Tage ausgeborgt werden.

noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

VOR
DER VERKEHRSVERBUND

mistelbach

Diese Aktion der Stadtgemeinde Mistelbach wird vom Mobilitätsmanagement Weinviertel der NÖ.Regional unterstützt.

Neuvermietung des Gasthauses Hörersdorf

Die StadtGemeinde Mistelbach schreibt das Gasthaus in Hörersdorf, Wirthausgasse 2, 2132 Hörersdorf, zur Vermietung aus.



Geboten wird:

- neu errichtetes Gebäude aus dem Jahr 2010
- Gasthaussaal für Bälle, Hochzeiten etc. (Nutzfläche: 582 m²)
- voll ausgestattete Küche mit modernen Geräten
- Gaststube (Nutzfläche: 40 bis 50 m²) und Extrazimmer (Nutzfläche: 30 m²)
- Gastgarten im Innenhof (Nutzfläche: 188 m²)
- Parkplatz mit etwa 20 Stellplätzen und der Möglichkeit zur Aufstellung eines Festzeltes
- Weinviertel-Radrouten in unmittelbarer Nähe
- Ausgangsort und Treffpunkt für Rundwanderwege in Hörersdorf
- Nahversorger im Gebäude
- Nähe Therme Laa an der Thaya gelegen
- Belieferung des örtlichen Kindergartens möglich
- Dachausbau möglich für Wirtswohnung oder Zimmervermietung

Voraussetzungen:

- mehrjährige Erfahrung im Bereich Gastronomie
- vorzugsweise erfolgreiche Führung eines Gasthauses
- erforderliche behördliche Konzession und Bewilligungen
- Vorlegung eines Betriebskonzeptes und eines Businessplans
- Kaution: 8.000 Euro

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis **Montag, dem 15. Mai 2023**, an die StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach bzw. per E-Mail an *amt@mistelbach.at*.

NÖ Wohn- und Heizkostenzuschuss

Seit Montag, dem 19. April, können auf der Website des Landes Niederösterreich unter *www.noel.gv.at* der NÖ Wohn- und Heizkostenzuschuss beantragt werden. „Insgesamt stehen für die Entlastung unserer Landsleute 85 Millionen Euro zur Verfügung. Rund zwei Drittel der Haushalte in Niederösterreich können vom NÖ Wohn- und Heizkostenzuschuss profitieren", so Soziallandesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister.

„Mit dem NÖ Wohn- und Heizkostenzuschuss helfen wir den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern rasch und unbürokratisch", so die Soziallandesrätin. Besondere Beachtung im Rahmen der Kriterien finden die Haushaltsgröße sowie das Brutto-Haushaltseinkommen. Den NÖ Wohn- und Heizkostenzuschuss können jene NÖ Haushalte erhalten, deren jährliches Bruttoeinkommen 40.000 Euro, wenn an einer Adresse eine einzige Person ihren Hauptwohnsitz hat bzw. 100.000 Euro, wenn an einer Adresse mehrere Personen ihren Hauptwohnsitz haben, nicht übersteigt. Für die erste Person im Haushalt gibt es 150 Euro, für jede weitere Person 50 Euro mehr. „Das bedeutet, dass ein 4-Personen-Haushalt insgesamt 300 Euro Unterstützung erhält", so Mag. Teschl-Hofmeister.

Antragsfrist:

Die Antragsfrist endet mit Freitag, dem 30. Juni 2023.

INFOS

NÖ Wohn- und Heizkostenzuschuss
I *https://noel.gv.at/noe/Wohn-_und_Heizkostenzuschuss/Wohn-_und_Heizkostenzuschuss.html*



IMPRESSUM

Gemeindenachrichten der StadtGemeinde Mistelbach, Amtliche Mitteilungen des Bürgermeisters entsprechend § 38 Abs. 5 der NÖ Gemeindeordnung 1973. **Impressum (für Mitteilungen, die nicht § 50 Ziffer 3 Mediengesetz unterliegen): Medieninhaber und Herausgeber:** StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel.: 02572/2515-0. **Vertretungsbefugtes Organ:** Bürgermeister Erich Stubenvoll, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach. **Redaktion:** Mag. Mark Schönmann, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel.: 02572/2515-5312, E-Mail: *presse@mistelbach.at*. **Inserate:** zur Verfügung gestellt. **Druck:** Riedeldruck GmbH, Bockfließerstraße 60, 2241 Auersthal. **Fotos (wenn nicht anders angegeben):** StadtGemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach bzw. kostenlos zur Verfügung gestellt. **Web-Adresse:** *www.mistelbach.at*

Offenlegung (für Mitteilungen, die nicht § 50 Ziffer 3 Mediengesetz unterliegen): Die grundlegende Richtung der Gemeindenachrichten der StadtGemeinde Mistelbach ist die Information der Gemeindebürgerinnen und -bürger und anderer interessierter physischer und juristischer Personen über Ereignisse, Absichten, Planungen und Vorhaben aus dem Verwaltungsbereich der Gemeinde und dem Gemeindegebiet. Dazu gehören insbesondere die Verlautbarung amtlicher Mitteilungen und Hinweise der Gemeindeverwaltung, wenn erforderlich auch anderer Gemeinden und der Bundes- und NÖ Landesverwaltung. Ebenso Informationen gesellschaftlicher, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller, sportlicher, personenbezogener und allgemeiner Art. Die entgeltliche Werbung ist möglich, die Zustellung erfolgt kostenlos an alle Haushalte der StadtGemeinde Mistelbach und an Interessierte außerhalb des Gemeindegebietes.

Nächster Erscheinungstermin: 25. Woche, Redaktionsschluss: 2. Juni 2023

Mistelbach startet wieder in die neue Badesaison

Mit dem schon traditionellen Sprung ins kühle Nass wird Bürgermeister Erich Stubenvoll am Samstag, dem 13. Mai, die Weinlandbadsaison 2023 eröffnen. Bis kurz vor Saisonbeginn arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StadtGemeinde Mistelbach unter Hochdruck, um die Eröffnung des Weinlandbades Mistelbach vorzubereiten.

Die Badesaison startet offiziell am Samstag, dem 13. Mai. Das Weinlandbad hat ab einer Lufttemperatur von 18 Grad Celsius im Schatten geöffnet, bei ganztägigem Regen bleibt das Bad geschlossen. Kurze Regengüsse und Gewitter sind kein vorzeitiger Schließungsgrund, der Badebetrieb wird nach einer Unterbrechung wieder aufgenommen (Ausnahme: bei einer massiven Tiefdruckfront mit starkem Regen und Gewitter). Bei schlechtem Vormittagswetter (Regen, kühler Wind) wird das Bad nach Wetterbesserung spätestens um 15.00 Uhr geöffnet.

Für Schwimmerinnen und Schwimmer, die das Weinlandbad außerhalb der Stoßzeiten in der Früh und am Abend nutzen möchten, wird eine Schwimmerkarte angeboten. Diese ist die gesamte Badesaison gültig, jedoch zeitlich auf 08.30 bis 12.00 Uhr und ab 18.00 Uhr eingeschränkt.

Öffnungstage:

Samstag, 13. Mai bis Sonntag, 10. September 2023 (witterungsabhängig)

Öffnungszeiten:

Mai und September:
von 08.30 bis 19.00 Uhr

Juni, Juli und bis Sonntag, 15. August:
von 08.30 bis 20.00 Uhr

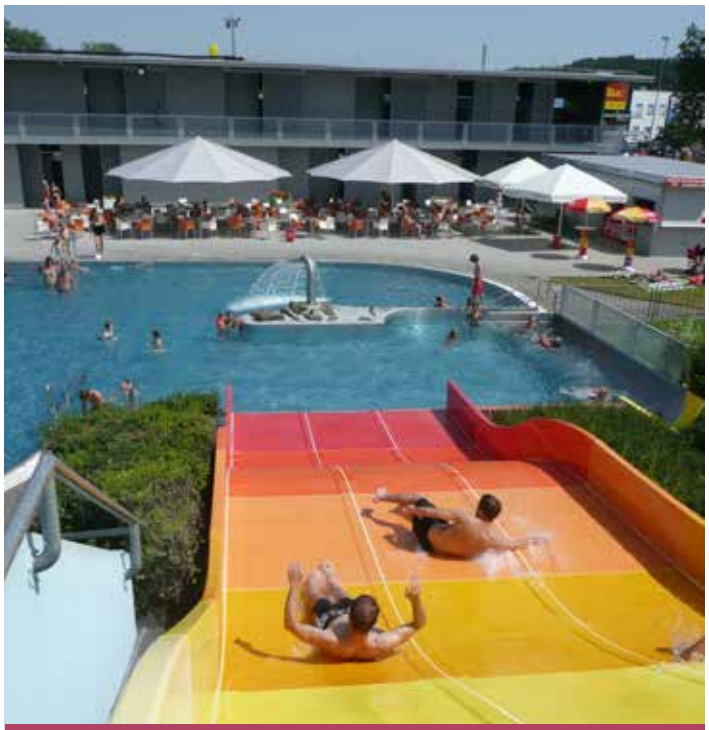
ab Montag, 16. August:
von 08.30 bis 19.30 Uhr

während der gesamten Badesaison:
von 08.30 bis 09.30 Uhr ist nur das Sportbecken für Schwimmerinnen und Schwimmer geöffnet

Aufgrund von gesetzlich vorgeschriebenen Besucherinnen- und Besucherlimits kann das Weinlandbad jederzeit bei Erreichen der Auslastung für Tagesgäste gesperrt werden. Der Eintritt für Saisonkartenbesitzerinnen und -besitzer ist trotzdem möglich.

Preisliste:

Die aktuelle Preisliste zu den einzelnen Tarifen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren inkl. der jeweiligen Öffnungszeiten können ebenfalls der Homepage der StadtGemeinde Mistelbach unter *www.mistelbach.at/veranstaltungen-freizeit/sport/weinlandbad/* entnommen werden.



Am Samstag, dem 13. Mai, wird die Badesaison 2023 offiziell eröffnet

Kartenverkauf:

Karten sind zu den Öffnungszeiten direkt an der Kassa im Weinlandbad Mistelbach erhältlich:
Mitschastraße 46
2130 Mistelbach
T 02572/2515-5541
Kassenschluss ist eine Stunde vor Badeschluss

Gültigkeit der Eintrittskarten:

Tages- und Kurzzeitkarten verlieren mit dem Austritt aus dem Weinlandbad ihre Gültigkeit (One Way-Ticket). Mit der Saison- und Schwimmerkarte kann das Weinlandbad mehrmals täglich besucht werden. Der 10er Block ist nur in der Badesaison des Kaufs gültig!



Hertl
GARTENGESTALTUNG

Erdölstraße 71
2185 Ebersdorf/Zaya
Tel. 02573/25995
office@hertl.at

www.hertl.at

Jugenderholungs-fürsorge: Anpassung der Subvention

Die StadtGemeinde Mistelbach gewährt Kindergruppen, die in der Großgemeinde Mistelbach aktiv sind, eine finanzielle Unterstützung für die Durchführungen von mehrtägigen Ausflügen in Höhe von 2.700 Euro. Das waren in den letzten Jahren die Pfadfinder und die Jungschar, die für ihre Ferienlager eine finanzielle Unterstützung erhielten. In der Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, dem 28. März, wurde eine Änderung der Richtlinien für die Subvention der Jugenderholungsfürsorge beschlossen.



Es gelten ab sofort folgende Richtlinien:

- Die Antragstellerin/Der Antragsteller muss eine Kindergruppe in der Großgemeinde Mistelbach sein, die sich regelmäßig mindestens zweimal im Monat trifft.
- Das Höchstalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer darf 15 Jahre bei der Abhaltung des Ferienlagers nicht übersteigen.
- Der Hauptwohnsitz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer muss in Mistelbach sein.
- Die Dauer muss mindestens zwei Übernachtungen, darf aber höchstens drei Wochen (21 Tage plus ein Tag An- und Abreise) betragen.
- Bei 25 Kindern wird eine Begleitperson zusätzlich als Teilnehmerin/Teilnehmer bewertet.
- Das Reiseziel muss mindestens 20 Kilometer entfernt sein.
- Die Subvention wird wie folgt berechnet: Ein Tag x eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer = ein Punkt. Der für diese Subvention vorgesehene Betrag in Höhe von 2.700 Euro wird entsprechend der Gesamtpunktezahl aller Einreichungen auf die einzelnen Kindergruppen aufgeteilt.

Der Antrag muss spätestens Ende der Sommerferien im Fachbereich Kultur und Generationen *generationen@mistelbach.at* eingebracht werden.

INFOS

StadtGemeinde Mistelbach
Fachbereich Generationen
Petra Riepl
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
T 02572/2515-5271
E *generationen@mistelbach.at*

AUS DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 28. MÄRZ 2023

Blau-Gelbes Entlastungspaket

Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Dipl.-Ing. Ludwig Schleritzko haben mit Schreiben vom 13. Dezember 2022 folgendes mitgeteilt:

„Wir leben in einer Zeit, die von vielen Herausforderungen geprägt ist. Das Abfedern der Teuerung ist unsere Verantwortung und Aufgabe. Aus diesem Grund unterstützen wir unsere Landsleute, Betriebe und selbstverständlich auch unsere Gemeinden mit konkreten Initiativen. Die Steigerung der Energiekosten, insbesondere die hohen Strompreise, sowie steigende Bau- und Personalkosten bedürfen einer Kraftanstrengung aller Verantwortungsträger.

Es freut uns hiermit mitteilen zu können, dass wir in der heutigen Sitzung der NÖ Landesregierung das Blau-Gelbe Entlastungspaket für Städte und Gemeinden in der Höhe von 80 Millionen Euro beschlossen haben. Dies bedeutet Unterstützungen in Höhe von 548.709,63 Euro für die Stadtgemeinde Mistelbach.

Gemeinsam mit den 1.224.084 Euro, die im Kommunalen Investitionsprogramm 2023 der Bundesregierung für Ihre Gemeinde vorgesehen sind, stehen somit wichtige Finanzmittel zur Verfügung, die das Budget entlasten und die regionale Investitionskraft weiter vorantreiben werden."

Edmund Freibauer-Promenade

Nach dem Ableben von Bürgermeister a.D. Hofrat Mag. Edmund Freibauer möchte die StadtGemeinde Mistelbach die Verkehrsfläche auf dem Grundstück Nr. 750/2, KG Mistelbach, „Edmund Freibauer-Promenade" bezeichnen. Diese Verkehrsfläche ist derzeit in den Stadtplänen als „Brennerweg" ausgewiesen.

Auf Grund der engen Verbundenheit von Bürgermeister a.D. Hofrat Mag. Edmund Freibauer mit dem Bundesschulzentrum (er war Initiator für die Errichtung der Schule; Anm.d.Red.), soll das Bundesschulzentrum statt der bisherigen Adresse lautend auf „Brennerweg Nr. 8" künftig die Anschrift „Edmund Freibauer-Promenade Nr. 1" erhalten.

Weinviertel Tourismus GmbH, Entsendung in den Aufsichtsrat

Der Tourismusverband Östliches Weinviertel ist berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat der Weinviertel Tourismus GmbH zu entsenden.

Nachdem Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl per 27. März 2023 als Mitglied des Aufsichtsrates abberufen wurde, wurde Bürgermeister Erich Stubenvoll mit selbem Datum in den Aufsichtsrat entsendet.



RAUMPLANUNG UND BAUEN



Stadtrat **Dr. Friedrich Brandstetter**

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Donnerstag, dem 30. März, fand im Wilhelm Bernatzik-Saal (kleiner Stadtsaal) die geplante Bürgerinformation im Rahmen der Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzepts (ÖEK) statt. Es war erfreulich, dass sehr viel mehr Personen als erwartet kamen, um eine Stellungnahme abzugeben. Diese wurden inzwischen von der Steuerungsgruppe zum ÖEK und im zuständigen Gemeinderatsausschuss 2 diskutiert und sind teilweise in den Entwurf zum Entwicklungskonzept eingeflossen.

Eine Einigung gab es z.B. bezüglich der vorgesehenen Erweiterungsfläche beim Krankenhaus: diese wurde insofern verändert, als jetzt nur mehr der am Kirchenberg im Bereich des Krankenhausareals vorhandene Parkplatz für eine Erweiterung vorgesehen ist. Auch die mögliche Nutzung wurde ausschließlich auf eine eventuelle Krankenhauserweiterung beschränkt.
Keine Einigung gab es hingegen zum weiter von vielen Bürgerinnen und Bürgern gewünschten 2.000 Meter-Abstand von Windkraftanlagen zu Wohngebieten. Hier war – aus meiner Sicht leider – die Mehrheit in den Gremien einer Beibehaltung der bisherigen Abstandsregelung nicht zugänglich.

Der Raumplaner wird den Entwurf des überarbeiteten Entwicklungskonzepts demnächst zur Strategischen Umweltprüfung an die Behörde weiterleiten. Nach der Prüfung ist eine öffentliche Auflage (auch im Internet) für sechs Wochen vorgesehen, voraussichtlich von Mitte Juli bis Ende August. Dabei kann jedefrau/jedermann eine Stellungnahme dazu abgeben. Mit diesen Stellungnahmen muss sich dann noch der Gemeinderat auseinandersetzen.

Der Entwurf zum Mobilitätskonzept, an dem inzwischen ebenfalls weitergearbeitet wird, soll im September der Bevölkerung vorgestellt werden.
Die Gemeinde hat zwei „Schnuppertickets" des Verkehrsverbunds Ostregion (VOR) angekauft, gültig für Niederösterreich, Wien und Burgenland. Näheres entnehmen Sie bitte nebenstehendem Artikel.

Hinweisen möchte ich auch auf die Ausstellung im Foyer des Stadtsaals über das Rehabitat-Projekt im nördlichen Teil der Stadtwaldsiedlung. Sehen Sie sich dort mögliche „Wohnideen für die Zukunft" an! Vielleicht ist auch für Sie eine Anregung dabei.

PS: Es freut mich persönlich, dass so viele Personen von Ihren Einflussmöglichkeiten zum Entwurf des Örtlichen Entwicklungskonzepts Gebrauch gemacht haben!

Wie können Tickets reserviert werden?

- beim Bürgerservice telefonisch unter 02572/2515-2130
- per E-Mail unter *amt@mistelbach.at*
- bequem direkt im Online-Kalender unter *www.schnupperticket.at*

Die Reservierungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Schnuppertickets

Die StadtGemeinde Mistelbach bietet Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde die Möglichkeit, ein Schnupperticket für den Öffentlichen Verkehr zu entleihen. Das Schnupperticket ist eine übertragbare Verkehrsverbund–Jahresstreckenkarte. Mit dem VOR-Schnupperticket MetropolRegion können alle öffentlichen Verkehrsmittel in Niederösterreich, Wien (inkl. Kernzone) und Burgenland auf allen VOR-Linien gratis genutzt werden.

Wer ist berechtigt sich die Tickets auszuleihen?

Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in der StadtGemeinde Mistelbach. Die Gratisentlehnung ist pro Person auf zwei Tage/Monat bzw. auf zehn Entlehnungen/Jahr beschränkt. Wochenende und Feiertage gelten als ein Tag.

Wie lange darf das Ticket ausgeliehen werden?

Die Tickets können unter der Woche für jeweils einen Tag oder von Freitag bis Montag ausgeliehen werden. Danach sind sie frühestmöglich zu retournieren.

Wie funktioniert die Online-Reservierung?

Um den Online- Reservierungskalender zu nutzen, müssen Sie sich einmalig registrieren (Oben rechts auf „Anmelden" klicken). Sie erhalten per E-Mail einen Aktivierungslink (Achtung: E-Mail könnte sich auch im Spamordner befinden). Nachdem Sie Ihre E-Mail-Adresse bestätigt haben, haben Sie Zugang zum Kalender.

Wie viele Tickets können zur gleichen Zeit ausgeliehen werden?

Es stehen zwei Tickets zur Verfügung. Für die Partnerin/den Partner kann das zweite Ticket mitreserviert werden. Dies gilt dann als zweite Buchung.

Wo bekomme ich das Schnupperticket?

Die reservierten Tickets können im Bürgerservice der StadtGemeinde Mistelbach abgeholt werden (siehe Nutzungsbedingungen). Bei der Entlehnung werden die Übergabe des Schnuppertickets und die Kenntnisnahme der Nutzungsbedingungen mit einer Unterschrift bestätigt. Ein amtlicher Lichtbildausweis ist erforderlich. Bei Personen im gleichen Haushalt können beide Tickets von einer Person abgeholt werden.

Wie retourniere ich das Schnupperticket?

- beim Bürgerservice während der Amtsstunden
- in einem Kuvert in den Postkasten beim Eingang in das Rathaus bis spätestens 07.30 Uhr des Folgetages einwerfen.

Was ist wenn?

- Beim Verlust der Fahrkarte ist der Entlehnende für den Ersatz des Fahrkartenwertes verantwortlich.
- Wird die Fahrkarte nicht zeitgerecht zurückgegeben wird dem Fahrkarten-Nutzer eine Verspätungsgebühr von 50 Euro/Karte verrechnet.
- Kann eine reservierte Karte nicht in Anspruch genommen werden, so ist unverzüglich eine Stornierung im Online-Reservierungs-System vorzunehmen oder das Bürgerservice telefonisch unter 02572/2515-2130 zu verständigen.

Volksbank spendete weitere Parkbank

Vielerorts zieren in Mistelbach und den Ortsgemeinden Parkbänke von Bankinstituten das Stadt- bzw. Ortsbild und bieten so Sitzgelegenheiten an unterschiedlichsten Plätzen im Gemeindegebiet. Am Montag, dem 17. April, konnte eine weitere Parkbank seitens der Volksbank Mistelbach an die StadtGemeinde übergeben werden, die ihren Platz bei der Bushaltestelle in der M-City fand. Im Beisein von Prokurist Harald Ullmann wurde die blaue Parkbank offiziell von Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und Gemeinderat Wolfgang Inhauser seitens der StadtGemeinde Mistelbach übernommen. Vielen Dank für die Spende!



Gemeinderat Wolfgang Inhauser und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf mit Prokurist Harald Ullmann bei der Übergabe der Parkbank in Hüttendorf



Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und Gemeinderat Wolfgang Inhauser mit Prokurist Harald Ullmann bei der Übergabe der Parkbank in der M-City



VERKEHR UND STRASSEN



Vizebürgermeister
Manfred Reiskopf

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!

Die Radfahrerinnen und Radfahrer unter Ihnen kennen sicherlich den untragbaren Zustand des Radweges Eurovelo 9 zwischen Paasdorf und Ladendorf. Das ist leider durch die Fahrten eines Transportunternehmens passiert.

Wir als Gemeinde und ich als zuständiger Vorsitzender des Ausschusses haben bereits einen Termin mit den Verantwortlichen der Firma und dem Auftraggeber vereinbart, um über die Sanierung dieses Abschnittes zu verhandeln.

Ich hoffe, dass wir hier rasch zu einer vernünftigen Lösung kommen und den Radweg für Sie wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand herstellen können.

Fahrradstraßen

Die zuständige Behörde, in dem Fall die StadtGemeinde Mistelbach, kann Straßen oder Straßenabschnitte dauernd oder zeitweilig zu Fahrradstraßen erklären. Verordnet wurde dies bei der asphaltierten Radroute entlang der Zaya in Hüttendorf, dem Verbindungsabschnitt der Radroute zwischen Mistelbach und Asparn an der Zaya, sowie auch in Hörersdorf beim ersten Abschnitt.

Regeln in einer Fahrradstraße:

- In einer Fahrradstraße ist außer dem Fahrradverkehr JEDER Fahrzeugverkehr verboten. Ausgenommen davon sind Einsatzfahrzeuge, Fahrzeuge der Rettung, der Feuerwehr und der Polizei auch ohne eingeschaltetes Blaulicht, Straßendienst, Müllabfuhr, Reparaturfahrzeuge. Weiters ist nur das Zu- und Abfahren für alle Fahrzeuge gestattet.
- Sollen andere Fahrzeuge durch die Fahrradstraße (z.B. landwirtschaftlicher Verkehr) fahren dürfen, wird das auf einer Zusatztafel angegeben. Das Queren von Fahrradstraßen ist auf jeden Fall erlaubt.
- Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen in Fahrradstraßen nebeneinander fahren.
- Die Lenker von Fahrzeugen dürfen in Fahrradstraßen nicht schneller als 30 km/h fahren.
- Bei der Benutzung von elektrisch betriebenen Klein- und Minirollern (E-Scooter) sind alle für Radfahrerinnen und Radfahrer geltenden Verhaltensvorschriften zu beachten; insbesondere gilt die Benützungspflicht für Radfahranlagen sinngemäß.
- Fahrradstraßen dürfen auch von Fußgängerinnen und Fußgängern - aber vorrangig entlang des Straßenrandes - benutzt werden.



Wein und Radfahren



Stadtrat **Peter Harrer**

Im Zeichen der Themen „Wein" und „Radfahren" stehen die Monate Mai und Juni in Mistelbach.

Mistelbacher Weinfrühling:
Nach den Erfolgen in den Vorjahren lädt die StadtGemeinde Mistelbach am Freitag, dem 12. und Samstag, dem 13. Mai, zum „Mistelbacher Weinfrühling 2023". An beiden Tagen präsentieren insgesamt vier Winzer sowie die Mistelbacher Hauerzunft ihre frischen Weiß- und besten Rotweine. Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, alle Top-Weine zu verkosten und den musikalischen Klängen von „Brass4-tel" zu lauschen. Der „Mistelbacher Weinfrühling" hat an beiden Tagen ab 17.00 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

In Velo Veritas:
Einen guten Monat später, nämlich am Samstag, dem 17. und Sonntag, dem 18. Juni, ist Mistelbach Austragungsort von „In Velo Veritas", der viertgrößten Radrundfahrt Österreichs. Erwartet werden über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese können zwischen drei unterschiedlich langen Radrouten über 70, 140 oder 210 Kilometer wählen, die ausschließlich mit Fahrrädern im Stil von anno dazumal befahren werden! Anmeldungen sind noch bis Sonntag, dem 28. Mai, möglich und inkludieren köstliche Labestationen. Die Organisation des Events erfolgt durch den zuständigen Sachbearbeiter in enger Zusammenarbeit mit der MIMA GmbH, die sich an diesem Tag vor Ort mit einem eigenen Informationsstand präsentieren wird! Geboten wird außerdem ein Radflohmarkt, Gastronomie vor Ort und eine musikalische Umrahmung (planmäßig ein vinyl-DJ).

Kommen Sie an den beiden Wochenenden im Barockschlössl bzw. im Stadtsaal vorbei und genießen Sie guten Wein unserer regionalen Winzer oder ein Radspektakel, dass in dieser Form noch nie in Mistelbach stattgefunden hat. Ich freue mich auf Ihren Besuch!







IMMOBILIEN
www.immo-schöfbeck.at Immobilien Schöfbeck KG
Ihre Immobilienmaklerin
seit mehr als 20 Jahren im Weinviertel



• VERKAUF
• VERMIETUNG
• FINANZIERUNG
• LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG

Hauptplatz 40 • 1. Stock
2130 Mistelbach

MEIN Erfolg ist IHR Gewinn
Kompetente & seriöse Abwicklung

0676 / 846 385 200


Foto: Hilfswerk Österreich/Johannes Puch

HILFSWERK

Sie möchten in Ihrem Job
Zeit mit Kindern verbringen?

Informieren Sie sich jetzt über unser Bildungsangebot im Bereich Kinder, Jugend und Familie: Wir bieten pädagogische Ausbildungen mit Qualität und Praxisnähe.

Kommende Ausbildungsstarts

- (Mobile) Tagesmutter
- Kinderbetreuer/in in Kindergärten & Hort
- Betreuungsperson in NÖ Tagesbetreuungseinrichtungen

Quereinsteiger/innen herzlich willkommen!

» 15. September 2023 in **St. Pölten**
27. September 2023 in **Korneuburg**

Jetzt in der Kinderbetreuung durchstarten!

Mehr Infos über die berufliche Fort- und Weiterbildung unter **T** 05 9249-34113 oder **QR-Code** scannen.




Stadträtin **Andrea Hugl**

Sehr geehrte Mistelbacherinnen und Mistelbacher!

Was passiert, wenn Photovoltaik-Paneele ausgedient haben? Im Jahr 2030 sollen mindestens fünfmal so viele Photovoltaikanlagen Strom erzeugen wie jetzt. Was sich daraus auch ergibt ist die Frage!

Wohin mit den alten Paneelen?
Es freut mich sehr zu hören, dass im Bezirk Amstetten ein neues Recyclingverfahren entwickelt wird. Der Boom zu Photovoltaik zeigt sich im Schrott heute noch nicht so deutlich im Vergleich zu anderen Abfallmassen, die täglich gesammelt werden und einer Wiederverwertung oder Verbrennung zugeführt werden.

Bei etwa 50 Tonnen in den letzten 1,5 Jahren dürfte es da wahrscheinlich nicht bleiben. Nach 20 Jahren verlieren die Module an Leistung und auch Hagelschläge sind immer wieder dabei. Die Mengen werden rasant steigen. In den nächsten Jahren erwartet man 100 und später 1.000 Tonnen pro Jahr.

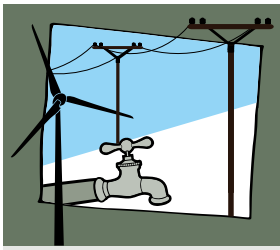
Die Technologie in Amstetten ist schon etabliert, an Feinheiten wird noch gearbeitet. Die Feinheiten haben es allerdings in sich, allein beim Transport. Da Paneele ihre elektrische Aktivität fortsetzen, müssen sie abgedunkelt transportiert werden.

Die nächste Hürde ist das Gewinnen der Inhaltstoffe: Aluminium, das als Industriemetall wieder verwendet werden kann. Für das Glas wird noch nach einer Lösung gesucht, um es sinnvoll wieder in den Wertstoffkreislauf zurück zu führen. Für Drähte aus Kupfer – zum Teil versilbert oder mit Blei versetzt – brauchen wir **dringend eine Lösung zur fachgerechten Rückgewinnung dieser Wertstoffe.**

Schade finde ich es, wenn ohne unser Wissen Güterwege und Radwege so benützt werden, dass sie danach für diese Zwecke nicht mehr verwendet werden können. So geschehen in Paasdorf. Noch einige Jahre hätte er seinen Dienst erfüllt. Jedoch hat uns ein großes LKW-Fuhrwerk zur Einbringung von Betonbruch zur Wegbefestigung einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Weg ist für den landwirtschaftlichen Verkehr gerade noch befahrbar, jedoch für Radfahrerinnen und Radfahrer uninteressant. Diese Aktionen machen es uns nicht leicht. Schließlich kostet ein Meter Feldweg für heutige Belastungen etwa 160 Euro.

Wir alle bemühen uns sehr mit unseren Geldmitteln auszukommen, allerdings kommen immer wieder unvorhersehbare Reparaturarbeiten auf uns zu, die viel Geld kosten und nicht lange aufgeschoben werden können.
Ein herzliches Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die lösungsorientierte Zusammenarbeit und an unser Fachpersonal in und ums Rathaus für die tatkräftige Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling verbunden mit einem offenen Ohr für Ihre Anliegen!



INFRASTRUKTUR



Stadtrat **Josef Strobl**

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde!

Seit Beginn des Jahres und unter den Umständen eines milden Winters konnte die beauftragte Baufirma im neuen Siedlungsgebiet Zaya-Mühlbach ihre Arbeiten durchführen. So wurden inzwischen der gesamte Schmutz- und Regenwasserkanal, die Wasserleitung inkl. der Hausanschlüsse und die unterirdischen Maßnahmen für das Schwammstadtprinzip errichtet. Auch die Verlegung der Stromleitungen, der Straßenbeleuchtung und der Glasfaserkabel konnte bereits durchgeführt werden. Derzeit wird am Straßenunterbau gearbeitet. Die Errichtung der Infrastruktur kann wie geplant bis zu den Sommermonaten fertiggestellt werden.

Auch in der Winterzeit wurde an den laufenden Projekten und Planungen weitergearbeitet. So wurde auch die Ausschreibung für den 2. Teil von der Kirchenbergsanierung für den Teilbereich Kirchengasse/Berggasse durchgeführt, im März im Gemeinderat beschlossen und die Firma beauftragt. Die erste Baueinleitungsbesprechung fand bereits Anfang April statt. Die betroffenen Anrainerinnen und Anrainer wurden im April zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen.

Die StadtGemeinde Mistelbach hat des Weiteren eine Ausschreibung für die Erstellung des Kanalkatasters für Paasdorf und Hüttendorf durchgeführt. In diesem Zuge werden sämtliche Schmutzwasser- und Regenwasserkanäle in den beiden Katastralgemeinden komplett gereinigt, mit einer Kanalkamera befahren und der Zustand des Kanalnetzes erhoben.
In den letzten Wochen wurde die Straßenbeleuchtung auf der Landesstraße vom Ortsende Mistelbach in Richtung Wilfersdorf auf Höhe der M-City auf LED-Lampen umgestellt. Somit kann auch hier Energie eingespart werden.

MALEREI • BESCHRIFTUNG • FASSADEN
VERGOLDUNG • RESTAURATION
christoph bacher
100 Jahre Meisterbetrieb
Museumgasse 3, 2130 Mistelbach
Tel. 02572/2636
E-mail christoph_bacher@aon.at

Gasspür-Trupp in Mistelbach unterwegs

Seit Ende April bis Ende Juni sind die Gasspürtrupps der Netz NÖ, einer 100% Tochter der EVN AG, unterwegs und machen die Gegend im Bezirk Mistelbach sicher. „Mithilfe von mobilen Geräten überprüfen wir Gasleitungen berührungsfrei und zuverlässig auf Dichtheit", erklärt Gasspürer Karl Wanecek. In den nächsten Wochen wird auch im Gemeindegebiet von Mistelbach geprüft. Geprüft wird bis zum Anschlusskasten des jeweiligen Gebäudes. „Im Einzelfall müssen wir auch das ein oder andere Privatgrundstück betreten", bittet der Techniker um Verständnis.



© Netz NÖ/Daniela Matejschek

Gasspürer der Netz NÖ Peter Deutsch und Karl Wanecek

Die Gasleitungen werden von den Spezialisten nach den gesetzlichen Vorschriften und den festgesetzten Intervallen geprüft. Je nach Material wird eine Leitung alle zwei bis neun Jahre überprüft. Neben dem Abgehen der Leitungen mit hochsensiblen Geräten wird auch der Druck im Gasnetz ständig überwacht. Gleichzeitig werden die Leitungstrassen auf mögliche Veränderungen und Einbauten, z.B. Bewuchs, überprüft. „Die größten Feinde unserer Leitungen sind die Wurzeln großer Bäume und die Baggerschaufel", verrät Wanecek und empfiehlt vor sämtlichen Baumaßnahmen Kontakt mit dem zuständigen Service Center der Netz NÖ aufzunehmen. Dort sollten Pläne mit allen Leitungen aufliegen.

Was tun, wenn es doch mal zu einem Gasgebrechen in einem Wohnraum kommt?

- Raum lüften
- keine Flammen und Funken erzeugen, keine Schalter betätigen und nicht in diesem Raum telefonieren
- Gasversorgung unterbrechen (Gerätehahn, Hauptabsperrung schließen)
- Mitbewohnerinnen und -bewohner warnen (klopfen, nicht klingeln)
- Gefahrenbereich verlassen
- außerhalb des Gefahrenbereichs den Gasnotruf 128 wählen

Aktiv im Sommer mit „Bewegt im Park“

Die beliebte Initiative geht 2023 in die nächste Runde, mit mehr als 700 Kursen, steht alles im Zeichen der Bewegung und des Ausprobierens. „Bewegt im Park“ bietet ein vielfältiges Angebot für alle, in öffentlichen Parkanlagen oder auf freien Grünflächen – kostenlos, einfach und unverbindlich. In Mistelbach wird im Zeitraum von Montag, dem 12. Juni bis Montag, dem 28. August, jeweils montags von 19.00 bis 20.00 Uhr Pilates in der Liebesallee über die Sportunion Mistelbach als Verein angeboten.

Trainiert wird gemeinsam, im Mittelpunkt steht möglichst Neues auszuprobieren, wie z.B. Yoga und Body Workout, Meditation oder Rückenfit. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und viele Kursangebote, die direkt an der frischen Luft, unabhängig vom Wetter stattfinden. Erfahrene Trainerinnen und Trainer aus den Sportverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION sorgen für gute Laune und einen Motivationskick. Mit wertvollen Tipps und Tricks sollen Teilnehmende lernen längerfristig gesund und fit zu bleiben. Das Ziel: Frischluft und Sonne tanken, den Kopf freibekommen und ein neues Lebensgefühl im Alltag spüren.

Menschen jeden Alters sind eingeladen mitzumachen oder sich für neue Aktivitäten inspirieren zu lassen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Behindertensportverband und Special Olympics Österreich steht auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Angebot in Form von Inklusionskursen zur Verfügung.

Sei dabei, sei „Bewegt im Park“!

Die Freude an der Bewegung und natürlich der Spaß an der Sache stehen im Fokus: egal ob man bewegungshungrig oder eher ein Sportmuffel ist. „Bewegt im Park“ läuft von Juni bis September in ganz Österreich, Kurse finden immer am gleichen Tag, zur gleichen Uhrzeit statt - ohne Anmeldung und Verpflichtung.

Mehr Infos zu den Kursen und Wissenswertes unter folgendem Link: *www.bewegt-im-park.at*. Auf der Landkarte ganz bequem die eigene Stadt oder Gemeinde auswählen und alle Bewegungsangebote auf einen Blick entdecken.



SPORT UND SICHERHEIT



Stadtrat **Florian Ladengruber**

Gewalt und sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen. Vorbeugen – Erkennen - Helfen

Es gibt kaum etwas, das unsere Gesellschaft mehr erschüttert und bewegt als Gewalt und sexuelle Übergriffe gegen Kinder und Jugendliche. Diese Verbrechen sind nicht nur moralisch verwerflich, sondern können auch langfristige Auswirkungen auf das Opfer haben, die das gesamte Leben beeinflussen können. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir uns als Gesellschaft dafür einsetzen, diese Verbrechen zu verhindern, zu erkennen und zu helfen.

Vorbeugung ist hierbei der Schlüssel. Eltern sollten mit ihren Kindern offen über das Thema sprechen und sie darüber aufklären, was inakzeptables Verhalten ist. Kinder müssen lernen, ihre Grenzen zu erkennen und nein zu sagen, wenn ihnen etwas unangenehm ist. Gleichzeitig sollten Erwachsene sensibilisiert werden, um Anzeichen von Missbrauch zu erkennen. Schulungen und Fortbildungen können hier helfen. Das bedeutet, dass wir als Gesellschaft alles tun müssen, um solche Taten zu verhindern, bevor sie überhaupt geschehen. Eine wichtige Maßnahme ist hierbei die Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit, um das Bewusstsein für diese Thematik zu stärken. Es sollte z.B. vermehrt darüber gesprochen werden, wie man Kinder und Jugendliche schützen und ihnen beibringen kann, ihre Grenzen zu setzen und zu verteidigen.

Dies ist z.B. auch geschehen am 29. März, wo das Thema Gewaltprävention von und mit Fachleuten der „möwe“, des Schulpsychologischen Dienstes sowie der Polizei im Stadtsaal Mistelbach erörtert wurde.
Ein weiterer wichtiger Aspekt der Prävention ist die Schaffung sicherer Räume für Kinder und Jugendliche. Schulen, Vereine und andere Einrichtungen, die von Kindern und Jugendlichen besucht werden, sollten sicher und geschützt sein. Hierbei geht es nicht nur um physische Sicherheit, sondern auch um die Implementierung von Schutzmechanismen wie Hotlines oder Ansprechpartnern, die im Falle eines Verdachts auf Gewalt oder sexuelle Übergriffe kontaktiert werden können.

Wenn es bereits zu einem Übergriff gekommen ist, ist schnelles Handeln gefragt. Kinder und Jugendliche müssen wissen, dass sie sich an vertrauenswürdige Personen wenden können, um Hilfe zu bekommen. Das können Eltern, Lehrer, Ärzte oder Polizei sein. Opfer sollten auf jeden Fall ermutigt werden, sich zu äußern und sich nicht schuldig zu fühlen. Der Täter ist immer für sein Handeln verantwortlich.

Zu guter Letzt müssen wir uns auch darauf konzentrieren, Opfern von Gewalt und sexuellen Übergriffen zu helfen und ihnen Unterstützung anzubieten. Opfer solcher Verbrechen haben oft mit langfristigen Auswirkungen zu kämpfen, die das gesamte Leben beeinträchtigen können. Es ist daher wichtig, dass wir als Gesellschaft ihnen dabei helfen, sich zu erholen und ein normales Leben zu führen. Hierzu gehört z.B. die Bereitstellung von psychologischer Unterstützung und Therapie, um traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. **Denn jedes Opfer ist eines zu viel!**

Kontaktadressen:

- Schulpsychologische Beratungsstelle: **T** 02572/5846, **E** *psy.mistelbach@bildung-noe.gv.at*
- die möwe-Mistelbach: **T** 02572/20450, **E** *ksz-mi@die-moewe.at*
- Polizei Mistelbach: **T** 059133/3260-109, **E** *PI-N-Mistelbach@polizei.gv.at*
- ÖBB Heimweg-Telefon: **T** 01/20660-32000
- Stiller Notruf, DEC112 App: **E** *https://dec112.at/stiller-notruf/*

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT



Stadträtin **Martina Pürkl**

Die Klimakrise ist ein so großes Problem, dass wir uns manchmal ohnmächtig fühlen. Deshalb müssen wir die lokalen, kleinen Kämpfe gewinnen.

Lena Schilling

Die Klimakrise ist ein weltweites Problem. Und ja, auch ich fühle mich manchmal ohnmächtig. Vor allem wenn ich sehe, wie nachlässig manche Menschen mit ihrer unmittelbaren Umgebung umgehen. Denn wo anfangen, wenn nicht dort, wo man selber Einfluss hat. Wir müssen die lokalen, kleinen Kämpfe gewinnen. Auch den gegen den inneren Schweinehund - Stichwort Öffis, Radfahren oder zu Fuß gehen. Aber wir sind nicht alleine. Es gibt Bewegungen der Zivilgesellschaft in vielen Ländern, denen die Klimakrise nicht egal ist. So wurden bei der ersten „Fridays for Future"-Demo in Mistelbach Ideen, Wünsche und Forderungen an die Politik formuliert, die Erich Stubenvoll und mir übergeben wurden. Wir werden uns damit befassen und berichten.

Definitiv nicht egal war die Umwelt den vielen Müllsammlerinnen und Müllsammler, die im Laufe der letzten beiden Monate in der Stadt und den Katastralgemeinden, entlang von Straßen und Feldwegen sowie im Wald unterwegs waren. Ausgestattet mit Müllsäcken und Zwickern wurde unsere Gemeinde frühlingsfit gemacht. Vielen Dank für Eure Zeit! Eine saubere Umgebung erfreut ja nicht nur uns Mistelbacherinnen und Mistelbacher, sondern auch Besucherinnen und Besucher unserer Veranstaltungen und Museen. Was jedoch auffällt, sind die vielen achtlos weggeworfenen Zigarettenstummel. Fehlende Aschenbecher sind keine Ausrede dafür - einen „Taschenbecher" kann man immer einstecken und er liegt schon kostenlos im Bürgerservice bereit! Manchmal ist es ganz einfach, einen Beitrag zu leisten.

Umweltbericht der Stadtgemeinde Mistelbach:

Die Umweltgemeinderätin hat laut NÖ Umweltschutzgesetz dem Gemeinderat Bericht zu erstatten. Ziel dieses Gesetzes ist es die natürlichen Lebensbereiche von Menschen, Tieren und Pflanzen in Niederösterreich zu erhalten, zu verbessern oder wiederherzustellen (Umweltschutz) und Beiträge zur besseren Gestaltung der Umwelt der Bürger zu leisten. Einen Auszug daraus lest ihr auf den Seiten 38 und 39, den gesamten Bericht gibt's auf der Homepage.

Tipps für Projekte im Garten:

Workshop „Ein Tag voller Rosenglück" im Cottage-Garten Ungersböck am 2. Juni von 14.00 bis 17.00 Uhr in Ebendorf

Seminar „Gärten klimafit machen" mit Robert Lhotka von „Natur im Garten" am 3. Juni von 09.00 bis 13.30 Uhr in der VHS im Stadtsaal

Eine Bitte noch:

Bis 14. Mai kann man bei der österreichweiten Umfrage zum Thema Klimawandel mitmachen. (Zu gewinnen gibt's auch was.) Sie richtet sich an Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren, die in einer Klimawandelanpassungsregion leben.

Hier der Link zur Umfrage: *https://survey.lamapoll.de/KLAR-Befragung-2023-Mistelbach-Wolkersdorf/*

****

Fragen, Wünsche oder Anregungen gerne auch am Freitagsmarkt oder via *www.facebook.com/martinapuerkl*

Kursstart zur Selbstverteidigung/-behauptung

Für Kinder und Erwachsene fand am Samstag, dem 15. April, die erste Einheit des Selbstverteidigungskurses der Selbstverteidigungsschulen im Rahmen der Gesunden Gemeinde Mistelbach statt. Dieser Kurs vermittelte grundsätzliches Wissen zum Training der Selbstverteidigung und der Selbstbehauptung. Selbstbewusstes Auftreten, der wirkungsvolle Einsatz von Stimme und Gestik sowie die Einschätzung von Gefahrensituationen u.v.m. haben das Ziel, gar nicht mehr in eine Selbstverteidigungssituation zu gelangen.



Kinder und Erwachsene besuchten die erste Einheit des Selbstverteidigungskurses der Selbstverteidigungsschulen

Beim Selbstverteidigungstraining erlernten die Kinder und die Erwachsenen neben der Theorie u.a. die Techniken und Strategien zur Bewältigung von Problemen, die Abwehr bei Übergriffen sowie vielfältige Deeskalationstechniken.

Caroline Völk, Trainerin der Selbstverteidigungsschulen, die seit 20 Jahren auf die Kampfkunst Selbstverteidigung und Selbstbehauptung nach Wing Tsun spezialisiert ist, vermittelte umfangreiches Basiswissen, das von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Hause geübt werden sollte, um sich erfolgreich behaupten zu können.

INFOS

Selbstverteidigungsschulen
I *https://selbstverteidigungsschulen.at*

selbstverteidigungsschulen.at
Schulen für Kampfkunst, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung
Korneuburg - Stockerau - Hollabrunn - Retz

CITIES-Gewinnspiel: Glücklicher Gewinner in Mistelbach

Alle CITIES-App-User konnten rund um Weihnachten beim großen „CITIES-Gewinnspiel" mitmachen und ihre Rechnungen hochladen. Nun wurden die Siegerinnen und Sieger bekanntgegeben und die gewonnenen Preise von CITIES übergeben. Am Freitag, dem 10. März, gab es in Mistelbach, Laa an der Thaya, Wolkersdorf und Poysdorf lächelnde Gesichter.

Die Siegerinnen und Sieger standen nach Auswertung der CITIES-Lose fest: In Mistelbach gewann Ralf Hubacek den 500 Euro-Städte-Gutschein Mistelbach, der im Beisein von Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer und Lena Sattmann von der MIMA GmbH am Freitag, dem 10. März, von Geschäftsführer Thomas Zotter an Ralf Hubacek überreicht wurde.

Weiters durften sich folgende Personen im Weinviertel freuen: Robert Hammerschmied (500 Euro-Städte-Gutschein Laa an der Thaya), Astrid Tröstl (200 Euro-Gutscheine vom Weinmarkt inkl. Geschenkkorbs im Wert von 50 Euro Poysdorf) und Elisabeth Semrad (1x Thermenaufenthalt inkl. Übernachtung, 1x Saison-Karte für das Sommerbad in Wolkersdorf & 2x Freikarte für Kultursommerveranstaltungen von genuss.kultur.begegnung). Diese vier Gewinnerinnen und Gewinner hatten sich mit ihrer Gemeinde in der CITIES-App verbunden, regional eingekauft und ihre Rechnungen über die CITIES-App eingescannt. Denn das war die Voraussetzung, um sich für das Gewinnspiel zu qualifizieren.

CITIES-App im Weinviertel:

In den vier Städten Mistelbach, Laa an der Thaya, Poysdorf und Wolkersdorf sowie durch die Unterstützung des NÖ Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl und dem Engagement der LEADER Region Weinviertel Ost unter Geschäftsführerin Dipl.-Ing. (FH) Christine Filipp wurde die flächendeckende Einführung der CITIES-App im östlichen Weinviertel sowie die Umsetzung des Gewinnspiels ein voller Erfolg.

Insgesamt wurden im Gewinnspielzeitraum Rechnungen im Wert von rund 350.000 Euro gescannt. Seit der Wintersaison 2022 ist die CITIES-App in Mistelbach, Laa an der Thaya, Poysdorf und Wolkersdorf aktiv. Über 5.000 Bürgerinnen und Bürger im Weinviertel sind mit ihrer Gemeinde in der CITIES-App bereits verbunden. Des Weiteren nutzen rund 300 Betriebe und Vereine die CITIES-App als Werbeplattform.



Lena Sattmann, Ralf Hubacek, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer und CITIES-Geschäftsführer Thomas Zotter

Gewinnspiel:

Das nächste große Gewinnspiel läuft bereits. Dieses Mal können sogar App-Nutzerinnen und -nutzer aus ganz Österreich mitmachen. Einfach in teilnehmenden Betrieben in der Heimatregion einkaufen, anschließend die Rechnungen in der CITIES-App scannen und so automatisch Lose sammeln. Pro 50 Euro Rechnungswert gibt es ein Los. Je mehr Lose gesammelt werden, desto höher sind die Gewinnchancen. Es warten Preise im Wert von mehreren 100 Euro auf die Gewinnerinnen und Gewinner. Die Verlosung aller Gewinne findet Ende April statt. Mitmachen zahlt sich auf alle Fälle aus: Noch ist genügend Zeit, um fleißig Lose in der App zu sammeln!

CITIES-App noch nicht gesichert? So einfach geht`s!

1. Gleich hier QR-Code scannen oder im App-Store herunterladen (für Android, iOS & Huawei)
2. Registrieren & Profil anlegen
3. Mit Gemeinde verbinden & alle Vorteile nutzen

Immobilien und Grundstücke – mieten, kaufen,vermieten und verkaufen!



RE/MAX Best Bahnstraße 2a, 2130 Mistelbach, 02572 20900, office@remax-best.at remax.at

Stadtführungen in Mistelbach

Wissen Sie, woher der Mistelbacher Schwedenkeller seinen Namen hat? Oder welcher berühmte Minnesänger im 15. Jahrhundert am Mistelbacher Hauptplatz für Aufregung sorgte? Besuchen Sie Mistelbach und begeben Sie sich auf eine spannende historische Entdeckungsreise durch unsere schöne Stadt! Falls Sie mehr über die Geschichte Mistelbachs erfahren möchten, erkunden Sie gemeinsam mit der staatlich-geprüften Fremdenführerin Mag. Brigitte Kenscha-Mautner, die historischen Ecken, Sagen und Persönlichkeiten von Mistelbach.

Die Führungen werden für Privatpersonen, Gruppen, Kinder sowie für Schulklassen angeboten. Kinderführungen sind ab der Volksschule, Unterstufe bis Oberstufe verfügbar. Es gibt keine Mindest-Teilnehmerzahl, die Führungen werden pauschal verrechnet und individuell vereinbart. Bitte wenden Sie sich für Terminanfragen und nähere Informationen direkt an Mag. Brigitte Kenscha-Mautner.

Folgende Themen werden derzeit in Mistelbach angeboten:

Mistelbach im Überblick:
Erleben Sie die Highlights von Mistelbach bei dieser klassischen Stadtführung zur allgemeinen Stadtgeschichte mit Besichtigung des Hauptplatzes, Barockschlössls, der Kirchengasse, Pfarrkirche und mehr.

Treffpunkt:
vor dem Rathaus, Hauptplatz 6

Sagen & Legenden von Mistelbach:
Diese Führung ist bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt! Bekannte und weniger bekannte Geschichten, die sich hier zugetragen haben, stehen bei diesem Spaziergang im Mittelpunkt – folgen Sie Mistelbachs Sagenwelt, vom „Kellermandl" im Schlössl über den Turnierplatz bis zur Kröte am Kirchenberg.

Treffpunkt:
Barockschlössl, Museumgasse 4

Unterirdisches Mistelbach:
Diese Führung ist bei Kindern besonders beliebt! Entdecken Sie gemeinsam die Unterwelt von Mistelbach. Eine Vielzahl von Gängen und Kellern befindet sich immer noch unter der Stadt. Durch den Schwedenkeller geht's durch den unterirdischen Gang auf den Kirchenberg mit Blick in den Karner. Rückweg über die Pfarrstiege zum alten Klosterkeller.

Treffpunkt:
Schwedenkeller, Berggasse

Jüdischer Friedhof:
Diese Führung ist besonders für Schulklassen (Unterstufe/Oberstufe) sehr zu empfehlen!
Über die letzte jüdische Gemeinde Mistelbachs gibt es mittlerweile viel zu erzählen. Quellen sind Überlebende und deren Familien selbst, der Ausstellungsraum am Friedhofsgelände wächst stetig weiter. Daher gibt es auch mehrere Schwerpunkt-Themen für Führungen am jüdischen Friedhof, inklusive Besuch der Ausstellung:
- Symbole und ihre Bedeutung
- Feste & Feiern im jüdischen Kalender
- Jüdische Märchen
- Weg der Erinnerung (im November anlässlich der Reichspogrom-Nacht)

Treffpunkt:
jüdischer Friedhof,
Waldstraße 122

Kleindenkmäler am Kirchenberg:
An vielen Statuen, Materln, Bildstöcken und Reliefs gehen wir oft vorbei, ohne genauer hinzusehen. Diesmal nehmen wir uns genügend Zeit, um sie bewusst wahrzunehmen und ihre Geschichte zu erforschen.



Sowjetischer Friedhof in der Dr. Körner-Straße

Weg:
Annagasse, Marktstiege, Liechtenstein-Anlage, Friedhof, Pfarrstiege zurück

Treffpunkt:
Schwedenkeller, Berggasse

Mistelbach im 1. Weltkrieg:
Was geschah hier in der Zeit des 1. Weltkrieges? Der historische Spaziergang führt von der Kundmachung am Rathaus über die alte Mistelbacher Schule, wo die Lebensbedingungen von Frauen und Kindern während dieser Zeit erläutert werden. Weiter geht's zum Schwedenkeller hinauf zur Kirche, wo über die Abgabe der Glocken und ähnliche Kriegswirren berichtet wird. Den Abschluss bildet der Heldenfriedhof, wo über die Situation und das Schicksal der Heimkehrer diskutiert wird.

Treffpunkt:
vor dem Rathaus, Hauptplatz 6

Die katholische und evangelische Wieden:
Erfahren Sie mehr über Mistelbach in der Zeit der Reformation und Gegenreformation – ein historischer Spaziergang von der evangelischen Kirche durch das Wiedenviertel offenbart Spannendes!

Treffpunkt:
Elisabethkirche,
Mitschastraße 355

Königliches Mistelbach: speziell für die Weihnachtszeit
Diese Führung wird speziell in der Weihnachtszeit angeboten, solange die Krippe in der Klosterkapelle steht. Sie erfahren in dieser Führung von realen und legendären Königen, bis hin zu den Heiligen Königen, die Mistelbach im Laufe der Jahrhunderte besucht haben.

Weg:
Barockschlössl, Hauptplatz,
Kloster

Treffpunkt:
Barockschlössl, Museumgasse 4

Sowjetischer Friedhof:
Waren Sie schon einmal am Sowjetischen Friedhof? Diese Führung handelt von Krieg und Frieden in Mistelbach und erzählt über den Alltag sowjetischer Soldaten in Kriegszeiten und während der Besatzungszeit.

Treffpunkt:
sowjetischer Friedhof,
Dr. Körnerstraße

Nachtwächter-Führung:
Begleiten Sie den Nachtwächter beim Kontrollgang rund ums Kloster bis in den alten Klosterkeller und erfahren Sie interessante Geschichten zum Beruf und zu diesem Stadtteil von Mistelbach.

Weg:
Der Spaziergang ist besonders beliebt im Dunkeln und wird mit Fackeln abgehalten.

Treffpunkt:
Kloster, Marienplatz

Pfarrkirche Mistelbach:
Warum ist die Pfarrkirche dem Hl. Martin geweiht und was birgt sie für spannende Schätze und Geschichten? Begleiten Sie unsere Fremdenführerin Mag. Brigitte Kenscha-Mautner bei der Kirchenführung in und um die Pfarrkirche St. Martin.

Treffpunkt:
Pfarrkirche, Kirchenberg

Führung in Vorbereitung:
Der Hl. Nepomuk und seine Mistelbacher Bruderschaft:
Der berühmte Brückenheilige wurde im 18. Jahrhundert besonders hoch verehrt. Die Mistelbacher Nepomuk-Statue hat mehrmals ihren Platz gewechselt. Ein Spaziergang entlang der alten Stellplätze führt von der Frohner-Kreuzung über den Marienplatz, die Grüne Straße entlang bis zum heutigen Standort hinter der ehemaligen Heindl-Bäckerei.

Treffpunkt:
Frohner-Kreuzung, Hafnerstraße/Bahnstraße

Zur Zeit leider nicht möglich:
Klosterbibliothek mit Fresko von Franz Anton Maulpertsch

Kosten:
Gruppenpreis bis 25 Personen pauschal: 160 Euro

Für Schulklassen (etwa eine Stunde): 5 Euro/Kind, alle Begleitpersonen frei

Für Schulklassen (etwa zwei bis zweieinhalb Stunden): 8 Euro/Kind, alle Begleitpersonen frei

Dauer aller Führungen:
1,5 Stunden



Restaurierte Nepomuk-Statue in der Neustiftgasse

Termine und Anmeldung:
Mag. Brigitte Kenscha-Mautner
T 0680/1229787
E *brigitte.kenscha.mautner@gmail.com*



Die LEADER-Regionen im Weinviertel ziehen positive Bilanz

Die LEADER-Regionen Weinviertel Manhartsberg, Weinviertel Donauraum, Marchfeld und Weinviertel Ost haben in den letzten neun Jahren für die innovative Weiterentwicklung der ganzen Region gesorgt. Weinviertelweit wurden 422 Projekte mit 17 Millionen Euro unterstützt.



Auf eine positive Bilanz können die Mitglieder der LEADER-Regionen für die abgelaufene Förderperiode ziehen

Die Obmänner der vier LEADER-Regionen präsentierten im Rahmen eines Pressegesprächs die Zahlen der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 und zogen eine positive Bilanz über alle 122 Weinviertler Gemeinden. Die Fördermittel aus EU, Bund und Land kamen in den ländlichen Regionen an.

Beteiligung der Bevölkerung:

LEADER ist nicht nur ein EU-Förderprogramm, sondern auch eine Methode zur Beteiligung der Menschen vor Ort, die mit ihren Ideen den Lebensraum attraktiv gestalten wollen. Ehrenamtlich arbeiteten in den Gremien der LEADER-Regionen rund 4.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit – vom Regionsobmann, Vorstandsmitgliederinnen und Vorstandsmitgliedern, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie Projektauswahlgremium-Mitgliederinnen und Mitgliedern. Sie alle gemeinsam leisteten 14.500 ehrenamtliche Arbeitsstunden in 152 Sitzungen, das sind umgerechnet acht Vollzeitarbeitskräfte in einem Kalenderjahr. Zusätzlich sind noch die vielen Projektträgerinnen und -träger, die ihre Projekte für die Verbesserung des Lebensraums umsetzen.

Große als auch kleine Projekte:

Ein positiver Trend war zu erkennen, sowohl bei der Anzahl der Projekte pro Jahr, als auch bei den zugewiesenen Fördergeldern, die jährlich für innovative Projekte vergeben wurden. Es waren auch herausfordernde Zeiten dabei. Die Coronakrise war natürlich besonders in der Regionalentwicklung zu spüren, da die Prioritäten anders gelagert waren. 422 Projekte wurden bei vier LEADER-Regionen eingereicht, über 17 Millionen Euro an Fördermitteln von EU, Bund und Land konnten ins Weinviertel gebracht werden. Ein Investitionsvolumen von über 28 Millionen Euro wurde ausgelöst. Sowohl große als auch kleine Projekte waren willkommen, so wurden kleine Projekte mit einem Fördervolumen von 1.300 Euro genauso wie ein Projekt von fast 450.000 Euro Fördervolumen unterstützt und betreut. Die meisten Projekte haben jedoch ein Fördervolumen zwischen 10.000 bis 50.000 Euro Fördervolumen erhalten, 47% aller Projekte kann in diese Kategorie eingeordnet werden.

Zusammenarbeit wird großgeschrieben:

Die LEADER-Regionen im Weinviertel sind vier selbstständige Regionen, die zusätzlich zur Arbeit in der eigenen Region auch intensiv gemeinsam arbeiten. So gibt es seit 2019 das gemeinsame Projekt „Regionsbewusstsein Weinviertel", dass der Startschuss der intensiven Kooperation war. Das Projekt „Regionsbewusstsein Weinviertel", das von der LEADER-Region Weinviertel Ost initiiert wurde, hat sich zum Ziel gemacht, die Bevölkerung des Weinviertels für die Schönheit und den Wert ihrer Region zu sensibilisieren. Als nächster Schritt folgte der gemeinsame Strategieprozess, der im Jahr 2021 durchgeführt wurde und aus einer Bevölkerungsbefragung, Online-Vorträgen und Stakeholder-Interviews bestand. Rund 4.800 Personen beteiligten sich bei den verschiedenen Möglichkeiten im Strategieprozess. Zusätzlich gab es Projekte, die in mehreren LEADER-Regionen stattfanden, wie das Projekt KOSTBARES Weinviertel, Topothek, Weinviertler Wild oder die vielen Projekte von Weinviertel Tourismus.

Bunte Mischung an Förderwerberinnen und -werbern:

Sowohl Vereine, Gemeinden, Institutionen als auch Privatpersonen können Projekte einreichen und eine große Vielfalt macht eine LEADER-Region attraktiv. Die größte Gruppe der Projektträgerinnen und -träger waren Vereine. 130 Projekte wurden von dieser Gruppe eingereicht. Sie machen einen Anteil von 31% aus. Zweitgrößte Gruppe sind die Gemeinden mit 21% Anteil. Institutionen, Organisationen reichten 19% der Projekte ein sowie 19% sind Eigenprojekte der LEADER-Regionen - die LEADER-Regionen setzten 81 Projekte selbst um. 10% der Projektträgerinnen und -träger sind Privatpersonen, Firmen oder Landwirtinnen und Landwirte.

Die Obmänner der vier LEADER-Regionen sind sich einig, LEADER ist ein wichtiger Baustein zur innovativen Regionalentwicklung im Weinviertel und nicht mehr wegzudenken.

Kühlschrank kühlt nicht mehr! Thomas W.
Isabella B.: Der Geschirrspüler spinnt wieder!
Waschmaschine stoppt immer! Sabine R.
Ein neuer Trockner muss her! Georg K.
Der Fachmann kommt ins Haus und berät Sie rasch und kompetent!
Service & Elektrohandel
Georg Rappl
Mobil: 0664/2306029
Lindeng. 25, 2191 Gaweinstal
E-Mail: service-rappl@aon.at
5 JAHRE VOLLGARANTIE!
extraKLASSE von Siemens
Werkstatt & Schauraum
in 2191 Atzelsdorf, Dorfstraße 61a!

Festliche Erstbefahrung der „Zayatalbahn“

Als die Weinviertler Lokalbahn zwischen Mistelbach und Hohenau im Jahr 2015 stillgelegt wurde, schien der Glaube an eine Wiederbelebung der schienengebundenen Lebensader entlang der Zaya fast verloren. Doch einer Initiative bestehend aus den Anrainergemeinden und dem Verein Neue Landesbahn, gepaart mit tausenden Stunden ehrenamtlicher Arbeit, ist es gelungen, einen zweiten Frühling auf der nun liebevoll „Zayatalbahn“ getauften Bahnstrecke einzuläuten. Und so wurde am Freitag, dem 24. März, das erste Teilstück zwischen Mistelbach und Bullendorf offiziell freigegeben. Mit diesem wichtigen Meilenstein soll ein Teil zur Belebung des regionalen Tourismus und der örtlichen Kulturschätze geleistet werden.



Verein Neue Landesbahn-Obmann Gerhard Ullram, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Weinviertel Tourismus GmbH-Geschäftsführer Hannes Steinacker und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf

Zahlreiche Fest- und Ehrengäste folgten der Einladung, darunter neben Bürgermeister Erich Stubenvoll und weiteren Gemeindevertreterinnen auch Weinviertel Tourismus GmbH-Geschäftsführer Hannes Steinacker sowie viele der Bürgermeister jener Gemeinden, die entlang der Wegstrecke liegen. Im Rahmen des Festaktes wurde auch die Nostalgielok 2067.100 durch Dechant Thomas Brunner gesegnet, mit der das erste Teilstück der „Zayatalbahn“ befahren wurde.

„Zayatalbahn“:

Die Lokalbahn von Mistelbach nach Hohenau ist Teil des ehemals umfangreichen Weinviertler Regionalbahnnetzes und wurde Ende 2015 seitens der ÖBB Infrastruktur AG aus wirtschaftlichen Gründen für den Gesamtverkehr behördlich eingestellt. Der letzte Zug fuhr am 12. Dezember 2015 auf der Strecke.

In den darauffolgenden Jahren folgten schwierige Verhandlungen zur Revitalisierung der Strecke, bis es schließlich mit 1. Dezember 2019 gelang, dass diese von der Zayatalbahn GmbH, bestehend aus dem Verein Neue Landesbahn, vier Anrainergemeinden sowie ebenso vielen Privatpersonen übernommen wurde und als „Anschlussbahn“ für touristische Zwecke, aber auch für einen bescheidenen Güterverkehr, betrieben werden kann.

2021 trafen schließlich alle Bescheide ein, die zur Wiederaufnahme des Betriebes nötig waren. Bis dahin wurden in unzähligen Stunden von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern die nötigen Arbeiten, wie das Entfernen von Geschwindigkeitstafeln oder das Versetzen von Pfeifblöcken, entlang der Wegstrecke vollbracht.

„Heute ist es mir als Obmann des Vereins Neue Landesbahn eine große Freude, den Betrieb wieder für Publikumsfahrten freizugeben. Dass diese auch in der Bevölkerung angenommen werden, zeigen u.a. die Osterzüge. Die künftigen Schwerpunkte liegen jedoch vor allem im Bereich des Wein- und Radtourismus wie auch einer Kooperation mit dem Schloss Wilfersdorf“, wagte Obmann Gerhard Ullram einen Blick in die Zukunft.



Abfahrt mit der Nostalgielok 2067.100 vom Landesbahnhof

Streckenverlauf:

Die insgesamt 24 Kilometer lange Strecke folgt weitgehend dem Lauf der Zaya, daher auch der Name „Zayatalbahn“, die als „Marke“ für diese Strecke dient. Sie führt mit Beginn in Mistelbach durch das Zayatal in ost-nordöstlicher Richtung nach Wilfersdorf und vorerst bis Bullendorf. Von dort soll es später über Ebersdorf an der Zaya und Prinzendorf weiter nach Hauskirchen, Neusiedl-St. Ulrich und Dobermannsdorf gehen, wo sich auch der größte Bahnhof befindet, bis schließlich der Endpunkt, der Einfahrtsbogen in die Nordbahn bei Hohenau, erreicht ist.

Dank an die vielen Ehrenamtlichen:

„Es war eine Mammutaufgabe, dass die Strecke nun wieder im ersten Abschnitt befahren werden kann, viele Personen und Institutionen haben ihren Teil dazu beigetragen. Die Gemeinden entlang der Strecke, Streckenpaten, beteiligte Firmen und Personen“, erzählt der Obmann. „Der größte Dank gebührt aber vor allem den vielen jungen Kollegen des Vereins Neue Landesbahn, die sich stundenlang, vor allem auch am Wochenende, in den Dienst der guten Sache gestellt und den Betrieb letztlich ermöglicht haben!“

Diesen Dankesworten schloss sich auch Mistelbachs Bürgermeister im Namen aller Bürgermeister der Anrainergemeinden an, durfte die besten Grüße von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner überbringen und seiner Freude für die Wiederinbetriebnahme Ausdruck verleihen: „Die Anwesenheit der vielen Fest- und Ehrengäste und der Vertreter seitens der Weinviertel Tourismus GmbH unterstreicht die Wertschätzung für eure geleistete Arbeit. Es ist wahrlich beeindruckend, dass ihr euch als „Beseelte von einer Idee“ trotz der vielen Behördenauflagen nicht aus der Spur bringen habt lassen. Hier kommt nostalgische Stimmung auf, wenn man den Geruch längst vergangener Zeiten wieder aufnehmen kann. Gratulation, dass hier eine gelungene Ergänzung zum „Zayataler Schienentaxi“ und der „Weinvierteldraisine“ geschaffen wurde. Bahn frei!“

Weinviertel-Tag: Fahnen schmücken Mistelbach

Das gesamte Weinviertel zeigte am Mittwoch, dem 29. März, wieder Heimatstolz, in dem in allen Weinviertler Gemeinden die orangenen Weinviertel-Fahnen gehisst wurden. So auch traditionell in Mistelbach, wo eine große Weinviertel-Fahne mitten am Hauptplatz den Fahnenmast vor dem Rathaus schmückt. Im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll wurde die Weinviertel-Fahne von den beiden Bauhofmitarbeitern Günther Fiby und Simon Darmovzal aufgezogen.



Bürgermeister Erich Stubenvoll mit den beiden Bauhofmitarbeitern Günther Fiby und Simon Darmovzal

In Mistelbach ist das Weinviertel nicht nur am Weinviertel-Tag mit der großen Weinviertel-Fahne vor dem Rathaus, sondern ganzjährig erleb- und sichtbar. Denn im Zeitraum von März bis November schmücken an allen drei Stadteinfahrten (im Westen beim EKZ Interspar, im Osten beim M-City-Kreisverkehr sowie im Süden von der Nordautobahn/Schrick kommend bei der sogenannten „Schusterkreuzung"; Anm.d.Red.) wie auch an den insgesamt vier Weinviertel-Rastplätzen in Hörersdorf, Hüttendorf sowie zweimal in Lanzendorf (Kellergasse und Eurovelo 9; Anm.d.Red.) Weinviertel-Fahnen das Gemeindegebiet!

Seit dem „4. Weinviertel-Tag" ist das gesamte Weinviertel wieder in Orange getaucht. NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, der Pate des Projekts „Regionsbewusstsein Weinviertel", war einmal mehr persönlich on Tour im Weinviertel, um die Weinviertel-Fahnen an verschiedenen Orten im Weinviertel zu hissen.

Wer an das Weinviertel denkt, hat Bilder einer bunten, sanft hügeligen Landschaft mit den malerischen Kellergassen sowie einem guten Achterl Weinviertler Wein im Kopf. Doch welche lange Geschichte hinter all dem steckt, wissen nur Wenige. Diese Tatsache, als auch die Lage vor den Toren Wiens, machten die Region allerdings auch zum heiß umkämpften Kulturland und mehrmals zum Entscheidungs-Schlachtfeld in der Geschichte. Tragische Schicksalsjahre mit dem Eisernen Vorhang – die eine Zeit in einem toten Winkel Europas brachte – führten schlussendlich dazu, dass die Weinviertlerinnen und Weinviertler heute im Herzen Europas leben.

Das Projekt „Regionsbewusstsein Weinviertel"...

...trägt vor allem zur Stärkung der regionalen Identität und der Verbundenheit der Einwohnerinnen und Einwohner zum Weinviertel bei. Getragen wird diese Initiative von den vier LEADER-Regionen des Weinviertels sowie Weinviertel Tourismus und allen 122 Gemeinden mit aktuell rund 300.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

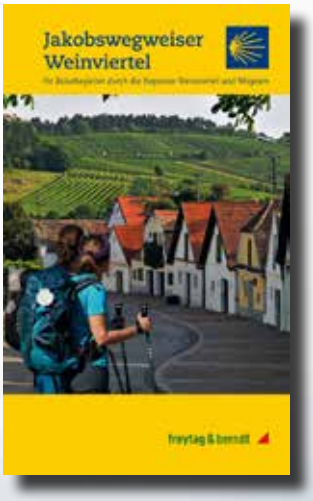
Neuer Jakobswegweiser Weinviertel

Der Wander- und Pilgerführer Jakobswegweiser Weinviertel wurde komplett überarbeitet und neu aufgelegt. Das Handbuch eignet sich ideal zur Vorbereitung für eine Pilgerwanderung entlang des Jakobsweges Weinviertel (153 km von Drasenhofen bis Krems/Donau) oder als Lektüre für Interessierte.

- 120 Seiten, verdeckte Spiralbindung
- Tourenkarten 1:35 000
- Reise-Infos von A-Z

Bestellung:
Das Buch ist um **EUR 14,90** bei Weinviertel Tourismus und im gut sortierten Buchhandel erhältlich.

Weinviertel Tourismus GmbH
+43 2552 3515
info@weinviertel.at
www.jakobsweg-weinviertel.at





© Christine Wurnig

Nächster Halt: Mistelbach – In Velo Veritas heuer in der Bezirkshauptstadt

Es ist die 11. Ausgabe von In Velo Veritas im Weinviertel, wenn am Samstag, dem 17. und Sonntag, dem 18. Juni, erstmals in Mistelbach Start- und Zielort der Ausfahrt auf klassischen Rennrädern ist. „Wir werden alles daransetzen, ein Radfest der Sonderklasse in Mistelbach auf die Beine zu stellen", freut sich Bürgermeister Erich Stubenvoll auf das Radevent.



Die Rahmenbedingungen können nicht besser sein. Seit Wochen sind alle Quartiere der Umgebung ausgebucht. Die Bahn hält direkt in der Stadt. Die Veranstalter legen großen Wert auf die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das ist von Wien aus gut zu bewerkstelligen.

800 Starterinnen und Starter, drei unterschiedlich lange Routen:

Erwartet werden an die 800 Starterinnen und Starter auf den drei Distanzen, die teilweise weite Anfahrtswege auf sich nehmen, um bei In Velo Veritas zu starten. 70 Kilometer nennt sich die genussvolle Runde, die ein Stück über den Iron Curtain Trail im Norden des Weinviertels führt, während die 140 Kilometer schon selektivere Abschnitte parat hält. Und auch die Starterinnen und Starter auf den epischen 210 Kilometer werden wieder teilweise unbekannte und unberührte Landschaften des Weinviertels befahren.

Jährlich wechselnde Routen:

Ein Merkmal von In Velo Veritas: Die verschiedenen Strecken werden immer von Jahr zu Jahr neu geplant. Nebenstraßen abseits der Hauptverkehrsrouten orientieren sich an dem dichten Radwegenetz. Unbefestigte Güter- und Waldwege stellen auch mit den klassischen Rennrädern kein Hindernis dar. „Es ist unglaublich, was die Räder aushalten", ist Horst Watzl, einer der Organisatoren, nach wie vor von der radfreundlichen Landschaft des Weinviertels angetan. „Doch es ist keine Spazierfahrt. Eine gewisse Grundkondition sollte schon vorhanden sein. Auch einige Proberunden mit dem Klassiker schaden keinesfalls", fügt er hinzu.

Wiedersehen macht Freude:

„Ganz besonders freut es uns, wenn sich neben den Altbekannten wieder Neulinge an den Start begeben", betont Watzl. Die Freude über das Wiedersehen mit den alten Bekannten der Radszenen und die Begeisterung am Radsport wird an diesem Wochenende auf jeden Fall zelebriert. „Wir alle teilen die gleiche Leidenschaft für die Fortbewegung mit eigener Muskelkraft. Und das noch dazu auf chromblitzenden Schätzen bis Jahrgang 1987." Damals wurde noch am Rahmen geschaltet und die Schuhe mit einem Riemen befestigt. So sagt es das Regulativ von In Velo Veritas. Anmeldungen sind noch bis Sonntag, dem 28. Mai, möglich.

INFOS

In Velo Veritas
I www.inveloveritas.at

Langer Freitagsmarkt in der Marktgasse

Seit Freitag, dem 24. März, befindet sich der beliebte Mistelbacher Freitagsmarkt wieder am gewohnten Standort in der Marktgasse. Auf Initiative der MIMA GmbH findet auch heuer wieder ein langer Freitagsmarkt von 08.00 bis 20.00 Uhr (Live-Musik bis 17.30 Uhr) jeweils am ersten Freitag im Monat bis September statt.

Termine im Überblick:

Freitag, 2. Juni:
Autopartner Karl, Rotary Club Weinviertel-Marchfeld Burger-Bar & „Red Devils"

Freitag, 7. Juli:
Autohaus Wiesinger, Heurigen Trestler & „Time Out"

Freitag, 4. August:
AutoReiss, Mustangs/Lions (Gastronomie) & „Die Halunken"

Freitag, 1. September:
Volksbank, Rotary Club Weinviertel-Marchfeld, Bundesheer (Feldküche), Weingut Kurz & „Unique Filled Peppers"



Arbeiterkammer präsentierte Bilanz 2022: Knapp 1,3 Millionen Euro für Mitglieder erreicht

„Das vergangene Jahr hat einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig wir als regionale Anlaufstelle sind", zieht Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer im Rahmen einer Pressekonferenz am Donnerstag, dem 23. März, Bilanz für das abgelaufene Jahr 2022. Insgesamt hat die Bezirksstelle Mistelbach im Vorjahr mehr als 1,2 Millionen Euro für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Region gesichert.



Arbeiterkammer Niederösterreich-Kammerrat Peter Schaludek, Arbeiterkammer-Fachbearbeiterin Barbara Schneider und Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer

Bilanz 2022 für den Bezirk Mistelbach:

In der Bezirksstelle angedockt (telefonisch, per E-Mail oder persönlich): 9.037

Konkrete Beratungen in Problemfällen: 3.391

Im Arbeits- und Sozialrecht eingebracht: 915.212 Euro

Davon Insolvenzvertretung: 427.045 Euro

Für die Mitglieder insgesamt erreicht: 1.275.256 Euro

„Mehr als 9.000 Menschen haben vergangenes Jahr mit uns Kontakt aufgenommen", sagt Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer und ergänzt: „Manchmal ging es nur um rasche Auskünfte zu Kurzarbeit, einvernehmlicher Lösung, Kündigung, Quarantänebestimmungen, Homeoffice und Freistellung wegen Kinderbetreuung!". In fast 3.400 Fällen benötigten die Menschen hingegen weiterführende Beratung und die Unterstützung der Arbeiterkammer-Expertinnen und -Experten in konkreten Problemfällen.

Spezieller Fall aus dem Bezirk Mistelbach:

Nach fast 40-jähriger Tätigkeit hatte ein Zimmerer im Bezirk diverse Abnützungserscheinungen an der Wirbelsäule, auch Nierensteine wurden festgestellt. Er stellte auf Anraten seines Arztes bei der Pensionsversicherungsanstalt einen Invaliditätsantrag, der durch seine Befunde untermauert wurde.

Kurz darauf wurde er von einem Arzt der Pensionsversicherungsanstalt untersucht. Auf Basis dieser Untersuchung kam von der Pensionsversicherungsanstalt ein ablehnender Bescheid.

Nachdem der Gesundheitszustand sich nicht gebessert hat, wandte sich der Arbeitnehmer an die Arbeiterkammer Bezirksstelle Mistelbach mit der Bitte um Unterstützung.

Nach Einbringung der Klage, wurde das Arbeiterkammer-Mitglied vom Gericht von einem medizinischen beeidigten Sachverständigen abermals untersucht und dabei wurde festgestellt, dass sich sein Gesundheitszustand weiter verschlechtert hatte.

Nach einigen Verhandlungen wurde ein Vergleich geschlossen. Demnach erhält er rückwirkend zum Antragsdatum die Invaliditätspension zugesprochen. Somit konnte die Arbeiterkammer rund 100.000 Euro für den Zimmerer sichern.

„Wichtig in diesen Verfahren war, dass der Antragssteller immer im erlernten Beruf tätig war und somit von einem Berufsschutz ausgegangen werden konnte", so Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer.

Niederösterreich:

Mehr als 145.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben im Vorjahr die Hilfe der Arbeiterkammer Niederösterreich wegen Problemen am Arbeitsplatz gesucht. Das zeigt eine Auswertung der arbeits- und sozialrechtlichen Beratungen der Kammer. „Wir haben 44,9 Millionen Euro für die Betroffenen erkämpft", sagt Arbeiterkammer Niederösterreich-Kammerrat Peter Schaludek.

Am häufigsten wandten sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an die Arbeiterkammer, um ihren Lohn oder ihr Gehalt überprüfen zu lassen, gefolgt von Problemen beim Ende des Arbeitsverhältnisses oder Fragen zur Karenz. „Bei einem großen Teil der Anfragen konnten unsere Expertinnen und Experten schon mit einer Beratung weiterhelfen, etwa indem sie die Lohnabrechnung überprüften", schildert der Arbeiterkammer Niederösterreich-Kammerrat.

Freilich fiel auch ein großer Teil der Anfragen auf Probleme rund um Pensionsansprüche oder ums Krankengeld. „Hier mussten wir in mehr als 1.000 Fällen für die Betroffenen vor Gericht ziehen und ihnen zu einer Schwerarbeits- oder Invaliditätspension verhelfen. An dritter Stelle stehen Verfahren rund ums Pflegegeld", so Schaludek.



Arbeiterkammer-Niederösterreich Vizepräsident Josef Hager im Bezirk Mistelbach unterwegs

Im Bezirk Mistelbach startete Mitte September des Vorjahres die Regionaltour der Arbeiterkammer Niederösterreich, die bis Ende April lief. Am Freitag, dem 14. April, war Arbeiterkammer-Niederösterreich Vizepräsident Josef Hager im Bezirk Mistelbach unterwegs. Diesmal wurden der Drogeriemarkt „DM" in der M-City und die Rot Kreuz-Bezirksstelle in Mistelbach besucht.

AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer berichtete, dass fast 5.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt am Arbeitsplatz erreicht werden konnten. Neben eigenen Arbeiterkammer-Gutscheinheften mit besonderen Ermäßigungen gab es für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch kleine Snacks. „Und ganz besonders im Gepäck hatten wir die Kompetenz und Expertise der Arbeiterkammer und des ÖGB. Es ist gerade jetzt besonders wichtig, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über unsere Leistungen zu informieren: Sei es im Arbeits- und Sozialrecht, im Konsumentenschutz oder in allen Fragen der Aus- und Weiterbildung. Auch für die Jugend gab es mit unserer eigenen Marke Arbeiterkammer Young die beste Hilfe und Beratung (Lehre, Handyverträge usw.)", so der Arbeiterkammer Niederösterreich-Vizepräsident Josef Hager.

Angesichts der aktuellen Teuerung und Herausforderungen ist es wichtiger denn je, dass die Menschen zu ihrem Recht kommen. „Wir sind der starke Partner auf Seiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir sind dort, wo die Menschen sind", ergänzt Josef Hager.



Arbeiterkammer Niederösterreich-Vizepräsident Josef Hager war gemeinsam mit Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer auf Regionaltour im Bezirk Mistelbach

ECHT FRUCHTIG!

14. MAI
MUTTERTAG



Geier DIE WEINVIERTLER BÄCKEREI SEIT 1902

geier.at |
MISTELBACH, HAUPTPLATZ 34 , TEL: 02572/32111
LKH MISTELBACH, LIECHTENSTEINSTRASSE 67 , TEL: 02572/35035

Der Steinmetz im Weinviertel



FELZL STEINBAU

•GRABABDECKUNGEN •INSCHRIFTEN •GRABSTEINE

Poysdorf | Hohenau | Retz

Tel.: 02552/2601 www.felzl.com Tel.: 02942/2295

Der neue Vertragspartner der Stadtgemeinde Mistelbach.



Autohaus Wiesinger

A-2130 Mistelbach
Ernstbrunner Straße 14-16
Telefon + 43 2572 2435
www.wiesinger.autohaus.at

*Preis inkl. USt, NoVA. **EUR 2.000,– Porsche Bank Bonus und EUR 500,– Versicherungsbonus für Privatkunden eines über GW: Plus (Porsche Austria) importierten Jung- oder Gebrauchtwagens (max. 24 Monate) der Marke Audi der Modelle A3 (ausg. RS 3), Q2 u. Q3 (ausg. RS Q3 u. RS Q3 Sportback) sowie EUR 1.500,– Porsche Bank Bonus und EUR 500,– Versicherungsbonus für Privatkunden bei Finanzierung eines Jung- und Gebrauchtwagens (max. 24 Monate) des Modells Audi A1 über die Porsche Bank und Abschluss einer KASKO über die Porsche Versicherung. Aktion gültig bis 30.06.2023 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Der Bonus ist ein unverbindlicher, nicht kartellierter Nachlass inkl. USt. und NoVA und wird vom Listenpreis abgezogen. Nicht gültig für ARAC-Fahrzeuge, Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stand 03/2023.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 4,3-7,8 l/100 km. CO_2-Emission in g/km: 108-178. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Stand 03/2023. Symbolfoto.

Pride Parade in Mistelbach

Nach dem großartigen Erfolg mit 400 Besucherinnen und Besucher im Vorjahr wird in Mistelbach auch heuer wieder am Samstag, dem 20. Mai, eine Pride Parade stattfinden, um ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz zu setzen. Von 13.00 bis 00.00 Uhr werden im Zentrum der Stadt wieder die Sichtbarkeit der LGBTQ+ Community, vor allem aber ein tolerantes Miteinander gefeiert. In diesem Sinne sind alle eingeladen mitzufeiern.



Dragqueen Candy Licious wird auch heuer wieder dabei sein



Foto der Pride Parade im Jahr 2022 in Mistelbach

Programm:

Die Veranstaltung findet am Hauptplatz zwischen Rathaus und Dreifaltigkeitssäule als Hauptveranstaltungsörtlichkeit statt und wird vor allem musikalisch von verschiedenen DJs begleitet. Es stehen Ansprachen von Bürgermeister Erich Stubenvoll, HOSI Wien-Obfrau Ann-Sophie Otte und dem Mistelbach Pride-Obmann Michael Rabl am Programm. Moderiert wird die gesamte Veranstaltung von Dragqueen Candy Licious.

Umzug als Highlight:

Alle Besucherinnen und Besucher haben auch heuer wieder die Möglichkeit, am musikalisch umrahmten Umzug teilzunehmen, der seinen Weg durch Mistelbach machen wird. Und ergänzend zum Vorjahr wird es heuer u.a. auch Drag-Performances sowie eine After-Show-Party zu späterer Stunde geben.

Verein Mistelbach Pride:

Der Verein Mistelbach Pride – LGBTQ+ Initiative ist Veranstalter des Events. Der Verein setzt sich aus jungen Erwachsenen zusammen, die ein Zeichen für die bunte Vielfalt in der Gemeinde setzen wollen, um jedem das Gefühl der Akzeptanz, egal welcher Sexualität und Geschlechtsidentität, zu vermitteln.

Pensionistenverband: Spende für Erdbebenopfer

Die Mitglieder des Pensionistenverbandes Mistelbach haben beschlossen, einen Teil des Reinerlöses ihrer diesjährigen Faschingsfeier für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien zu spenden. Der Wunsch des Vereins unter ihrem Obmann Josef „Blacky“ Schwarz ist, den Betrag von 400 Euro über die Volkshilfe für die Bevölkerung der betroffenen Gebiete zu spenden. Daraufhin hat der Vorstand der Volkshilfe Mistelbach unter der Vorsitzenden Stadträtin Roswitha Janka einstimmig beschlossen, den Betrag für die Erdbebenopfer zu verdoppeln. „Somit können wir jene Menschen, die ihr Hab` und Gut verloren haben, mit 800 Euro unterstützen“, so die Mitglieder des Pensionistenverbandes.



Die Mitglieder des Pensionistenverbandes Mistelbach spendeten für die Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei

Hegeschau des Hegeringes Mistelbach

Eine weitere Hegeschau innerhalb des Jagdbezirkes Mistelbach hat am Sonntag, dem 5. März, stattgefunden. Hegeringleiter Franz Schreiber hat ins Vereinshaus beim Schützenverein Mistelbach geladen. Für eine würdige Umrahmung dieses jagdlichen Events sorgte die Jagdhornbläsergruppe Gaweinsthal/Hochleithen/Schützenverein Mistelbach mit Hornmeister Rudi Achter.



Oberschützenmeister Josef Kohzina, Peter Seltenhammer, Rudi Achter, Christian Seltenhammer, Andreas Berger, Gustav Forster, Michael Strobl, Ing. Werner Seltenhammer, Karl Stubenvoll, Christoph Bacher, Erhard Wagner, Ing. Hannes Wiesinger und Franz Schreiber

Bericht vom Hegeringleiter:

Dem Bericht des Hegeringleiters war zu entnehmen, dass im Jahr 2022 sowohl beim Schwarzwild, als auch beim Feldhasen und Fasan ein Rückgang der Jahresstrecke zu erkennen war. Das Gegenteil wurde bei der Raubwildstrecke vermeldet. Diese ist generell sehr hoch, alleine 75 Füchse sind darin enthalten. Beim Rehwild fielen leider wieder etliche dem Straßenverkehr zum Opfer.

Er berichtete auch über die Afrikanische Schweinepest, über die Aujeszkysche Krankheit, über Revierhunde und die neue Jagdhundeunfallversicherung und über mehrere Funde von entsorgten und weggeworfenen Lebensmitteln und toten Tieren in der freien Natur.

Der Bezirksjägermeister-Stellvertreter berichtete über aktuelle Themen, Zahlen und Fakten aus dem gesamten Jagdbezirk Mistelbach und auch aus der Landesebene. So gilt das Rehwild immer noch als konstanteste Wildart im Bezirk. Beim Rotwild gab es eine leichte Steigerung um 13% und beim Schwarzwild einen leichten Rückgang um 6%. Beim Feldhasen und Fasan konnte man eine merkbare Steigerung der Jahresstrecke gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Der Grund könnte aber auch Corona sein, aufgrund dessen 2021 weniger Niederwildjagden und Gesellschaftsjagden abgehalten wurden. Mit 1.900 Füchsen und insgesamt 6.000 Stück Haarraubwild gilt auch diese Wildart als sehr konstant und kontinuierlich steigend.

Ehrungen und Auszeichnungen:

Mit der Ehrenfanfare der Jagdhornbläser wurde der nächste Programmpunkt eingeleitet. Aufgrund 30- und 40-jähriger Mitgliedschaft beim NÖ Jagdverband konnten einige Waidkameraden mit dem bronzenen und mit dem silbernen Ehrenbruch des NÖ Jagdverbandes ausgezeichnet werden.

Bronze:
Gerald Ribisch

Silber:
Josef Fath, Christian Seltenhammer, Josef Scheiner und Ägidius Gemeiner

Aufgrund bravouröser Schießleistungen bei der Bezirksmeisterschaft und bei der Herbstmeisterschaft beim Schützenverein Mistelbach wurden einige Waidkameraden vor den Vorhang geholt und mit Ehrenurkunden und mit Jagdschützenabzeichen geehrt und vom Bezirksjägermeister Stellvertreter ausgezeichnet.

Die geehrten Waidkameraden:

Jagdschützenabzeichen in Silber:
Peter und Florian Seltenhammer, Christoph Bacher, Raphael Paltram und Michael Strobl

Jagdschützenabzeichen in Gold:
Josef Liebhart, Karl Stubenvoll, Lukas Wiesinger, Gustav Forster, Alwin Bacher und Christian Seltenhammer

Jagdschützenabzeichen goldene Jahresbestnadel:
Ing. Hannes Wiesinger und Erhard Wagner

NÖs Senioren Mistelbach im Landhaus

52 Mitglieder der NÖs Senioren Mistelbach besuchten Mitte März das Regierungsviertel in St. Pölten. NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing führte durchs Haus und erklärte seine Tätigkeit als Landtagspräsident. Beim gemeinsamen Mittagessen gab es viele interessante Gespräche. Aber die Seniorinnen und Senioren besuchten auch die Landhauskapelle, den Klangturm, das Haus der Geschichte und das Haus der Natur. Beim Abschlussheurigen Schober in Gaweinstal schwärmten die Seniorinnen und Senioren noch von dem schönen Ausflug.



NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Obmann Ortsvorsteher Herbert Eidelpes mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

ÖKB-Generalversammlung mit Ehrungen

In der Cafeteria in der Bolfraskaserne fand am Donnerstag, dem 27. April, die Generalversammlung des ÖKB Stadtverbandes Mistelbach mit der Verleihung hoher Ehrungen statt.

Unter den zahlreichen Gästen durfte ÖKB-Obmann Walter Ofenauer Bürgermeister Erich Stubenvoll, Gastgeber Kasernenkommandant Oberst Hans Peter Hohlweg MSD, Oberstleutnant Mag. (FH) Herwig Graf, UOG-Obmann Vizeleutnant Andreas Posch, Siegfried Seltenhammer, Stadträtin Dora Polke, Gemeinderätin Elke Liebminger, Vizebürgermeister a.D. Kommerzialrat Rudolf Demschner, Hauptbezirksobmann Vizeleutnant i.R. Walter Kirchsteiger, Bezirksobmann Johann Lehner und Ehrenbezirksobmann Maximilian Mekul sowie die Ehrenmitglieder Oberst i.R. Hermann Sodomka, Erich Pernold, Oberschützenmeister Josef Kohzina wie auch Herbert Schmidt als ältesten Kamerad und Weltkriegsteilnehmer begrüßen, der in Kürze seinen 97. Geburtstag feiert.

Ehrungen:

Nach den Grußworten des Bürgermeisters, des Hauptbezirksobmannes und des Bezirksobmannes wurden an Oberst Hans Peter Hohlweg MSD das Landesehrenkreuz in Gold mit Schwertern und an Obmann Walter Ofenauer für seinen außergewöhnlichen Einsatz und seine Leistungen der Heilige Martin in Gold vergeben. Fähnrich Franz Eibel erhielt eine Urkunde mit Medaille für seine 40-jährige Mitgliedschaft und das große Landesverdienstkreuz in Gold.

Weitere Ehrungen:

Landesmedaille in Gold:
UOG-Obmann Vizeleutnant Andreas Posch

Ortsmedaille in Gold:
Oberschützenmeister Josef Kohzina

Ortsmedaille in Silber:
Walter Tröstl

Heiliger Martin in Gold:
Obmann-Stellvertreter Herbert Ofenauer und Fähnrich Johann Diewald

Heiliger Martin in Silber:
Johann Gründler und Otto Warschitzka

Ehrung des Schwarzen Kreuzes:

Ehrennadel in Gold:
Vizebürgermeister a.D. Kommerzialrat Rudolf Demschner

Im Anschluss an die Ehrungen bedankte sich ÖKB-Obmann Walter Ofenauer bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihre Mitarbeit, besonders bei Kasernenkommandant Oberst Hans Peter Hohlweg MSD, bei UOG-Obmann Vizeleutnant Andreas Posch, Offizier-Stellvertreter Siegfried Seltenhammer, Offizier-Stellvertreter Roman Wolf und Stabswachtmeister Christian Luckner für die gute Bewirtung und Bereitstellung der Räumlichkeiten und betonte die hervorragende und wichtige Zusammenarbeit mit der Bolfraskaserne und der StadtGemeinde Mistelbach.

Der Abend endete mit einem guten Gulasch und vielen Anregungen sowie vielen Unterhaltungen und Anregungen für die Zukunft.



Zahlreiche Kameradinnen und Kameraden des ÖKB Stadtverbandes Mistelbach wurden bei der Generalversammlung geehrt



Kasernenkommandant Oberst Hans Peter Hohlweg MSD, ÖKB-Obmann Walter Ofenauer und Vizeleutnant i.R. Walter Kirchsteiger

Krebs & Dori
Steuerberatung GmbH
K&D
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Bilanzierung
Steuererklärungen
Hüttendorf, Obere Landstr. 34
2130 Mistelbach a. d. Zaya
Telefon 02572 32141
Fax 02572 32141-17
eMail: office.krebs@dori.at
http://krebs.dori.at

Netz NÖ: Netzausbau im östlichen Weinviertel

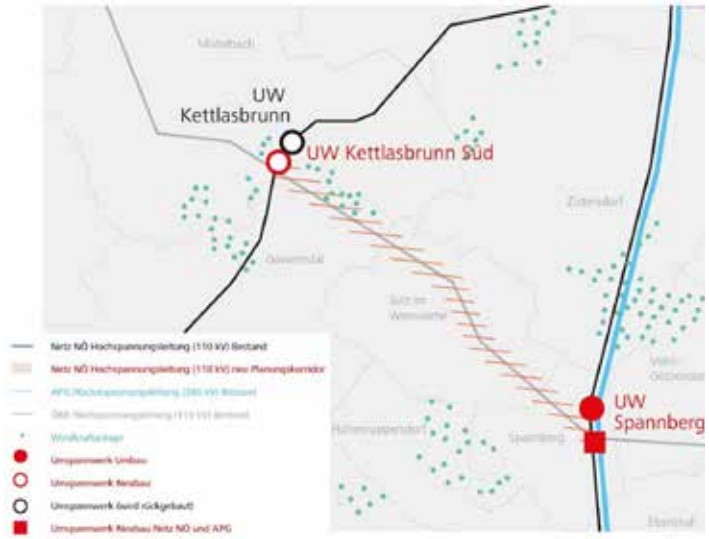
Die ambitionierten österreichischen Klima- und Energieziele haben nicht nur einen „Boom“ beim Ausbau der Windkraft- und Photovoltaikanlagen zur Folge. Sie bedürfen auch eines starken Ausbaus der Netzinfrastruktur, um die wertvolle Energie einzusammeln und zu den Kunden zu bringen. So auch im östlichen Weinviertel, wo sich die EVN-Tochter Netz NÖ ein ambitioniertes Ausbauprogramm vorgenommen hat: zwei neue Hochspannungsleitungen und sechs Umspannwerke, die in den nächsten Jahren neu errichtet oder umfangreich modernisiert werden sollen.



Projektleiter Patrick Picher und das Team der Netz NÖ präsentierten ihr Vorhaben

„Wir erwarten bis 2030 alleine im Weinviertel einen Ausbau von rund 2.700 Megawatt an erneuerbaren Kraftwerken – das entspricht 10 Donaukraftwerken. Wir brauchen den Ausbau unserer Netzinfrastruktur, um diese absammeln und abtransportieren zu können“, so Patrick Picher, Projektleiter der Netz NÖ.

Mitte März startete die Netz NÖ ihre Serie an Informationsveranstaltungen mit den ersten drei Standortgemeinden einer neuen Freileitung, die sich von einem neuen Umspannwerk in Kettlasbrunn bis zu einem geplanten neuen Umspannwerk in Spannberg erstrecken soll. Gemeinsam mit den Experten der Netz NÖ wurde intensiv und ausführlich über die geplante Leitungstrasse, die Standorte der Umspannwerke und die energiepolitischen Hintergründe dieser Netzinfrastrukturprojekte diskutiert. „Die Weinviertlerinnen und Weinviertler sind mittlerweile zu echten Expertinnen und Experten der erneuerbaren Energieproduktion geworden. Das haben unsere Gespräche zu Photovoltaikanlagen, Windkraftzonierungen und den Bedürfnissen auf dem Weg in eine erneuerbare Energiezukunft eindeutig gezeigt“, zeigte sich Patrick Picher von den Diskussionen begeistert.



Netz NÖ:

Für den Transport und die Verteilung von Strom verfügt Netz NÖ in Niederösterreich über ein modernes Leitungsnetz mit einer Gesamtlänge von etwa 56.400 Kilometer. Jährlich werden rund 300 Millionen Euro in die Netzinfrastruktur investiert.

Hula Hoop-Workshop des Kneipp Aktiv-Clubs Mistelbach

Ein ganz neues Gefühl für den Körper entwickelten die Teilnehmerinnen des neuen Hula Hoop-Workshops des Kneipp Aktiv-Clubs Mistelbach. Die Teilnehmerinnen lernten von Trainerin Lisa Looping wie sie mit ihren Hüften aber auch am Knie und am Hals hullern können. Am Ende waren alle der Meinung, dass es Spaß gemacht hat und waren verwundert, was man mit den Reifen so alles machen kann!



Der Spaß stand im Mittelpunkt beim Hula Hoop-Workshop

KLAR-Umfrage: Wie nehmen Sie den Klimawandel wahr?

Machen Sie bis Sonntag, dem 14. Mai, bei der laufenden KLAR-Umfrage mit und gewinnen Sie regionale Einkaufsgutscheine im Wert von 100 Euro! Unterstützen Sie die Online-Umfrage der Klimawandel-Anpassungsmodellregionen KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel.



Die Folgen des Klimawandels sind in Österreich bereits angekommen. Hitze, Starkregenereignisse, Trockenheit, Waldbrände, Muren usw. kommen häufiger und zum Teil intensiver vor, als noch vor ein paar Jahrzehnten.

Im Rahmen dieser Umfrage interessieren wir uns für Ihre persönlichen Sichtweisen und Erfahrungen zu den Folgen des Klimawandels und den Möglichkeiten der „Klimawandelanpassung". Die Umfrage ist anonym und dauert etwa zehn Minuten. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 16 Jahren, die in der Region wohnen, arbeiten oder zur Schule gehen.

Machen Sie mit:

Bis Sonntag, dem 14. Mai, Code einscannen, Umfrage ausfüllen und gewinnen!

KLAR!
Vorbereitet auf die Klimakrise

Steuerberatung
- Erstellen von Jahresabschlüssen
- Steuererklärungen
- Lohnverrechnungen
- Buchhaltungen
- Unterstützung in Finanzierungsangelegenheiten
- Rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung bei Neugründungen und Umgründungen
Weis Treuhand
Steuerberatungsgesellschaft mbH
2130 Mistelbach, Alleegasse 8
TEL: 02572-4332-0, FAX: 02572-4332-30
E-MAIL: office@weis-treuhand.at


gwp hausverwaltung
Ihre Hausverwaltung mitten im Weinviertel.
Immobilienverwaltung
Immobilienberatung
Wir nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen.
Hausverwaltung GWP GmbH
Bahnzeile 2
2130 Mistelbach
www.hausverwaltung-gwp.at

Du suchst einen Job in deiner Region? Haben wir!
Wett' ma!
Interessiert? Melde dich bei:
Maschinenring Region Weinviertel
Wirtschaftspark 15, 2130 Mistelbach
T 05 9060 350
Hier geht´s zu deinem Job #meinmrjob
www.maschinenring-jobs.at
Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land



Maschinenring

Fünf Fragen zur Photovoltaik

Immer mehr Menschen interessieren sich für die grüne Technologie, die ihren Siegeszug auf den Dächern der Österreicher fortsetzt. Experte Markus Kadlec gibt im Interview profunde Antworten.



© Johannes Schlor

Ist das Dach meines Hauses für eine Photovoltaik-Anlage geeignet?
Hier müssen wir auf zwei Dinge achten. Erstens ist jede Eindeckung möglich, außer einer Eternit-Doppeldeckung wegen Undichtheit. Zweitens ist auch auf die Ausrichtung der Photovoltaik-Anlage zu achten. Dabei ist von Osten über Süden bis West jede Himmelsrichtung machbar, nur der Norden ist für die Photovoltaik ungeeignet.

Wie viele Quadratmeter Dachfläche benötige ich für die Photovoltaikanlage auf meinem Einfamilienhaus?
Diese Frage wird durch ihre Stromrechnung beantwortet: Wenn dort zum Beispiel 5000 Kilowattstunden stehen, dann würde ich zumindest eine 5 kWp (Kilowattpeak) besser noch eine 6 kWp-Anlage installieren. Pro kWp benötigt man ca. 4,5 Quadratmeter – in unserem Beispiel also 4,5 Quadratmeter mal 5, das ergibt rund 25 Quadratmeter reine Kollektorenfläche – nicht gleichbedeutend mit der Dachfläche, denn diese kann vollständig ausgenutzt werden.

Welche Produkte werden für meine Photovoltaikanlage verbaut?
Grundsätzlich können wir für unsere Kunden alle zertifizierten Produkte besorgen. In unseren Lagern verfügen wir über qualitativ hochwertige Erzeugnisse der Firma HUAWEI.

Funktioniert die Photovoltaikanlage dann auch ohne das Stromnetz?
Leider nicht. Jede PV-Anlage ist netzgeführt. Der unabhängige Betrieb, vom Stromnetz, ist nur mit Stromspeicher und Umschaltbox möglich.

Welcher Ablauf garantiert dem Kunden Qualität und Sicherheit?
Nach der persönlichen Besichtigung vor Ort, werden in einem Beratungsgespräch maßgeschneiderte Lösungen für jeden einzelnen Kunden erarbeitet, bei dem ein individuelles, kostenloses Angebot erstellt wird. Sobald der Kunde den Auftrag erteil, reichen wir das Projekt beim Energieversorgungsunternehmen ein, damit die Anlage, die Produkte und das Stromnetz geprüft und genehmigt werden.

DER PHALKE
PHOTOVOLTAIK - ALARMANLAGEN
KADLEC ELEKTROTECHNIK
www.phalke.at 02287 22 678
Bahnhofsplatz 3a, A-2231 Strasshof an der Nordbahn

INFOS

M.Kadlec G.m.b.H. – DER PHALKE
Bahnhofsplatz 3A, 2231 Strasshof an der Nordbahn

T 02287/22678
E *info@phalke.at*
I *www.phalke.at*

Renovierung & Sanierung
Wir helfen Ihnen bei der Klärung vieler Fragen wie z.B.:
- Ist das Gebäude überhaupt wirtschaftlich sanierbar?
- Braucht es eine Feuchtigkeitssanierung?
- Wieviel Dämmung braucht es an Fassade, Decke, Dach..?
- Welche Förderung kommt in Frage?
- Braucht Ihr Bauvorhaben eine Baubewilligung?

Unser Angebot für Sie:
- Vor Ort Besichtigung bzw. Beratung
- Erstellen eines Sanierungskonzeptes u. Energieausweises
- Einreich- bzw. Ausführungsplanung falls erforderlich
- Baubegleitende Beratung
- Durchführung sämtlicher Baumeister-, Zimmerer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten


Info: www.hofer.net

Baumeister
Zimmerer
Dachdecker
Spengler
Baumarkt
HOFER
2193 Wilfersdorf
Wiener Str. 66A
T: 02573/2229-0
M: office@hofer.net

Ritterfest Mistelbach

Die Jandlwiese in Mistelbach verwandelt sich von Samstag, dem 20. bis Sonntag, dem 21. Mai, in ein buntes, mittelalterliches Treiben. Geboten werden ganztägig Unterhaltung mit mittelalterlicher Live Musik, Gaukler und Ritterschaukämpfen.

Für die Kleinen gibt es einen Ritterparcour – ist dieser gemeistert, so werden die tapferen Jungritter vom Vogt zum Ritter geschlagen.

Ein mittelalterlicher Markt lädt zum Staunen und Bummeln ein. Geboten werden u.a. Lederwaren, Kunsthandwerk, mittelalterlicher Schmuck, Keramik, Wildholzprodukte, Gewandung, Metprodukte und vieles mehr.

Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Die Garküche bietet verschiedene Grill- und Pfannengerichte, um den Durst zu löschen geht man in die Taverne. Süßes bietet die Mäusebäckerey oder das Mokkazelt.

Festzeiten:
Samstag: 11.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag: 10.00 bis 19.00 Uhr

Eintritt:
Erwachsene: 14 Euro
Kinder 0 bis 5 Jahre: kostenlos
Kinder 6 bis 15 Jahre: 7,50 Euro
Personen mit Handicap: 9,50 Euro
Der Eintritt gilt ganztägig inklusive aller Programmpunkte und Ritterschaukampf.


© taterman


© taterman

INFOS

Ritterfest Mistelbach
I *www.mittelalterevent.com*

Wenn der Strom länger weg ist: Feuerwehr-/ Zivilschutzalarm der Feuerwache Ebendorf

Innerhalb kurzer Abstände ertönte am Dienstag, dem 4. April, abends dreimal der Probealarm der Feuerwehrsirene in Ebendorf. Die Feuerwache Ebendorf übte an diesem Abend die Stromversorgung des Feuerwehrhauses und der „Sicherheitsinsel Alte Schule" mittels Stromaggregat im Falle eines längeren Stromausfalls im Ortsgebiet. Bei dieser Übung wurden die Feuerwehrmitglieder mit den neu eingerichteten Einspeisungsmöglichkeiten für die Stromaggregate beim Feuerwehrhaus und der „Alten Schule" und den neuen Stromaggregaten vertraut gemacht.

Ausgestattet mit den neu zugekauften Stromaggregaten, u.a. finanziert durch die Stadt-Gemeinde Mistelbach, kann zukünftig die elektrische Versorgung des Feuerwehrhauses sichergestellt werden. Es wird somit gewährleistet, dass die Mannschaft der Feuerwache, aber auch die Ortsbevölkerung, mittels Sirenensignale stromnetzunabhängig alarmiert bzw. gewarnt werden kann.

Das gesteckte Übungsziel „Einsatzbereit bei längerem Stromausfall" wurde erreicht und beide Häuser wurden nach Abschluss der Übung wieder in das öffentliche Stromnetz eingebunden. Ein wesentlicher Beitrag zur allgemeinen Sicherheit für die Ortsbevölkerung und die Feuerwache Ebendorf ist ab sofort gewährleistet.


© Matthias Rausch

Gemeinsam wurde seitens der Feuerwache Ebendorf für den Ernstfall eines Blackouts geübt

Persönliches Interesse mitzuarbeiten?
Dann werde Teil des Teams Feuerwache Ebendorf! Einfach vorbeikommen oder Kontakt unter *ffebendorf@outlook.com* aufnehmen.

Die Mistelbacher Volkstänzer

Die Mistelbacher Volkstänzer haben es sich zum Ziel gemacht, die Erhaltung und Verbreitung des österreichischen Volkstanzes im Weinviertel zu fördern. Gerne laden die Tänzerinnen und Tänzer bei ihren Auftritten ihr Publikum zum Mittanzen ein. Besonders bei Bällen, Kirtagen, Geburtstagsfeiern sowie Brauchtumsveranstaltungen ist die Mistelbacher Volkstanzgruppe sehr gefragt!



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Obmann-Stellvertreterin Renate Riemerth, Obmann Rudolf Seidl und Orstvorsteher Herbert Eidelpes

Die Volkstanzgruppe Mistelbach wurde im Herbst 2003 auf Anregung des ehemaligen Kulturstadtrates Klaus Frank und durch die ehemalige Obfrau Roswitha Feindert gegründet, seit 2010 war Ludwig Sünder als Obmann tätig. Den ersten öffentliche Auftritt hatte der Verein beim Mistelbacher Hauerumzug 2004.

Neue Leitung des Vereins:

Im Februar dieses Jahres wurde in der Generalversammlung der Mistelbacher Volkstänzer ein neuer Vorstand gewählt: Als Obmann wurde Rudolf Seidl und Obmann-Stellvertretung Renate Riemerth gewählt. „Beim scheidenden Vorstand, mit dem ehemaligen Obmann Ludwig Sünder, möchten wir uns sehr herzlich für die bisherige Arbeit bedanken“, so der neue Obmann Rudolf Seidl. Ludwig Sünder bleibt im Vorstand als Vorstandsmitglied und wird den Verein weiterhin unterstützen.

Anlässlich des Wechsels waren Obmann Rudolf Seidl und Obmann-Stellvertreterin Renate Riemerth am Donnerstag, dem 16. März, zu Besuch bei Bürgermeister Erich Stubenvoll und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, um sich vorzustellen und über den Verein zu informieren. Es wurde viel über die Aktivitäten der Mistelbacher Volkstänzer gesprochen und Bürgermeister Erich Stubenvoll begrüßte das Engagement des neuen Obmannes und seiner Stellvertreterin. Mistelbachs Ortsvorsteher Herbert Eidelpes zeigte sich beeindruckt von der Vielzahl der Tänze und das Merken der Schrittfolgen.

Repertoire:

Die Tänzerinnen und Tänzer haben große Freude am Tanz und möchten bei Festen und Veranstaltungen gerne das Erlernte in der Öffentlichkeit zeigen. Vom Bandltanz und dem Fröhlichen Kreis, über diverse Walzer bis zum Tiroler Reiftanz und der Zigeunerpolka ist alles dabei! Die gesamte Bandbreite an Tänzen des Vereins finden Sie auf der Homepage *www.volkstanzmistelbach.at* aufgelistet.

Mit sechs Tanzpaaren begann Tanzleiter Josef Binder Anfang der 2000 Jahre die ersten Tänze einzustudieren. Heute zählen zu den Mistelbacher Volkstänzern rund 35 begeisterte Tänzerinnen und Tänzer aus Mistelbach und der Umgebung. „Durch die Freude am gemeinsamen Tanzen, viele Auftritte und weitere gemeinsame Aktivitäten sind wir zu einer festen Gemeinschaft geworden“, erzählt Ludwig Sünder.

Mitglieder gesucht:

Das Probenlokal befindet sich im Gasthaus in Siebenhirten. Im vierzehntägigen Abstand wird immer Donnerstagabend getanzt. Die Probentermine sind auf der Homepage der Mistelbacher Volkstänzer veröffentlicht. Alle, die Freude am Tanzen bzw. Volkstanzen haben, sind herzlich eingeladen bei den Proben mitzutanzen. Vielleicht ist das Interesse ja so groß, um beim Verein der Volkstänzer Mistelbach auch mitzumachen!

INFOS

Volkstanzgruppe Mistelbach
I *www.volkstanzmistelbach.at*









Holzfässer für den Schwedenkeller Mistelbach gesucht

Gesucht werden unterschiedliche Holzfässer

- Eimerfässer mit 56,6 Liter
- Eimerfässer mit 113,2 Liter
- Eimerfässer mit 169,8 Liter

Sollten Sie solche Fässer in Ihrem Weinkeller haben, nicht mehr benötigen und diese kostenlos für den Schwedenkeller zur Verfügung stellen, ersuchen wir um Kontaktaufnahme!

KONTAKTAUFNAHME

Hauerzunft Mistelbach
Herbert Christen
T 0680/4045054

STEINWERK
EDUARD MANHART GesmbH
Beh. konz. Stadtsteinmetzmeister

100 Jahre

2232 Deutsch-Wagram, Hausfeldstraße 15
Tel. 02247/22 71, Fax 02247/22 71-20

2120 Wolkersdorf, Friedhofgasse 6
Tel. 02245/82 144, Fax 02245/820 89

2130 Mistelbach, Bahnstraße 19
Tel. 02572/43 68, Fax 02572/320 11

GRABSTEINVERKAUF
✆ 02247/22 71
E-Mail: office@grabstein-manhart.at
Internet: www.grabstein-manhart.at







QUALITÄT AUS STEIN
STÄNDIG ÜBER 200 GRABSTEINE ZU AKTIONSPREISEN AUS EIGENER PRODUKTION LAGERND!
EIGENE KUNSTSTEIN-ERZEUGUNG – ÖNORM GEPRÜFT UND ZERTIFIZIERT

Kinderfreunde Mistelbach: Traditionelles Ostereiersuchen am Ostermontag

Bei herrlichen Frühlingstemperaturen fand am Ostermontag, dem 10. April, das traditionelle Ostereiersuchen der Kinderfreunde Mistelbach bei der Spielelandschaft der Volksschule statt. Mit einem neuen Rekord an teilnehmenden Kindern empfingen Renate Knott als Vorsitzende der Kinderfreunde Mistelbach und Stadträtin Roswitha Janka gemeinsam mit den vielen Kindern den Osterhasen.

Nach erfolgreicher Memorykartensuche bekam jedes Kind persönlich ein Osternest als Geschenk vom Osterhasen überreicht. Über 100 Kinder hatten Spaß beim Rahmenprogramm, wo sich die Kinder bei verschiedenen Geschicklichkeitsspielen austoben konnten. Während die Kleinsten in der großen Sandkiste spielen konnten, wurde der gesamte Spielplatz ausgiebig genutzt. Für das leibliche Wohl mit Getränken, Kaffee und Kuchen sorgte das Team der Kinderfreunde Mistelbach mit einer eigenen Verpflegungsstation.

Renate Knott als Vorsitzende der Kinderfreunde Mistelbach bedankt sich bei den vielen Besucherinnen und Besuchern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.



Bei traumhaften Frühlingswetter fand am Ostermontag das traditionelle Ostereiersuchen der Kinderfreunde Mistelbach mit neuem Besucherrekord statt



*Aktion gültig bei Kauf eines Mazda CX-30 Neuwagens (Modelljahr 2022) vom 20.04. bis 30.06.2023. Zulassung bis 30.09.2023. Angebot enthält Händlernachlass. Aktion gültig über Mazda Plus Finance Leasing (Leasfinanz). Beispielkalkulation für Mazda CX-30 G122 HOMURA: Anschaffungswert: € 29.340,00. Monatliche Rate € 179,00; Laufzeit: 36 Monate, Fahrleistung: 10.000 km/Jahr; Eigenleistung: € 8.802,00; Restwert: € 15.155,00. Sollzinssatz fix: 1,99 %; Gesamtleasingbetrag: € 30.577,85; effektiver Jahreszins: 2,358 %; Zinssatz abhängig vom Kaufpreis; Finanzierungsdauer und Kilometerleistung p.a. Angebot freibleibend. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, trifft ihn kein Restwertrisiko und er ist auch nicht zum Ankauf verpflichtet. Exkl. einmaliger Vertrags- und Bearbeitungsgebühr. Nicht gültig für bereits getätigte Käufe. Die Aktion ist mit ausgewählten Aktionen kombinierbar und gilt nur für Privatkunden. Nur bei teilnehmenden Mazda Partnern. Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise. Fehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Verbrauchswerte lt. WLTP: 5,7-6,9 l/100 km, CO_2-Emissionen: 128-156 g/km. Symbolfoto. Stand: April 2023.

MAZDA VOCK & SEITER
GÄNSERNDORFERSTRASSE 88
2232 DEUTSCH-WAGRAM
TEL. 02247/650-50
WWW.MAZDA-VOCKSEITER.AT

RUDOLF BRACHTL E.U.
STAATSBAHNSTRASSE 15-17
2136 LAA AN DER THAYA
TEL. 02522/2354
WWW.AUTO-BRACHTL.AT

MAZDA SCHWEINBERGER
WIEDENGASSE 12-14
2225 ZISTERSDORF
TEL. 02532/2251-0
WWW.MAZDA-SCHWEINBERGER.AT

ANTON ACHTER
WIENER STRASSE 20
2222 KOLLNBRUNN
TEL. 02574/2356
WWW.ACHTER.MAZDA.AT


sehen!
wutscher
Über 100x in Österreich
und in Ihrer Nähe
M city
sehen!wutscher, Herzog Albrecht-Straße 1-3, Top S 11.1a, 2130 Mistelbach
Wenn du richtig gut aussehen willst: sehen!wutscher

Umweltbericht der StadtGemeinde Mistelbach

Die Umweltgemeinderätin/Der Umweltgemeinderat hat gemäß § 9 NÖ Umweltschutzgesetz dem Gemeinderat Bericht zu erstatten. Ziel dieses Gesetzes ist es die natürlichen Lebensbereiche von Menschen, Tieren und Pflanzen in Niederösterreich zu erhalten, zu verbessern oder wiederherzustellen (Umweltschutz) und Beiträge zur besseren Gestaltung der Umwelt der Bürgerinnen und Bürger zu leisten.

Grundsätzliches:

Bisher stehen wir weltweit bei einem Plus um 1,1 Grad seit Beginn der industriellen Revolution. Mit der derzeit weltweit umgesetzten Klimapolitik würde die Welt bei einem Plus von rund 3,2 Grad landen - mit fatalen Folgen für Menschheit und Natur. Damit die Welt hingegen bis 2050 klimaneutral ist, müssen bis 2035 etwa zwei Drittel weniger Treibhausgase ausgestoßen werden – eine enorme Menge in kurzer Zeit. Die Erderhitzung wird Lebensräume auf der ganzen Welt komplett verändern. Mit jeder weiteren Erhitzung werden Arten aussterben oder zum Wandern beginnen – und damit wird die Lebensgrundlage vieler Menschen zerstört. Die Verschiebungen gehen Hand in Hand mit der Ausbreitung neuer Krankheiten sowie vielerorts mit enormen Schwierigkeiten für die Landwirtschaft.

In Österreich sind die Folgen der Klimakrise längst merkbar, aktuell durch die ungewöhnliche Trockenheit. Die Warnung, die der Weltklimarat ausspricht, ist ebenfalls bekannt: Die Klimakrise verschärft sich zunehmend. Selbst in einem optimistischen Szenario hält es der IPCC für wahrscheinlich, dass die Marke von 1,5 Grad in naher Zukunft – das heißt vor 2040 – überschritten wird.

Damit erhitzt sich Österreich deutlich stärker als der globale Durchschnitt. 2022 wurde das zweitwärmste Jahr in der Messgeschichte dokumentiert. Dennoch sind die Emissionen weiterhin hoch: Der derzeitige CO2-Ausstoß pro Kopf liegt in Österreich auf dem Niveau der 1970er- und 80er-Jahre. Die Hitzetage, die besonders in Städten stark zu spüren sind, belasten die Gesundheit. Außerdem wird es immer wahrscheinlicher, dass sich Infektionskrankheiten ausbreiten.

Wie kommen wir da wieder raus?

Die Taten dieses Jahrzehnts bestimmen die kommenden Jahrtausende. Die Zeit drängt – das macht der Bericht deutlich. Er macht aber auch deutlich, dass wir etwas tun können, sollen und müssen. Es müssen so viele Schritte wie möglich gleichzeitig gesetzt werden. Jetzt. Es geht um nichts weniger als den Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Den größten und wichtigsten Beitrag können Solar- und Windkraft liefern, sowie die Gebäudesanierung und die Umstellung des Verkehrs. Andere hoffnungsschwere Innovationen CO2 wieder aus der Luft zu fangen, listet der IPCC ebenfalls auf. Allerdings unterstreicht er, dass sie sehr teuer sind und allein nicht ausreichend beitragen.

Klimakompass Mistelbach – oder auch „Rom wurde nicht an einem Tag erbaut“:

Der Klimakompass macht die Klimaziele 2030 für NÖ Gemeinden messbar und gibt den Weg in Richtung Zielerreichung vor. Keine Gemeinde der Welt kann von heute auf morgen klimaneutral werden. Vieles kostet Zeit und Geld und es müssen Versäumnisse und Fehler der Vergangenheit kompensiert werden. Er ist eine Kombination aus statistischen Zahlen und Dateneinträgen durch die Gemeinde und ermöglicht so eine exakte Auswertung. Insgesamt sechs ambitionierte Klimaziele des Landes Niederösterreich markieren den Weg für unsere Gemeinde ins Jahr 2030.



© Freepik

Photovoltaik:

Ziel 2030: 1 kWp pro Bürgerin/Bürger für Gemeinden über 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner (derzeit liegen wir bei etwa 250 Wp; Anm.d.Red.). Jede PV-Anlage auf Gemeindegebiet zählt. Je mehr Familien, Haushalte, Hausgemeinschaften eine Photovoltaik-Anlage errichten, desto eher werden wir unser Gemeinde-Klimaziel erreichen können. Auch die Gemeinde hat sich den Ausbau der PV zum Ziel gesetzt. Begonnen haben wir mit der PV-Anlage auf dem Bauhof, den Brunnenhäusern und bei der Kläranlage. Und wir machen weiter neben der Kläranlage, FF-Häusern und anderen Standorten. *Zusatz: Bei Windkraftanlagen sind wir jedoch einsame Spitze in Niederösterreich. 45 Anlagen erzeugten 2021 238.000 MWh = 10.411 kWh pro Einwohnerin/Einwohner*

E-Mobilität:

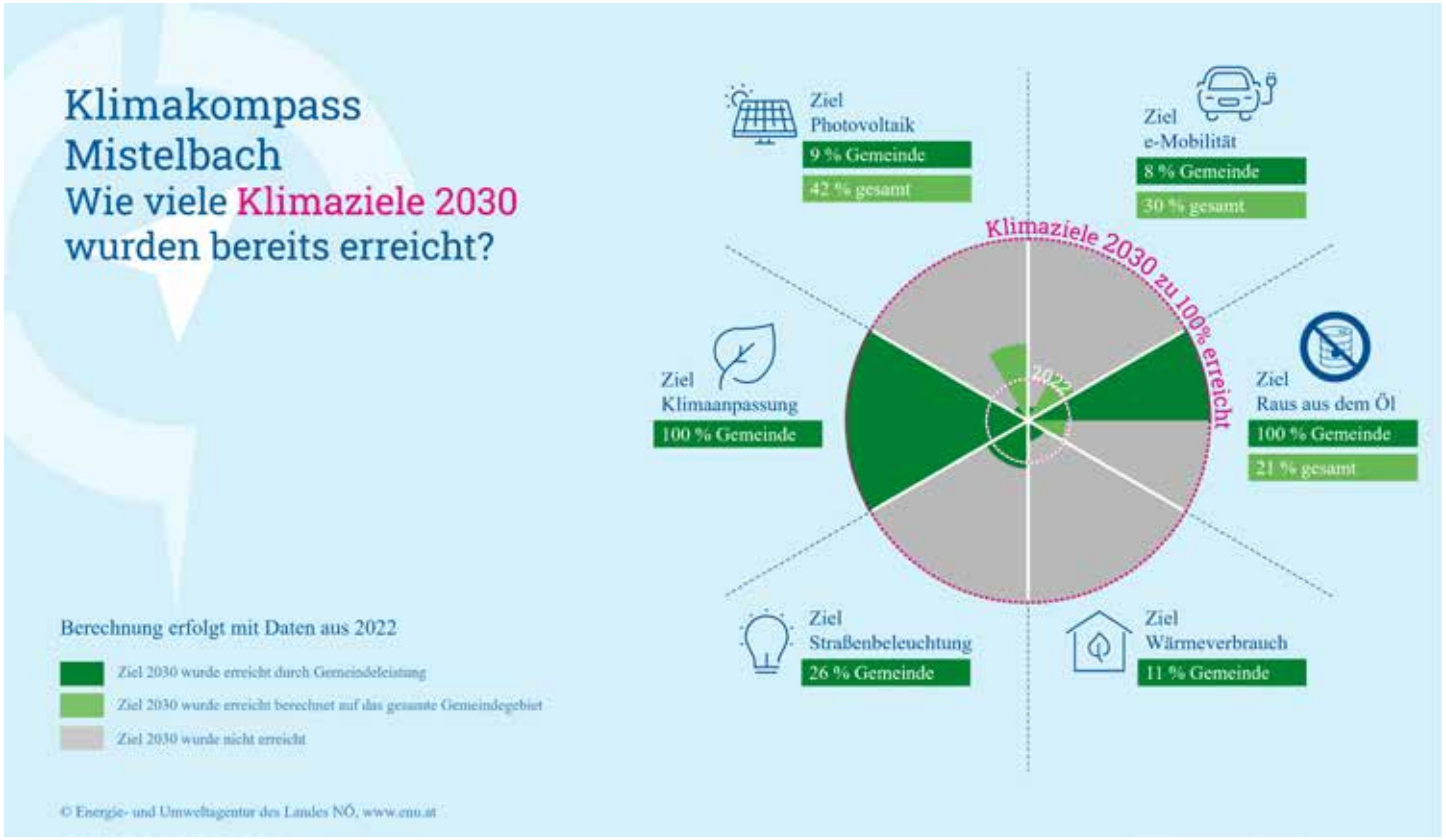
Ziel 2030 für die gesamte Gemeinde: 50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen / 2021 hatten wir einen Anteil von 10,63%. Ziel 2030 für die StadtGemeinde Mistelbach: 100% der Fahrzeuge (PKW und kleine Nutzfahrzeuge) im Fuhrpark sind klimafreundlich (elektrisch oder wasserstoffbetrieben). Ende 2022 waren zwei Fahrzeuge (von 25) elektrisch betrieben. Die StadtGemeinde Mistelbach evaluiert derzeit ihren Fuhrpark hinsichtlich zukünftiger Ersatzbeschaffungen. Grundsätzlich ist zu sagen, dass es umwelttechnisch besser ist, alte Fahrzeuge „auszufahren“.

Raus aus dem Öl:

Ziel 2030 für die gesamte Gemeinde: 70% weniger Ölheizungen zum Bestand an Ölheizungen im Jahr 2020 (111 Haushalte) / In Mistelbach gibt es derzeit noch 95 Haushalte, die mit Öl heizen. Ziel 2030: 100% ölfreie Gemeindegebäude bis 2030 / Die Gemeinde erreicht das Ziel 2030 bereits im Jahr 2022 zu 100%, somit werden alle Gemeindegebäude ohne Öl beheizt.

Wärmeverbrauch:

Ziel 2030: 50 kWh/m² pro Jahr durchschnittliche Wärmekennzahl aller gemeindeeigener Gebäude. Aktuell: 139,33 kWh/m²a -> bis 2030 sind noch insgesamt 89 kWh/m²a einzusparen. Auch hier ist die StadtGemeinde Mistelbach bereits dabei, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Durch den jährlichen Energiebericht gibt es auch eine gute Übersicht über Mehr- oder Minderverbrauch einzelner Gebäude.



Straßenbeleuchtung:

Ziel 2030: 100% der gemeindeeigenen Lichtpunkte sind auf energieeffiziente LED-Leuchtmittel umgestellt. Aktuell: von 4374 Lichtpunkten sind bereits 1120 Lichtpunkte auf LED umgestellt.

Klimaanpassung:

Ziel 2030: 10% Biodiversitätsflächen bei gemeindezuständigen Flächen. Das haben wir schon heute zu 100% erreicht. Rund 25% unserer gemeindeeigenen Fläche (125 ha) sind Biodiversitätsflächen.

Gemeinsam erreichen wir die Klimaziele:

Die Ergebnisgrafik zeigt, wie weit unsere Gemeinde am Weg zur Zielerreichung 2030 ist. Bei den Zielen Photovoltaik, E-Mobilität sowie Raus aus dem Öl gibt es Ziele, die sich auch auf das gesamte Gemeindegebiet beziehen und damit vom Engagement der Bevölkerung abhängen. Somit sind alle Mistelbacherinnen und Mistelbacher eingeladen, mitzumachen. Nur durch unser gemeinsames HANDELN (oder NICHT HANDELN) erreichen wir die Klimaziele 2030.

Wo sind weitere positive Entwicklungen erkennbar?

Der Bericht einer Umweltgemeinderätin zeigt nicht nur den Wirkungskreis eines einzigen Ausschusses auf. Er ist ein Bericht über die Art und Weise der Arbeit und das Verhalten aller Ausschüsse und des Gemeindeamtes. Veränderungen sind immer mit Aufwand, Zeit, Geld und viel Überzeugungsarbeit nach innen und außen verbunden.

Der Gemeinderat arbeitet gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der StadtGemeinde am Entwicklungskonzept (mit einem Schwerpunkt auch auf Klimawandelanpassung) und am Mobilitätskonzept. Neue Siedlungen werden von Beginn mit Grünraum und Bäumen geplant. Die Bevölkerung wird auch in die Planung, Entscheidung und bei der Ausführung von Projekten (z.B. Stadterneuerung XL) aktiv miteinbezogen. Das Forschungsprojekt „Stadtwald gestern-heute-morgen", dass Grundlagen für Städte und BewohnerInnen in Sachen nachhaltige Siedlungsentwicklung im Bestand liefert, konnte positiv abgeschlossen werden. Das Radbasisnetz wurde weiter ausgebaut. Im Rahmen der Klimawandelanpassungsregion Mistelbach-Wolkersdorf sind die Maßnahmen laut Plan angelaufen. Wir haben PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden errichtet und weitere auf den Weg gebracht. Die Information der BürgerInnen über die Medienkanäle der Gemeinde (Zeitung, Newsletter, Facebook) zu umweltrelevanten Themen ist ausgebaut. Es gab ein Klima-Kabarett, Vorträge zu umweltrelevanten Themen, wir bildeten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter und setzten weit mehr als 100 Bäume, viele auch als Patenbäume.

Natürlich gibt es auch Anregungen für die Zukunft:

Erstellung einer CO2-Grobbilanz, Erstellung eines Energieleitbildes/Energiekonzeptes/Energieraumplanung, Förderungen für Energiesparmaßnahmen, Optimierung des Gebäudebestands (thermische Sanierung, bauliche Maßnahmen), Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung für Energieprojekte (z.B. PV- und Windkraftanlagen) und Initiierung von Car-Sharing-Projekten.

Der gesamte Bericht ist hier nachzulesen:

I *www.mistelbach.at/umwelt* oder im Livestream auf Youtube *www.youtube.com/@StadtgemeindeMistelbach/streams*

ARE
architektur
planung
energieausweis
baumanagement
ARE - Bau Ges.m.b.H.
Wilfersdorf, Wiener Str. 66A,
02573/21700, office@are-bau.at
www.are-bau.at



Garteln setzt nicht zwingend einen Garten voraus. Einige Gefäße, ein paar größere Kübel und vielleicht sogar noch ein dekorativer alter Kochtopf – schon ist der Garten im „Miniformat“ fertig. Bepflanzte Balkone und Terrassen beeinflussen das Kleinklima positiv und werden zu bunten und lebendigen Wohlfühloasen. Mit diesen Tipps und Tricks gelingt das Gärtnern im Topf und spart Zeit und Pflege.

Die richtigen Pflanzen für meinen Standort: Balkone und Terrasse sind häufig Extremstandorte. An südseitigen Standorten kann es im Sommer extrem heiß und trocken werden, auf nordseitigen Balkonen hingegen ist es meist schattig, kühl und feucht. Daher ist es wichtig, die Standortansprüche der einzelnen Pflanzen zu berücksichtigen und sorgfältig auszuwählen.

Ausreichend große Töpfe wählen: Durch das geringe Erdvolumen in den Töpfen dringen Frost, Hitze und Trockenheit schnell bis zu den Wurzeln vor. Die Topfgröße sollte daher großzügig gewählt werden. Besser weniger und dafür größere Gefäße verwenden.

Das Substrat den Pflanzen anpassen: Pflanzen haben unterschiedliche Ansprüche an den Boden. Schattenpflanzen benötigen eher humose, nährstoffreiche Substrate, sonnenliebende Kräuter und Wildstauden bevorzugen hingegen häufig nährstoffarme, durchlässige Substrate. Für die unterschiedlichen Ansprüche gibt es fertige, torffreie Substratmischungen im Handel. Für größere Gefäße ist es sinnvoll strukturstabile und wasserspeichernde Zusatzstoffe wie Ziegelsplitt oder Lavagestein ins Substrat zu mischen.

Naturnahe Bepflanzung ist mehr als nur Zierde: Neben traditionellen Zierpflanzen gibt es auch viele bunte Nektar- und Pollenpflanzen für Schmetterlinge, Bienen und Hummeln. Zahlreiche Kräuter, aber auch heimische Wildstauden und -sträucher zählen zu den Favoriten der Flugkünstler. Eine besondere Freude für große und kleine Balkonbesitzer ist es, wenn sich unter den Kübelpflanzen auch Gemüsepflanzen, kleine Obstbäumchen oder Beerensträucher befinden.

Winterharte Pflanzen können ganzjährig am Balkon bleiben: Mehrjährige, winterharte Stauden und Kleinsträucher brauchen kein frostfreies Winterquartier und können in der kalten Jahreszeit am Balkon oder auf der Terrasse bleiben. Voraussetzung ist ein ausreichend großes Pflanzgefäß oder ein Schutzmantel aus Jute oder ähnlichem im Winter, damit die Wurzeln nicht durchfrieren.

Wer einmal mit dem „Garteln“ angefangen hat, der weiß: Kein Platz ist dafür zu klein. Weitere Tipps und empfehlenswerte Pflanzen finden Sie in der Broschüre „Gärtnern auf Balkon und Terrasse“ als Download auf der „Natur im Garten“ Homepage www.naturimgarten.at.

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.
Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

KLARadl tour!



Radle mit und erlebe, was Klimawandelanpassung in unserer Umgebung bedeutet!

Treffpunkt für alle Radtouren: Sonnendeck am Hauptplatz

- 15. Juli 2023, 14:00-18:00 Mistelbach-Siebenhirten-Hörersdorf-Frättingsdorf
- 29. Juli 2023, 14:00-18:00 Mistelbach-Paasdorf-Hüttendorf
- 4. August 2023, 17:00-19:30 Mistelbach-Eibesthal
- 10. August 2023, 17:00-19:00 Mistelbach-Ebendorf-Lanzendorf
- 25. August 2023, 16:30-19:30 Mistelbach-Kettlasbrunn

- Fünf Kurzausflüge in Mistelbachs Kastastralgemeinden mit besonderem Augenmerk auf gute und weniger gute Beispiele für Klimawandel-Anpassungen.
- Wenn es die Wetterlage zulässt, radeln wir los.
- Unsere Tourguides sind Mag.a Franziska Denner und Mag. Johannes Selinger
- Teilnahme auf eigene Gefahr. Der Veranstalter haftet weder für Unfälle noch für Fahrräder, die nicht der StVO entsprechen.

natur schutz bund MISTELBACH mistelbach KLAR! radlobby

KLARadl tour Trophy

Schick uns Selfies von allen 5 Touren an klar@mistelbach.at und gewinne mit etwas Glück eine Einladung für 2 Personen zum Heurigen.



Ohne Blau, kein Grün – Wasserrückhalt im Siedlungsraum

Jetzt ist er doch noch gekommen – der lang erwartete Regen. Dadurch konnte die Trockenheit des Frühjahrs zwar ein wenig abgefangen werden, dennoch sollten die Niederschlagsverläufe der letzten Jahre eine Warnung sein, bestätigen sie doch die zukünftigen Prognosen: Längere Trockenperioden, dann viel Regen auf einmal, der lokal nicht ausreichend zwischengespeichert werden kann und zu Überschwemmungen führt.

Was muss also getan werden, um das Niederschlagswasser im Siedlungsraum zurückzuhalten, ohne Schäden anzurichten? Wasserrückhalt spielt im Wasserkreislauf von Siedlungsgebieten eine wesentliche Rolle. Versickerungsbereiche sollen Wasser im Starkregenfall auffangen, kurzfristig speichern und in einer niederschlagsarmen Zeit den Grünflächen wieder zur Verfügung stellen können. Neben dem Rückhalt von (Stark-)Niederschlägen ist das langfristige Gedeihen der Grünräume ein Hauptziel von blau-grüner Infrastruktur. Im Siedlungsraum, mit seinem relativ hohen Anteil an versiegelten Flächen, bleibt bei Niederschlag nicht viel vom Wasservolumen an Ort und Stelle.

Warum ist das so? Im natürlichen Wasserkreislauf (Abbildung links), also ohne Versiegelung, geht nur wenig Wasser oberflächlich verloren. Es wird viel Wasser im Boden zwischengespeichert und verdunstet wieder. Ein weiterer Teil sickert bis ins Grundwasser. Das Wasser von versiegelten Flächen (Dächer, Verkehrsflächen) hingegen landet zurzeit sehr rasch im örtlichen Kanalsystem („graue Infrastruktur", siehe Abbildung Mitte) und wird – je nach System (Misch- oder Regenwasser) direkt, oder indirekt über die Kläranlage, in ein angrenzendes Gewässer geleitet (im Falle Mistelbachs in die Zaya) und landet früher oder später im Schwarzen Meer.



Ziel muss es künftig sein, sich dem natürlichen Wasserkreislauf wieder anzunähern, also Niederschlagswasser möglichst im Ortsgebiet zurückzuhalten, ohne Schäden anzurichten (Abbildung rechts). Dachwässer sind weder mit Schadstoffen aus dem Verkehr noch mit Salz aus dem Winterdienst belastet und meist gut geeignet. Regenwasser von Flächen mit motorisiertem Verkehr darf auf Grund der Versickerungsbestimmungen nicht ungefiltert in den Untergrund und somit in den Wurzelbereich eingeleitet werden. Diese Wässer können in Grünflächen, die als Sickermulden mit 30 cm Bodenfilter (Oberbodenpassage) ausgebildet werden, gereinigt und den Baumwurzeln zugeführt werden. Obwohl in den letzten Jahren diesbezüglich ein Umdenken begonnen hat, ist die Situation in vielen Gemeinden nach wie vor sehr unbefriedigend, da die Erhöhung der Wasserrückhaltekapazität, also eine Umstellung auf blau-grüne Infrastruktur, in der Regel mit hohen Kosten verbunden ist. Allerdings wurde bisher wenig berücksichtigt, dass Rückhaltemaßnahmen, die großflächig eingesetzt werden, u.U. eine sehr kostspielige Kanalredimensionierung hinfällig machen.


© Manfred Richter auf pixabay

Die Verwendung des Begriffs „Schwammstadt“:

Der Begriff „Schwammstadt“, auf Englisch „Sponge City“, ist ein Begriff aus der Stadtplanung, dessen Abgrenzung nicht ganz eindeutig ist. Üblicherweise bezeichnet „Schwammstadt“, auf Englisch „Sponge City“, die Gesamtheit aller hintereinander angeordneten Wasserrückhaltesysteme einer Gemeinde, eines Stadtteils oder einer ganzen Stadt (kaskadische Wassernutzung -> Dach, Fassade, Versickerungsbeete, Schwammstadt für Bäume).

Verwendung des Begriffs „Schwammstadt-Prinzip für Bäume“ in Österreich:

Das Schwammstadt-Prinzip für Stadtbäume stammt ursprünglich aus Skandinavien und ist dort als Stockholmsystem bekannt. Aufbauend auf den Ergebnissen von entsprechenden Maßnahmen in der Stadt Osnabrück aus den 1980er Jahren, wurde das Konzept des durchwurzelbaren Unterbaus von Fahrbahnen vor allem durch die Arbeit von Fachkollegen aus Schweden mittlerweile zum Standard in vielen skandinavischen Städten (*www.urbanevegetation.de/downloads/Pflanzgruben_Stockholm_deutsch.pdf*). In Österreich wurde dieses Konzept an der HBLFA für Gartenbau Wien-Schönbrunn und am Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt in Petzenkirchen weiterentwickelt, präzisiert und an die in Österreich herrschenden Bedingungen angepasst.

Beim Umbau des Mobilitätszentrums am Bahnhof Mistelbach wurde ein junger Baum mit dem Prinzip Schwammstadt gesetzt. Nur wenige Meter daneben ein Baum in eine normale Baumgrube. Die Zeit wird zeigen, welcher Baum besser an die Anforderungen angepasst ist.

Welche Möglichkeiten bieten sich den beiden Weinviertler Städten Mistelbach und Wolkersdorf?

Der Niederösterreichische Regenwasserplan bietet für Gemeinden von Landesseite (Wasserbauabteilung 4) einen guten Einstieg ins Thema. Das Ziel des Regenwasserplans ist ein Konzept zur Regenwasserbewirtschaftung für das Gemeindegebiet oder Teilbereiche davon. Lösungen können Maßnahmen zur Versickerung, Verdunstung, Retention oder zur verzögerten Ableitung von Niederschlagswasser sein. Der oder die Teilbereiche werden von der Gemeinde nach Bedarf und Priorität festgelegt.





© Paula Übel

Im Privatbereich kann selbstverständlich auch einiges getan werden. „Natur im Garten“ hat eine sehr gute Broschüre zum Thema „Regenwasser nutzen“ zusammengestellt. Wie man sich dem Thema Wasserrückhalt in der Praxis nähern kann, ist auch in einer aktuellen Ausstellung zu sehen, in der die Ergebnisse des Projekts „Stadtwaldsiedlung: Gestern-Heute-Morgen“ präsentiert werden, die noch bis Samstag, dem 20. Mai, im Stadtsaal Mistelbach besichtigt werden kann.

Diese Unterlagen finden Sie hier zum Download und im Bürgerservice:

I *www.mistelbach.at/klar-mistelbach-wolkersdorfimweinviertel*



Raum & Stimme für die Natur

Der Naturschutzbund Mistelbach setzt sich für eine dauerhafte Sicherung der Natur als Lebensgrundlage ein. Die Aktivitäten des Vereins tragen dazu bei, Arten und Lebensräume zu schützen, das Bewusstsein zu stärken sowie eine naturverträgliche Naturnutzung zu sichern. Er ist ein unabhängiger, gemeinnütziger und überparteilicher Verband und versteht sich als ökologisches Gewissen der Natur. Die Vereinsmitglieder können sich auf die fachliche Kompetenz und das Engagement der Mitglieder, Expertinnen und Experten sowie Unterstützerinnen und Unterstützer des Naturschutzbundes verlassen.

Der Naturschutzbund Mistelbach setzt sich für die Vielfalt des Lebens, den Schutz der Arten und ihrer Lebensräume ein. Die Erhaltung und Wiederherstellung der charakteristischen regionalen Natur- und Kulturlandschaften z.B. im Naturdenkmal Zayawiesen ist dem Verein wichtig.

- Du hast eine spannende Entdeckung gemacht? Du möchtest deine Naturbeobachtung gerne teilen oder hast Fragen dazu? Schick gerne deine Funde bzw. Naturbeobachtungen per E-Mail oder via Social Media.

- Du hast eine Entdeckung gemacht, die du als bedenklichen oder unverhältnismäßigen Eingriff in die Natur verstehst? Die Mitglieder des Naturschutzbundes Mistelbach stehen gerne im Rahmen des Möglichen mit Fachwissen und Erfahrungen zur Verfügung. Schick einfach ein kurzes E-Mail.

- Du möchtest einen persönlichen Beitrag für den Naturschutz leisten und deine Arbeitskraft zur Verfügung stellen? Sei dabei, bei den Pflegemaßnahmen und Projekten des Vereins.

Nächste Veranstaltung:

Vielfalt in der Blumenwiese:
mit Mag. Franziska Denner
Freitag, 2. Juni, von 16.00 bis 18.00 Uhr, Treffpunkt beim Landschaftsteich Hörersdorf
Angrenzend an den Landschaftsteich Hörersdorf befindet sich eine artenreiche Wildblumenwiese. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Insektenvielfalt gelegt. Gleichzeitig erfährt man über die Zusammenhänge zwischen Artenvielfalt und Verfügbarkeit von Nährstoffen sowie zur Geschichte und Pflege von Wildblumenwiesen.



© Ramiz Fetahu

Rauchschwalben gelten als Sommerboten und werden leider immer seltener



© Ramiz Fetahu

Mehlschwalben nehmen den weiten Weg aus Afrika auf sich, um ihre Sommer bei uns im Weinviertel zu verbringen



© Ramiz Fetahu

Bekassinen sind in Österreich vom Aussterben bedroht. Eine einmalige Naturbeobachtung von Ramiz Fetahu.

INFOS, VERANSTALTUNGEN & TERMINE

Naturschutzbund Mistelbach
E *mistelbach@naturschutzbund.at*
I *www.fb.com/NaturschutzbundMistelbach/* bzw.
www.noe-naturschutzbund.at/termine.html

natur schutz bund
MISTELBACH

100 Jahre Salvatorianer in Mistelbach: „AFRIKA-FEST MISTELBACH“ am Pfingstsonntag

Anlässlich des Salvatorianer-Jubiläums wird die Pfarre Mistelbach gemeinsam mit den Salvatorianern am Pfingstsonntag, dem 28. Mai, zu einem „AFRIKA-FEST MISTELBACH“ laden. Beginnen wird dieses Pfingst-Fest um 15.00 Uhr mit dem Gottesdienst. Danach werden die Pfarrmäuse auftreten. Und auch das Projekt „der Kindergarten in Nakapanya/Tansania“ soll vorgestellt werden. Ab 17.00 Uhr folgen dann Musik und gute Küche.



Warum gerade ein „AFRIKA-Fest“? Zum einen, weil die Salvatorianer weltweit aktiv sind, zum anderen, weil auch in der Pfarrgemeinde Mistelbach ein Salvatorianer aus Tansania wirkt. Das „AFRIKA-Fest“wird bei Schönwetter im Klostergarten stattfinden, bei Schlechtwetter im Pfarrzentrum. Besonders freut man sich über die Unterstützung der Kantorei St. Martin im Gottesdienst sowie über den Auftritt der Pfarrmäuse. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auch auf weitere Highlights freuen, nämlich Leckerbissen aus der österreichischen und tansanischen Küche sowie Live-Musik.

Mistelbach hilft Kindern in NAKAPANYA:

Die Einnahmen des Festes kommen einem Kindergarten der Salvatorianer zugute, nämlich in Nakapanya, im Süden Tansanias. Dieser muss dringend renoviert werden. Zudem möchte man die Nahrungsmittelausgabe an Kinder verbessern, um die Mangelernährung zu bekämpfen. Zusätzlich sollen die Kinder eine medizinische Versorgung erhalten.



Es fehlen nur noch rund 4.000 Euro, um alle geplanten Maßnahmen umsetzen zu können. Aber dazu braucht es jede Unterstützung. Jede Spende hilft:

Spendenkonto:
SALVATORIANER WELTWEIT

IBAN:
AT36 6000 0000 0231 9452

Spendenzweck:
„Mistelbach für NAKAPANYA“

Bei Angabe Ihrer Adresse und Ihres Geburtsdatums können Sie Ihre Spende steuerlich absetzen! Mit einer Spende von nur 20 Euro sichern Sie für ein Kind den Kindergartenbesuch für ein Jahr!

Für Spenden ab 50 Euro haben sich die Salvatorianer ein kleines Dankeschön einfallen lassen. Beim „AFRIKA-FEST“ werden mehrere Frauen auch tansanische Küche vorbereiten, und zwar unter fachmännischer Leitung: Vera Lifa Seiverth hat dazu ein Kochbuch herausgegeben (vgl. Abbildung). Dieses wird den Spenderinnen und Spendern ab einer Spende von 50 Euro als Dankeschön zugesendet (dann bitte „Buch Tansania“ angeben, und Adresse nicht vergessen). Wer also gerne kocht und diese Aktion fördern will, kann somit nicht nur den Kindern vor Ort etwas Gutes tun, sondern auch sich selbst. Natürlich freut man sich auch über kleinere Spenden, denn jeder Beitrag hilft!

An dieser Stelle bedanken sich die Salvatorianer herzlich bei allen Sponsoren/Förderinnen und Fördern: Der Pfarre Mistelbach sowie der StadtGemeinde Mistelbach, dem Arbeitskreis EINE WELT Mistelbach, Geier Brot, ERA-Immobilien, Versicherungsmakler Team Zajic, Tischlerei Ranftler, Fahrschule RAPID, Steuerberatung KREBS & DORI, Elektrotechnik Kraus, Hollaus Meisterestrich, Gerhard Türk Hypnoseberater, Furch Heizungstechnik, der Bestattung Pernold sowie der NÖN.

Vorankündigung:

Das 100-Jahre-Jubiläum der österreichischen Provinz der Salvatorianer wird von Freitag, dem 16. bis Sonntag, dem 18. Juni, auch in Wien gefeiert. Höhepunkt ist das Symposion „weiter denken | weiter gehen“, das am Samstag, dem 17. Juni, im Kloster St. Michael stattfindet und mit Vorträgen und Präsentationen die Vergangenheit und Zukunft der Ordensgemeinschaft in den Fokus stellt. Dabei wird das Jubiläums-Buch mit dem Titel „Erweckte Begeisterung“ (Wagner Verlag 2023, ISBN 978-3-903040-73-1) vorgestellt.

INFOS
Salvatorianer
I *www.salvatorianer.at*

„Tanz in den Frühling“ des Pensionistenverbandes Ortsgruppe Kettlasbrunn

Fröhliche Stimmung herrschte im voll besetzten Gasthaus Schmidt beim „Tanz in den Frühling“ des Pensionistenverbandes Ortsgruppe Kettlasbrunn. Ortsgruppenvorsitzende Rosalia Pleninger konnte unter den vielen Gästen auch Bezirksvorsitzenden Vizebürgermeister a.D. Ing. Herbert Ettenauer, Ortsvorsteher Ing. Martin Schreibvogel und SPÖ-Bezirksfrauenvorsitzende Claudia Musil begrüßen. Für musikalische Unterhaltung sorgten wie immer die „Schopf Buam“ und die schwungvolle Musik für ein volles Tanzparkett.



Das Schätzspiel fand großen Anklang, sorgte für Erheiterung und rauchende Köpfe. Die besten fünf Schätzerinnen bzw. Schätzer erhielten Preise, wer am weitesten entfernt war, erhielt einen Trostpreis. Der vergnügliche Nachmittag ging viel zu schnell vorbei, aber alle Anwesenden dürfen sich auf das „Schopf Buam–Frühschoppen“ im Juli freuen.





Nicht unser MIST, aber unser MISTELBACH!

Beim Frühjahrsputz Ende März waren viele Freiwillige unterwegs und haben unsere schöne Stadt und die Katastralgemeinden für das Frühjahr sauber gemacht. Ein ganzer Lastwagen voll Müll wurde am Sonntagnachmittag beim Rathaus aufgeladen. Ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!



© Josef Schimmer

Gemeinsames Gruppenfoto der eingesammelten Säcke voll mit Müll und Unrat vor dem Lastwagen beim Rathaus Mistelbach



Auch Mütter mit ihren Kindern beteiligten sich an der Frühjahrsputzaktion



Der Naturschutzbund in Hörersdorf beteiligte sich ebenso an der gemeinsamen Müllsammelaktion

Flurreinigung der Bewegung Mitmensch

Auch heuer haben Vereinsmitglieder von „Bewegung Mitmensch“ die Flur entlang der Landesstraße zwischen Mistelbach und Eibesthal von achtlos aus Autofenstern geworfenem Müll befreit.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wurden „nur“ drei kleine Säcke mit Müll befüllt, während früher die gleiche Zahl an großen Säcken dafür notwendig war. Das ist eine positive Entwicklung, obwohl es immer noch sehr bedauerlich ist, dass die Überbleibsel des Konsums von manchen offensichtlich achtlos in der Umwelt entsorgt werden. Es ist auch erstaunlich, wie viele Zigarettenstummel sich am Straßenrand finden.

Erfreulich, dass diesmal keine Überbleibsel von Fast-Food-Verpackungen und nur wenige PET-Flaschen eingesammelt werden mussten. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Anteil an Energy-Drink-Dosen zurück. Kleine grüne Magenbitter-Flaschen sind jedoch beliebter als zuvor und finden sich reichlich.

Es bleibt zu hoffen, dass das Bewusstsein für Müllentsorgung und Ressourcenschonung weiterhin steigt und dadurch Umweltbelastungen in unserem schönen Weinviertel reduziert werden!



Gabriela Schneider-Fugger, Obmann Dipl.-Ing. Franz Schneider und Stadträtin a.D. Ingeborg Pelzelmayer

topothek®

Unsere Geschichte, unser Archiv

Damals in Kettlasbrunn



Kaufhaus Bollinger in Kettlasbrunn
Edwin Wimmer vor seinem Kaufhaus, später Kaufhaus Bollinger.

Das Bild ist unter ***mistelbach.topothek.at*** abrufbar. Sie finden dort über 6.000 Bilder, Videos und Texte aus Mistelbach und den Katastralgemeinden.

Wenn Sie interessantes Bildmaterial besitzen und es der Topothek zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich unter 02572/2515-5264 oder per E-Mail: ***kultur@mistelbach.at***

ORGANISATION DURCH:
STROBL
WEINVIERTLER Kräutergarten

ERSTER
SOMMER MARKT
AM 18. JUNI 2023 | AB 10 UHR
IM OBERORT EIBESTHAL

Findet bei jedem Wetter statt!

KORBFLECHTEN • PFLANZENMARKT
REGIONALE PRODUKTE • KUNSTHANDWERK
HÜPFBURG • TRAKTORRUNDFAHRT
KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN

• Kräuterwanderung
Voranmeldung & weitere Informationen unter 0664 140 3875
• Workshop für sommerliches Makeup
Voranmeldung & weitere Informationen unter 0664 530 4382

Veranstalter: WaSt 72-78 GesbR Oberort 78

egert BIOWÄRME Ing. Andreas Egert
Raiffeisenbank im Weinviertel
faber Kleinbaustellen

Flurreinigungen in den Ortsgemeinden: Viele Hände packten mit an



Frättingsdorf beteiligte sich am landesweiten Frühjahrsputz



Auch in Siebenhirten wurde fleißig angepackt und die Ortsgemeinde gesäubert



Ein Großteil der freiwilligen Helferinnen und Helfer beim diesjährigen Frühjahrsputz in Hüttendorf



Viele Hände packten bei der Flurreinigung in Lanzendorf an



„Bildung hat Zukunft“: BHW Paasdorf gründet eigenständigen Verein

Das BHW Paasdorf hat sich zukunftsfit gemacht und agiert künftig als eigenständiger Verein. Das örtliche Bildungswerk setzt auch 2023 Bildungsakzente und bleibt weiterhin Teil des Dachverbandes „Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich“ (BHW).


© Josef Schimmer

Heinz Fleckl, Waltraud Schulz, Gertraude Waglechner, Obfrau Margit Weinmeyer, Judith Willer, Petra Duschek, Therese Reinel und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Unter dem Motto „Bildung hat Zukunft“ hat sich das BHW Bildungswerk in Paasdorf neu aufgestellt. Bisher firmierte das örtliche Bildungswerk als Teil des landesweit agierenden BHW Vereins. Ab sofort ist das Bildungswerk ein eigenständiger Verein mit modernen und transparenten Strukturen. Diesen Schwung nimmt das Team unter Bildungswerk-Leiterin Margit Weinmeyer zum Anlass, um Bilanz zu ziehen und einen tatkräftigen Blick in die Zukunft zu werfen. „Im BHW Paasdorf ist es unser Ziel, viele Interessensgruppen zu hören und daraus Bildungsprojekte anzubieten, die Paasdorf noch lebenswerter machen – wie die Bildungsabende, Eltern-Kind-Runden oder eben auch den Regionalmarkt als Begegnungsraum für alle auf dem Dorfplatz“, erklärt Margit Weinmeyer. Viel Unterstützung findet sie dafür auch bei der StadtGemeinde Mistelbach, deren Bürgermeister Erich Stubenvoll bei der Gründungsfeier dabei war. „Es ist eindrucksvoll, was das Bildungswerk in Paasdorf alles anbietet. Eine der genialsten Ideen ist der Regionalmarkt. Das Paasdorfer BHW trifft in vielen Punkten den Zeitgeist: Regionalität, Gesundheit oder Klimaschutz – und das sehr sympathisch und in tolle Projekte gegossen, die die Menschen abholen“, fasst Bürgermeister Erich Stubenvoll zusammen.

Mit der Gründung von neuen Zweigvereinen setzt der Dachverband „Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich“ (BHW) einen großen Schritt in die Zukunft der Erwachsenenbildung in Niederösterreich. Die neue Struktur mit einzelnen, örtlichen Vereinen schafft klare Verantwortlichkeiten und Nachhaltigkeit: Was bisher unermüdlich Einzelpersonen in Eigenregie gestemmt haben, soll künftig auf mehrere Schultern verteilt werden und nachvollziehbar an künftige Funktionärinnen und Funktionäre weitergegeben werden. Mit der neuen Struktur bleibe die Erwachsenenbildung nahe am Menschen in den Gemeinden, so BHW-Landesvorsitzende Bettina Rausch. „Bildung geht ganz sicher nicht nur in den Ballungszentren. Das beweist die Stärke und Vielfalt unserer vielen Bildungsträgerinnen und -träger in ganz Niederösterreich. Lebenslanges Lernen in Wohnortnähe und ein Fokus auf Nachhaltigkeitsziele sind für das BHW nicht bloße Schlagworte, sondern gelebte Stärken.“ So bieten die Bildungswerke viele Möglichkeiten, um sich ehrenamtlich in den Gemeinden zu engagieren: Im Rahmen der Bildungswerke können Vorträge oder Workshops organisiert oder Bildungsimpulse durch Exkursionen und Begegnungsräume gesetzt werden. Wer mitmachen will, kann sich bei Margit Weinmeyer melden. Unterstützt wird die Bildungsarbeit vor Ort von der BhW Niederösterreich GmbH, die Materialien wie Lernunterlagen für Smartphonekurse oder geförderte Referentinnen und Referenten anbietet oder bei der Durchführung von Online-Angeboten unterstützt.

Über den eigenen Ort Erstaunliches erfahren

Die spannendsten Geschichten liegen oft vor der Haustüre. Was sich im eigenen Ort früher zugetragen hat, ist vor allem den jüngeren Generationen oft nicht bewusst. Margit Weinmeyer, Bildungswerkleiterin im BhW Paasdorf, trat diesem Informationsdefizit entgegen und organisierte dazu Mitte April einen geführten Rundgang durch Paasdorf, wo sie gleichzeitig den Bildungsauftrag lebendig umzusetzen versuchte. Sie gewann die kundigen Ortsbewohnerinnen Maria Bilek Wasinger und ihre rüstige Mutter Maria Wasinger für die Vermittlung von Wissenswertem und Kuriosem.



Maria Bilek Wasinger, ihre Mutter Maria Wasinger und Bildungswerkleiterin im BhW Paasdorf Margit Weinmeyer

„Vor allem Frau Wasinger Senior hat durch ihr großartiges Gedächtnis und ihre spannende Erzählweise die Besucher begeistert und war selbst sehr stolz auf ihre Führung“, erzählt Margit Weinmeyer von dem berührenden Nachmittag. Besonders die Frauenschicksale zu Kriegsende und in den Nachkriegsjahren beeindruckten die rund 40 Teilnehmenden. Bei einer Stärkung nach der Tour wurden viele weitere Fragen beantwortet.

Es ist vollbracht! Das war die Eibesthaler Passion 2023

Nach monatelangen Proben in den letzten Wochen ist am Palmsonntag, dem 2. April, der letzte Vorhang der Eibesthaler Passion 2023 gefallen. An insgesamt zwölf Tagen wurde bei den Passionsspielen das Sterben und Leiden Jesu mit großen Holzfiguren nachgespielt. Geführt wurden die Figuren von Eibesthaler Laienspielerinnen und Laienspieler. Der Text orientierte sich am Evangelium nach Markus, der auch der Kirchenpatron des Ortes ist.



Eibesthaler Passion 2023:

Über 3.000 Besucherinnen und Besucher waren bei den insgesamt zwölf Aufführungen heuer dabei. Darunter auch viele regionale und überregionale Pfarrgruppen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus fast allen Passionsspielorten Österreichs. „Viele suchten nach dem Spiel das Gespräch mit uns und teilten uns mit, dass es sie sehr berührt habe. Die Berührung der Herzen durch die Geschichte von Jesus war das, was wir erreichen wollten“, sagt Mag. Andreas Strobl, der auch den knapp gehaltenen Text auf der Grundlage des Markusevangeliums geschrieben hat. Darauf aufbauend hat Volkmar Funke aus Dresden in seinem bereits zweiten Regiezyklus pointierte und ansprechende Szenen erarbeitet. Er hat die Laienspielerinnen und -spieler aus Eibesthal zu einer spielerischen Einheit mit den Holzfiguren zusammengeführt. Die Figuren mit ihren ausdrucksstarken Gesichtern und eine Größe von rund einem Meter, wurden zusammen mit der Ausstattung, vom slowakischen Künstlerpaar Jana Pogorielova und Anton Dusa aus Bansca Bystrica geschaffen. Inspiriert wurden sie dabei von gotischen Altarfiguren und einer alten Weinpresse.

Wesentlich zur Intensität der Aufführungen trug auch die Musik bei. Die Komposition von Gerhart Banco aus Pöchlarn wurde von Musikerinnen und Musikern des Musikvereins Eibesthal unter der Leitung von Lambert Schön sowie zwei Organistinnen gespielt. Die Musik übernahm die Themen der vorherigen Szenen und ließ diese während des Umbaus im Dunkeln nachwirken. Licht und Tontechnik von den Firmen Axtone, EJ Creations und Gatschi Events sorgten für stimmungsvolle Einstellungen, die das Spiel noch mehr verdichteten.

Die rund 20 Darstellerinnen und Darsteller, darunter viele, die schon mehrmals gespielt haben, aber auch einige jugendliche Neueinsteigerinnen, probten zwei Monate sehr intensiv, um sich mit den Figuren und den präzisen Abläufen vertraut zu machen. Die meisten Darstellerinnen und Darsteller mussten mehrere Rollen sowie Umbauarbeiten übernehmen. Zusätzlich herausfordernd war es daher, die Rollen der an Covid-erkrankten Darstellerinnen und Darsteller kurzfristig zu ersetzen. „Wir freuen uns, dass dieser Spielzyklus mit seiner langen Vorbereitungszeit so gut über die Bühne gegangen ist. Jetzt werden wir einmal Pause machen und irgendwann werden wir uns mit den nächsten Spielen 2028 auseinandersetzen. Da feiern wir auch den Beginn der alten Eibesthaler Passionsspiele, der dann 130 Jahre zurückliegt“, sagt Reinhard Gindl, der Leiter der Organisation zufrieden und erleichtert.

Nach der zwölften und letzten Vorstellung der Eibesthaler Passion gab es ein Foto mit vielen Beteiligten dieses außergewöhnlichen Figurenspieles auf der großen Bühne im Altarraum der Pfarrkirche. Auch Weihbischof Dipl.-Ing. Stephan Turnovszky war an diesem Tag zu Gast. Insgesamt waren weit mehr als 100 Bewohnerinnen und Bewohner des Ortes in verschiedenen Bereichen beteiligt: Organisation, Spiel, Musik, Bühnenbau, Verkauf und Bewirtung. Mitgetragen wurde die Arbeit von der Kulturabteilung der StadtGemeinde Mistelbach. „Ich danke allen Mitwirkenden für dieses kulturelle Highlight aber vor allem, dass sie gemeinsam mit den beeindruckenden Figuren und der bewegenden Musik jedes Wochenende hunderte Menschen mit der Darstellung der Leidensgeschichte von Jesus tief berührt haben“, so Kulturstadtrat Josef Schimmer, der die diesjährigen Passionsspiele mit seiner Kamera festhielt.

GARTENTIPPS

unserer Stadtgärtner



Stadtgärtner **Markus Lehner**

Die Spiere

Die Spiere oder auch Spierstrauch genannt ist ein sehr beliebter Strauch in unseren Gärten, der keine besonderen Ansprüche an Standort oder Boden stellt. Häufig wird dieser Strauch als Heckenpflanze bei öffentlichen Plätzen oder Spielplätzen gepflanzt, kommt auch einzeln oder in Gruppen bei Rabatten oder Grünflächen sehr gut zur Geltung. Es gibt niedrig wachsende Sorten wie die Japanspiere oder höhere Sorten wie die Brautspiere. Je nach Sorte und Art werden sie vom Frühjahr bis in den Herbst hinein blühen.

Die sommerblühenden Sorten wie der Japanische Spierstrauch werden im Frühjahr vor dem Austrieb bis kurz über den Boden zurückgeschnitten. Der jährliche Rückschnitt fördert den Austrieb und bringt eine üppige Blüte vom Sommer bis in den Herbst. Die Blütenknospen bei den japanischen Spieren werden erst an den diesjährigen Trieben gebildet. Es gibt verschiedene Blütenfarben in Weiß und von Hell- bis Dunkelrosa.

Die frühjahrsblühenden Sorten wie die Brautspiere oder der Prachtspierstrauch verwandeln Beete oder auch Hecken von April bis Mai zu einem weißen Blütenmeer. Diese legen die Knospen der Blüte schon an den Trieben des Vorjahres an, deshalb sollten diese Sorten erst nach der Blüte zurückgeschnitten werden. Die Blüte und Vitalität werden durch einen Auslichtungsschnitt in Zweijahresintervallen gefördert. Ohne diesen regelmäßigen Schnitt, verliert der Spierstrauch seine Blühfreudigkeit. Bei einem sehr verwachsenen oder zum Teil abgestorbenen Strauch kann auch ein Verjüngungsschnitt im Winter oder nach der Blüte durchgeführt werden. Dabei schneidet man alle Triebe radikal kurz über dem Boden ab, wobei dieser Strauch mit Sicherheit wieder neu austreibt.

Bei der Neuauspflanzung einer Spieren-Hecke sollte der Boden tiefgründig aufgelockert und eventuell mit Kompost aufgebessert werden. Der Pflanzabstand in der Reihe sollte je nach Sorte etwa 50 Zentimeter sein. Nachdem die Pflanzen eingegraben sind, ist eine schöne große Gießmulde empfehlenswert, damit die Sträucher ausreichend mit Wasser versorgt werden können. Anschließend wird wie nach jeder Pflanzung ordentlich mit viel Wasser eingeschlemmt. Damit die Spieren Pflanzen ordentlich anwachsen, sollte im ersten Jahr bei Trockenheit ausreichend gegossen werden.

Nun können unsere Hecken und Sträucher mit ihren weißen Blüten erstrahlen.

Ihr Stadtgärtner

Markus

NATUR im GARTEN

APOTHEKEN MISTELBACH

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE UND IHRE GESUNDHEIT DA!

apotheke WEINVIERTEL
M-City
Herzog Albrecht Straße
T 02572-32630

apotheke MISTELBACH
Zentrum
Hauptplatz 36
T 02572-2442

apotheke LEBENSKRAFT
Interspar
Hüttendorf 189,
T 02572-2271

24 Stunden Betreuung
MISTELBACH-WIEN

SCHINDLER



Geborgenheit im eigenen Heim

- Kurzzeitbetreuung
- Langzeitbetreuung
- Urlaubsvertretungen

Tel.: 0650 666 70 40

Vertrauen Sie unserer Erfahrung und unserem Einfühlungsvermögen!

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 38
schindler.wien@gmx.at 0650/666 70 44

AGENTUR Libuse SCHINDLER
www.schindler24.at

2130 Mistelbach, Gartengasse 23
schindler24@gmx.at 0650/666 70 40

Informationsveranstaltung: „Gewaltprävention und der Umgang mit Konflikten“

Gewalt kann alle Teile unserer Gesellschaft in den unterschiedlichsten Formen betreffen. In Niederösterreich besteht ein gut ausgebautes Netzwerk an Einrichtungen, die präventive Unterstützung aber auch Hilfe in Notlagen und Krisen anbieten. Um diese Informationen zu vermitteln und auch um auf die jüngsten Vorfälle, die sich in Mistelbach ereignet haben, einzugehen, fand am Mittwoch, dem 29. März, um 18.00 Uhr eine Informationsveranstaltung im Stadtsaal Mistelbach statt.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka, stellvertretender Bereichsleiter der Kriminalprävention im Landeskriminalamt Niederösterreich Abteilungsinspektor Ing. Thomas Schneeweiß, Leiterin des Kinderschutzzentrums „die möwe“ Mag. Dr. Eveline Ernst, stellvertretende Leiterin des Kinderschutzzentrums „die möwe“ Mag. Simin Reichel, Psychotherapeutin Birgit Ruf, „die möwe“-Präventionsmitarbeiterin Mag. Silvia Stock von der Schulpsychologischen Beratungsstelle Mistelbach und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf

Abteilungsinspektor Ing. Thomas Schneeweiß, stellvertretender Bereichsleiter der Kriminalprävention im Landeskriminalamt Niederösterreich, gab an diesem Abend Einblick in seine Tätigkeit und wertvolle Tipps, die bereits im Vorfeld Gewalt verhindern können. Die Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder im Elternhaus ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um nicht so leicht in eine Opferrolle zu gelangen. Neben einer altersgerechten Aufklärung der Kinder, die bereits im Kindergartenalter beginnen sollte, ist ein offenes Vertrauensverhältnis zu den Eltern die Basis für eine gute Beziehung. Eigenes Taschengeld, über das Kinder selbst verfügen können und die Option „Nein“ sagen zu dürfen, so wie viele weitere Anregungen waren Thema bei der Ausführung von Herrn Abteilungsinspektor Schneeweiß.

Die Leiterin des Kinderschutzzentrums „die möwe“, Mag. Dr. Eveline Ernst, und die Klinische und Gesundheitspsychologin, Mag. Simin Reichel, die sowohl im Bereich der Kriseninterventionen nach Gewalt als auch in der Prävention einen niederschwelligen Zugang in Mistelbach anbieten, informierten über Ihre Unterstützungsmaßnahmen und Erfahrungen aus der Praxis in Mistelbach. Dabei wurde klargestellt, dass Kinder, die emotionale Defizite haben, eher auf die Kontaktaufnahme von Unbekannten reagieren, sei es im öffentlichen Raum oder im Internet. Auch hier ist wieder das Elternhaus gefordert, sich mit der Gefühlswelt der Kinder auseinanderzusetzen. Die Psychotherapeutin Birgit Ruf stellte „die möwe Akademie“ vor, die seit 2019 sowohl für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch für Fachkräfte und Eltern-Seminare und Fortbildungen anbietet. Nähere Informationen unter *www.die-moewe.at/de* bzw. per E-Mail unter *ksz-mi@die-moewe.at*. Eine telefonische Beratung und Terminvergabe sind unter 02572/20450 möglich.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle der Bildungsdirektion Niederösterreich steht für Schülerinnen und Schüler sowie Pädagoginnen und Pädagogen als auch für Erziehungsberechtigte als Ansprechpartnerin in Mistelbach zur Verfügung. Die Leiterin der Beratungsstelle für Mistelbach, Frau Mag. Silvia Stock, informierte über das Leistungsangebot der Beratungsstelle sowie über die regelmäßigen Sprechstunden im Bundesschulzentrum. Das Angebot reicht von Schulangst durch Leistungsdruck oder Mobbing bis zur Hilfestellung bei Gewalterfahrungen, Suchtverhalten, Psychosomatischen Beschwerden, schwierigen Situationen in der Familie, und ist nach Voranmeldung sowohl persönlich als auch telefonisch möglich. Die Referentin ermutigte die BesucherInnen sich bei der Beratungsstelle zu melden. „Eine Psychologin aufzusuchen ist kein Tabu mehr, sondern hilft bei der Bewältigung von Problemen, die uns Erwachsenen oft banal erscheinen, aber für die Kinder eine riesengroße Last darstellen“, berichtet Frau Mag. Stock. Nähere Informationen per E-Mail unter *psy.mistelbach@bildung-noe.gv.at* bzw. telefonisch unter 02572/5846.

Durch die enge Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen, der Schulpsychologischen Beratungsstelle, des Vereins „die Möwe“ und dem Fachgebiet „Sozialarbeit“ der Bezirkshauptmannschaft ist ein kurzer Weg zur richtigen Beratung und Hilfestellung in Mistelbach gegeben.

Die Gesunde Gemeinde Mistelbach stellte einen Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs der Selbstverteidigungsschulen vor, der für Kinder und Erwachsene am Samstag, dem 15. April, im Turnsaal der Volksschule Mistelbach startete. Nähere Informationen zum Kursangebot sind auf der Website der StadtGemeinde Mistelbach unter „Gesunde Gemeinde“ zu finden bzw. können bei Dkff. (FH) Brigitte Schodl telefonisch unter 02572/2515-5314 oder per E-Mail unter *brigitte.schodl@mistelbach.at* erfragt werden.
Bürgermeister Erich Stubenvoll bedankte sich im Namen der StadtGemeinde für das umfangreiche Beratungs- und Hilfsangebot, das an diesem Abend vorgestellt wurde. In der anschließenden Fragerunde im Plenum und bei Einzelgesprächen konnten die Besucherinnen und Besucher von den Referentinnen und Referenten nähere Auskünfte zu individuellen Fragen erhalten.



Die Bezirksstelle des Roten Kreuz Mistelbach sieht auf ein beachtenswertes Jahr 2022 zurück

Ein besonderes Merkmal der Rotkreuz-Bezirksstelle Mistelbach ist ihre Weitläufigkeit. Von Drasenhofen bis Wolkersdorf kann die Bevölkerung auf die Kompetenz des Roten Kreuzes zählen. Der Ausbau der Angebote in den letzten Jahren hatte zur Folge, dass der Platz im bestehenden Bezirksstellengebäude knapp wurde. Nach langer und intensiver Planungsphase erfolgte aufgrund dessen 2022 der Spatenstich zum Neubau des neuen Gebäudes. In diesem finden nun alle Leistungsbereiche des Roten Kreuzes ihren verdienten Platz. Trotz dieser Voraussetzungen leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rotkreuz-Bezirksstelle Mistelbach 2022 wieder unvorstellbares.



Rendering des Neubaus der Rotkreuz-Bezirksstelle Mistelbach

Viel los im Rettungsdienst:

Insgesamt rückten die Rotkreuz-Sanitäterinnen und -Sanitäter zu rund 46.000 Einsätzen aus. Davon waren 33.000 Krankentransporte. Rechnet man die hierbei zurückgelegten Distanzen zusammen, umrundeten die Sanitäterinnen und -Sanitäter 42-mal unseren Planeten. Besonders beachtenswert hierbei ist, dass ein durchschnittlicher Einsatz eine Stunde dauert. Trotz dieser großen Zahlen nehmen sich die Sanitäterinnen und -Sanitäter durchschnittlich eine viertel Stunde Zeit um die Patienten vor Ort zu betreuen.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gesucht!

Um dies alles bewältigen zu können benötigt die Rotkreuz-Bezirksstelle Mistelbach natürlich viel Personal, welches sich aus hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zivildienern, Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammensetzt. 2022 wurden daher in neun Kursen 136 Rettungssanitäterinnen und -sanitäter sowie 24 Notfallsanitäterinnen und -sanitäter ausgebildet. „Leider müssen wir einen Rückgang der Ehrenamtlichkeit feststellen, was uns natürlich besonders schmerzt“, so Bezirksstellengeschäftsführer Michael Edlinger.

Gesundheits- und Soziale Dienste gewinnen immer mehr an Bedeutung:

„Aber das Rote Kreuz ist viel mehr als nur der Rettungsdienst! Im Bereich der Gesundheits- und Sozialen Dienste benötigen wir genauso Unterstützung aus dem Bereich der Ehrenamtlichkeit“, so Bezirksstellenleiter Landesrettungsrat Ing. Clemens Hickl. „Wir brauchen nicht nur Sanitäterinnen und Sanitäter, wir brauchen auch ganz viele Leute die mit anpacken und helfen wollen um unseren Mitmenschen Sicherheit und Freude zu spenden. Das wird leider viel zu oft vergessen!“

Damit unsere Klientinnen und Klienten zuhause im gewohnten Umfeld bestens versorgt sind, wurden fast 200 neue Rufhilfegeräte ausgegeben. Hierbei handelt es sich um eine Uhr mit einem Notrufknopf, mit der man einfach und rasch rund um die Uhr Hilfe herbeiholen kann. Neben den Rufhilfegeräten kann man sich jedoch auch Pflegebehelfe an der Rotkreuz-Bezirksstelle ausleihen. Zum Beispiel wurden knapp einhundert Pflegebetten 2022 verliehen und aufgestellt.

Die Team Österreich Tafel als Retter in der Not:

Ein weiteres Angebot der Rotkreuz-Bezirksstelle Mistelbach gewann letztes Jahr immer mehr an Bedeutung für die Bevölkerung – die Team Österreich Tafel. Bei der Team Österreich Tafel bekommen Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen kostenlose Lebensmittelspenden. 5.500 Haushalte beziehungsweise 14.300 Personen konnten 2022 mit 50 Tonnen Lebensmittel versorgt werden.

Hundestaffel: Helfer auf vier Pfoten

Aber auch die Hundestaffel war fleißig im Einsatz. 24-mal musste letztes Jahr die Hundestaffel zu Personensuchen in ganz Niederösterreich ausrücken. Zusätzlich fanden vier Übungen und fünf Prüfungen der Vierbeiner und Hundeführerinnen und -führer statt.

Jugendarbeit ist Nachwuchsarbeit:

Auch das Jugendrotkreuz war an der Bezirksstelle Mistelbach nicht untätig. Im Oktober 2022 konnte nach langer Planung und coronabedingtem Aufschub, endlich eine neue Jugendgruppe an der Bezirksstelle starten. Die bestehende Jugendgruppe in Wolkersdorf, konnte nach langer Corona-Pause ebenfalls endlich wieder durchstarten und neue Jugendgruppenmitglieder gewinnen.

Die Herausforderungen bleiben bestehen:

Auch 2023 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Leistungsbereiche wieder viele Arbeitsstunden leisten um für die Menschen im Bezirk da zu sein. Sollten Sie Teil dieser großartigen Bewegung werden wollen oder Fragen zu den diversen Angeboten haben, können Sie das Rote Kreuz Mistelbach unter der Telefonnummer 059/144630000 oder per E-Mail unter *mistelbach@n.roteskreuz.at* erreichen.

Achtsamkeitswanderung der Gesunden Gemeinde Mistelbach

Anlässlich des Internationalen Frauentages fand die Achtsamkeitswanderung der Gesunden Gemeinde Mistelbach am Freitag, dem 10. März, statt. Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, gemeinsam mit Achtsamkeitstrainerin Maria Richter die Umgebung, Flora und Fauna genauer zu beobachten.



Rege Teilnahme an der Achtsamkeitswanderung der Gesunden Gemeinde Mistelbach

Da die Achtsamkeitswanderung bereits letztes Jahr sehr gut angekommen war, fand auch heuer wieder eine kostenlose Wanderung im Rahmen der Gesunden Gemeinde statt. Achtsamkeitstrainerin Maria Richter lud die rund 40 Teilnehmenden zur sanften Wanderung ein, welche in zwei Stunden vom Waisenhausberg über den Kirchenberg und die Felder zurück zum Ausgangspunkt des „Tut gut!"-Wanderweges bei der Landwirtschaftlichen Fachschule führte.

Entlang des Weges wurde an markanten Punkten Halt gemacht und Maria Richter bestärkte mit alltagstauglichen Achtsamkeitspraktiken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin, achtsam gegenüber sich selbst, gegenüber ihrer Umgebung und ihrem Umfeld zu sein. Stadträtin Martina Pürkl, die mit einem Müllsack ausgestattet am Weg liegenden Unrat aufsammelte, sowie die Gemeinderätinnen Heidemarie Winna und Margit Bader nahmen ebenfalls an der diesjährigen Wanderung teil. Nach einem zweistündigen Spaziergang bei sonnigem Frühlingswetter, welche Ruhe und Gelassenheit förderte, konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer entspannt ins Wochenende starten.

GESUNDES MISTELBACH AN DER ZAYA | Tut gut!



Zuhause tut Körper, Geist und Seele gut!

Zertifizierte 24 Stunden-Betreuung
schnell - kompetent - mitfühlend

Wir sind für Sie und Ihre Lieben da:
telefonisch: **02572 / 35 777**
online: **www.pflege-daheim.at**

pflege daheim

Mein persönliches Maß: Individuell fasten – Neu Entdecktes und Altbewährtes

Mit großer Begeisterung lauschten zahlreiche Besucherinnen und Besucher am Dienstag, dem 14. März, dem Vortrag der zertifizierten Fastentrainerin Andrea Löw im Rahmen der Gesunden Gemeinde im Stadtsaal Mistelbach. Mit gutem Blick auf Essen und Uhr gelingt autophagische Reparatur! Jedoch nicht nur das Wissen um diese autophagische Erneuerungsmechanismen der Zellen hat die Besucherinnen und Besucher des Vortrages motiviert, für Reduktion und Körpergesundheit zu sorgen.



Referentin Andrea Löw und Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka

Die Referentin hat mit Begeisterung alltagstaugliche Tipps gegeben, wie Esspausen gelingen und wie wesentlich gelebte Selbstfürsorge ist. So manche Zuhörerinnen und Zuhörer haben wohl das erste Mal von Zirkadianen-Rhythmen und deren Auswirkungen auf Schlafgesundheit, Übergewicht und Vitalität gehört und vom inneren Kritiker und Erlauber.

Ein liebevolles „Für sich sorgen" war ein großes Kapitel, denn wir essen allzu oft aufgrund von Stress, Frust, Erschöpfung oder innerer Leere und essen, um uns zu trösten oder zu belohnen. Die Zusammenhänge zwischen emotionalem Hunger und Essverhalten, die von Fastenleiterin Andrea Löw erarbeitet und portionsweise serviert wurden, sorgen bestimmt für langanhaltende Aufmerksamkeit beim nächsten Griff in die Naschlade. Denn eines wurde auch ganz klar vermittelt: das persönlich passende Maß kann nur jede und jeder selbst bestimmen. Jedoch braucht es Beschäftigung mit dem eigenen Verhalten und Wissen rund um die Themen Fasten und Esspausen, das wurde an diesem Abend spannend und abwechslungsreich präsentiert. Erleichternd ist die Erkenntnis: jeder noch so kleine Schritt zählt auf dem Weg zum „Weniger ist mehr."

GESUNDES MISTELBACH AN DER ZAYA | Tut gut!

HPV-Impfung: MeinMed-Gesundheitsvortrag in Mistelbach

Humane Papillomaviren, kurz HPV, sind Viren, die Haut- und Schleimhautzellen befallen. Eine Infektion mit HPV verläuft meist symptomlos und heilt innerhalb von sechs bis zwölf Monaten von selbst aus. Eine Impfung gegen HPV schützt vor einer Infektion mit den gefährlichsten HP-Virentypen. Sie wird in zwei bzw. drei Teilimpfungen ab dem 13. Lebensjahr verabreicht. Mehr zu diesem Thema erfahren interessierte Besucherinnen und Besucher beim MeinMed-Vortrag am Dienstag, dem 6. Juni, im Stadtsaal von Mistelbach. Als Referentin steht Dr. Jael Bosmann, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, zur Verfügung! Beginn ist um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Weit mehr als zwei Drittel aller Männer und Frauen infizieren sich wenigstens einmal im Leben mit HPV, ohne dass sie es bemerken. HP-Viren sind auf menschliche Haut- und Schleimhautzellen spezialisiert. Sie werden durch Haut- oder Schleimhautkontakt übertragen.

Der Mensch lebt eigentlich schon immer mit dem HP-Virus. Im Normalfall ist das menschliche Immunsystem dazu fähig, das Virus allein zu bekämpfen. Eine HPV-Infektion verläuft meist ohne Symptome und bleibt daher unentdeckt. In einigen wenigen Fällen gelingt das aber nicht und es kommt zu einer dauerhaften Infektion. Über einen längeren Zeitraum können sich daraus Krebsvorstufen entwickeln. Werden diese Krebsvorstufen nicht entdeckt und behandelt, kann das nach vielen Jahren zur Entwicklung von Gebärmutterhalskrebs führen. Es ist daher wichtig, regelmäßig einen Krebsabstrich (PAP-Abstrich) beim Frauenarzt durchführen zu lassen.

MeinMed MeinMed.at

INFOS

MeinMed Studium
T 0810/081060
I www.meinmed.at

14 neue Pflegeassistentinnen und -assistenten aus der Gesundheits- und Krankenpflege

13 Absolventinnen und ein Absolvent des Frühjahrlehrgangs 2022/2023 für Pflegeassistenz nahmen am Mittwoch, dem 1. März, ihre Zeugnisse entgegen. Die feierliche Übergabe der Zeugnisse durch NÖ Landtagspräsidenten Mag. Karl Wilfing in Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner fand mit zahlreichen Ehrengästen im Mehrzwecksaal des Landesklinikums statt.

Nach einer Dankfeier, gestaltet von Krankenhaus-Seelsorgerin Martha Plößnig, gratulierte der Direktor der Schule, Wilhelm Railender, den Absolventinnen und Absolventen, von denen mehr als die Hälfte mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben, zu ihrem Abschluss und ihrem Durchhaltevermögen. Er ermutigte sie, bei allem Einsatz für die Patientinnen und Patienten immer die eigene Gesundheit im Auge zu behalten.

NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, der bereits seit 27 Jahren Ehrengast bei Abschlussfeiern der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege ist, erinnerte an die massiven Veränderungen im Gesundheitswesen in den letzten Jahrzehnten. Vor 27 Jahren sei das Landesklinikum noch ein kleines Gemeindeverbandsklinikum gewesen, während es heute eines der modernsten Krankenhäuser Europas sei. Er dankte den Absolventinnen und Absolventen für ihre Entscheidung, diesen so wichtigen und zukunftssicheren Beruf zu ergreifen.



Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs für Pflegeassistenz der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf mit Klassenvorstand Sonja Gartner, MSc, Direktor Wilhelm Railender, MA, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Landtagsabgeordnetem Bürgermeister Ökonomierat Ing. Manfred Schulz, dem Direktor für Medizin und Pflege der NÖ Landesgesundheitsagentur Dr. Markus Klamminger, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka, den Direktorinnen und Direktoren des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf, Betriebsratsvorsitzenden Franz Hammer und allen anderen Ehrengästen

Der Direktor für Medizin und Pflege der NÖ Landesgesundheitsagentur Dr. Markus Klamminger, freute sich über die neuen Absolventinnen und Absolventen, von denen sich drei nach dem einjährigen Lehrgang zur Pflegeassistenz noch ein weiteres Jahr zur Pflegefachassistenz ausbilden lassen.

Pflegeassistentinnen und -assistenten sowie Pflegefachassistentinnen und -assistenten führen Tätigkeiten in der Gesundheits- und Krankenpflege, aber auch bei der Diagnostik und Therapie aus, die ihnen von Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege oder ÄrztInnen übertragen werden. Pflegefachassistentinnen und -assistenten führen diese Tätigkeiten eigenverantwortlich durch und verantworten einen erweiterten Tätigkeitsbereich in der Diagnostik und Therapie. In der Ausbildung setzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die erlernte Theorie in Praxisstellen in der mobilen, ambulanten oder stationären Versorgung um.

Die nächste Ausbildung zur Pflegeassistenz/Pflegefachassistenz in der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Mistelbach startet am Freitag, dem 1. September, die nächsten Online-Infoabende dazu sind am Donnerstag, dem 25. Mai und am Freitag, dem 23. Juni, jeweils um 19.00 Uhr. Nähere Informationen *https://pflegeschulen-noe.at* (Standort Mistelbach).

Die Absolventinnen und Absolventen:

Nicoleta Almajanu, Florian Josef Baumgartner, Jennifer Böhm, Kamila Cekanova, Katharina Gröger, Claudia Hager, Denise Hladik, Yvonne Kastner, Christin Lange, Katarina Paulaszek, Romana Petrasch, Julia Schindler, Patricia Svododa und Nadine Tunkl



1. GipsassistentInnen-Lehrgang

Die ersten zwölf Gipsassistentinnen und -assistenten absolvierten am Donnerstag, dem 6. April, an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Mistelbach ihre Abschlussprüfungen – alle mit ausgezeichnetem Erfolg. Fünf von ihnen begannen bereits nach Ostern im Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf in ihrem neuen Beruf zu arbeiten.



Die Absolventinnen und Absolventen des 1. Gipsassistentinnen- und Gipsassistenten-Lehrganges

Fünf Absolventinnen und sieben Absolventen nahmen am Gründonnerstag nach den Abschlussprüfungen ihre Zeugnisse entgegen. Sie haben damit die dreistufige Ausbildung zur OP- und Gipsassistenz, die 2022/23 erstmals in der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Mistelbach stattgefunden hat, abgeschlossen.

Kooperation ist Gewinn für alle:

Pflegedirektor PhDr. Christian Pleil, MSc MLS MBA, der die Zeugnisse überreichte, gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und war beeindruckt vom hohen Leistungsniveau der Klasse. Er freute sich auch über den Erfolg der neu geschaffenen Ausbildungsmöglichkeit in Mistelbach, an welcher er auch unmittelbar beteiligt war: „In knapp einem Jahr kann man hier zwei wichtige, zukunftssichere und verantwortungsvolle Berufe erlernen und danach gleich bei uns bleiben, wenn man möchte. Die gelebte Kooperation zwischen Landesklinikum und Schule am gleichen Standort ist ein Gewinn für alle – sowohl was die Expertise und den Wissenstransfer betrifft, als auch weil die Auszubildenden vor Ort ihre Praktika absolvieren und so schon zukünftige Kolleginnen und Kollegen kennenlernen können."

Klassensprecher Roman Neubauer lobte die gute Klassenkameradschaft und die gegenseitige Unterstützung und bedankte sich bei Klassenvorständin DGKP Katharina Buzath, dem Lehrkörper und den Praxisanleiterinnen und -leitern für die schöne und lehrreiche gemeinsame Zeit.

Die Absolventinnen und Absolventen:

Sabrina Adler, Manuel Baca, Tobias Frank, Manuela Hammerl, Nicole König, Roman Neubauer, Dariusz Nowak, Ivan Peric, Alexander Piswanger, Andreas Reif, Sabine Schmidt, Katharina Svoboda, Sabrina Novotny (schließt im Juni ab)

„Tut gut!"-Schritteweg in Kettlasbrunn eröffnet

In der Katastralgemeinde Kettlasbrunn fand am Sonntag, dem 23. April, die Eröffnung des „Tut gut!"-Schritteweges statt. Pünktlich zu Beginn der Wandersaison wurde damit bereits der vierte „Tut gut!"-Schritteweg in der Großgemeinde Mistelbach für die Wander- und Bewegungshungrigen zur Benutzung freigegeben. Seit dem Start der Kampagne gibt es bereits in 220 Gesunden Gemeinden 278 markierte „Tut gut!"-Schrittewege, die zu mehr Bewegung im Alltag motivieren und damit das Wohlbefinden steigern sollen.



Gemeinderätin Margit Bader, Ortsvorsteher Gemeinderat Martin Schreibvogel, Stadträtin Andrea Hugl, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Dkff. (FH) Brigitte Schodl, Gemeinderätin Monika Mayer, Stadträtin Roswitha Janka und Stadtrat Josef Schimmer

Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Erich Stubenvoll mit musikalischer Umrahmung durch die KettBRASSBrunner marschierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Felder, Fluren Richtung Wald hinaus. Bei einer Labstation des Verschönerungsvereins Kettlasbrunn wurden die Wandernden verköstigt. Anschließend ging es über einen malerischen Hohlweg im Satzer Hölzl durch den Wald weiter. Auf dem Baumkreis Veltlinerland mit Genussrastplatz sorgten regionale, frisch zubereitete Weinviertler Köstlichkeiten für den gemütlichen Ausklang bei Speis und Trank. Bürgermeister Erich Stubenvoll bestärkte die Organisatorinnen und Organisatoren darin, weitere „Tut gut!"-Schrittewege in der Großgemeinde zu installieren, um die Investition der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger in die eigene Gesundheit zu fördern.

Die Route des Rundwanderweges umfasst 7,7 Kilometer oder 11.000 Schritte.

INFOS

„Tut gut!"-Schritteweg
„Tut gut!"-Schrittewege-Angebot in Niederösterreich
I *www.noetutgut.at/angebote/schrittewege*

Wanderangebot im Weinviertel
I *www.weinviertel.at/wandern-im-weinviertel*

Gesunde Gemeinde-Vortrag über „Demenz“

Um Betroffene und deren Familien zu informieren und die Bevölkerung zu sensibilisieren, fand am Dienstag, dem 25. April, im Rahmen der Gesunden Gemeinde im Stadtsaal Mistelbach eine Informationsveranstaltung rund um das Thema Demenz statt. Demenz-Expertin Klaudia Rapp sprach dabei über die Ursachen von Demenz, die Symptome, den Verlauf und über Diagnosen.



Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka und Demenz-Expertin Klaudia Rapp

Besucherinnen und Besucher wurden von der Demenz-Expertin darüber informiert, welche Anlaufstellen man für eine Beratung kontaktieren kann und wie man das Risiko an Demenz zu erkranken reduzieren kann. Die Referentin vermittelte Tipps für Angehörige, die vom Verhalten im Alltag bis hin zu Betreuungs- und Unterstützungsangeboten reichten.

Das Demenz-Service Niederösterreich bietet Informationen zum Thema Demenz und kostenlose Beratung. Bei den Demenz-Infopoints in den 24 Kundenservicestellen der Österreichischen Gesundheitskasse in Niederösterreich können Beratungen in Anspruch genommen werden oder man vereinbart sich einen Termin im häuslichen Umfeld. Über die Hotline unter 0800/700300 (Montag bis Freitag von 08.00 bis 16.00 Uhr) kann Kontakt zu den Demenzexpertinnen bzw. -experten aufgenommen werden.

INFOS

Demenz-Service Niederösterreich
E *demenzservicenoe@noegus.at*
I *www.demenzservicenoe.at*

„Gemeinsam sind wir fairer“: 30 Jahre FAIRTRADE Österreich

Menschen aus der Zivilgesellschaft, Partnerunternehmen und öffentliche Stellen zeigen seit 1993 vor, dass fairer Handel mit dem Globalen Süden möglich ist. Anlässlich dieses 30-jährigen Bestehens von FAIRTRADE feiert die FAIRTRADE Gemeinde Mistelbach mit den Bildungseinrichtungen BORG, HLW, LFS Mistelbach, dem Weltladen Mistelbach und KLAR! dieses Jubiläum und vermittelt damit, dass fairer Handel, Regionalität und Klimaschutz Hand in Hand gehen.

Am Freitag, dem 2. Juni, von 10.00 bis 14.00 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen zum Stadtsaal Mistelbach zu kommen, um dem Appell zu einem fairen Lebensstil zu folgen und uns dabei zu unterstützen, dass der faire und der regionale Handel zur Norm werden.

Begleitet wird dieses Jubiläum von einer Ausstellung des Klimabündnis Österreich zum Thema „Unser Griff nach den Rohstoffen der Welt“. Thematisch dazu findet eine spannende Podiumsdiskussion statt, die eine nachhaltige Entwicklung unter die Lupe nimmt.

FAIRTRADE Kaffee und faire Kuchenspezialitäten sowie regionale Cocktails werden von den Schülerinnen und Schülern vor Ort zubereitet, Informationsstände und Videos informieren über die „17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung“.

Eine Modeschau, die sich mit hitzeresistenter Mode beschäftigt, ergänzt das Angebot an diesem Tag ebenso wie die musikalischen Beiträge der Schülerinnen und Schüler.

Am Freitag, dem 2. Juni, findet auch der lange Freitagsmarkt in der Marktgasse bis in die späten Abendstunden statt. Der Eintritt ist bei beiden Veranstaltungen frei.

Osterhasen für die Team Österreich Tafel

Eine ganz besondere Ausgabe hat am Karsamstag, dem 8. April, bei der Team Österreich Tafel stattgefunden. Alle Abholerinnen und Abholer bekamen außer den Nahrungsmitteln auch einen Schokoosterhasen sowie ein von der Tafel-Koordinatorin Susanne liebevoll verpacktes Oster-Sackerl überreicht. Natürlich wurde aber auch an die Kinder gedacht, welche Stofftiere und altersentsprechende Spiele und Bücher erhielten. Die Freude war groß und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Team Österreich Tafel haben als Dank so manches Geschenk erhalten.



Das Team der Team Österreich Tafel Mistelbach am Karsamstag

Spenden werden dringend benötigt!

Das Rote Kreuz Mistelbach dankt allen Spenderinnen und Spendern, die es durch ihre Unterstützung immer wieder möglich machen, die stetig zunehmende Zahl an Klientinnen und Klienten bei abnehmenden Warenspenden durch die Supermärkte mit Lebensmittel und Hygieneartikel zu versorgen. Diese Spenden werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Team Österreich Tafel abgeholt, sortiert und aufbereitet, um sie im Anschluss ausgeben zu können.

Ein Dank den Helferinnen und Helfern:

Neben all diesen stundenlangen Vorbereitungsaufgaben und der eigentlichen Ausgabe sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Team Österreich Tafel aber auch gute Zuhörerinnen und Zuhörer. Oft vertrauen sich die Klientinnen und Klienten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihrem Kummer und ihren Sorgen an, denn auch dafür findet sich immer ein offenes Ohr. Dafür gilt es Danke zu sagen!

MISTELBACH BAUT AUF
SWIETELSKY
Ihr regionaler Baupartner:
Zweigniederlassung NÖ und Bgld.
Standort Mistelbach
Wirtschaftspark A5, Digitalstraße 2
2130 Mistelbach
T +43 2572 35644
www.swietelsky.at

Frühlingsfest im Tierheim Dechanthof

Der Verein „Die gute Tat" öffnete wieder einmal am Sonntag, dem 2. April, im Tierheim Dechanthof seine Türen für Besucherinnen und Besucher. An diesem Tag fand das jährliche Frühlingsfest statt, welches von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern liebevoll vorbereitet und durchgeführt wurde.



Gut besucht war das diesjährige Frühlingsfest am Dechanthof

Bei den Führungen durch das Tierheim konnte man nicht nur einen Blick hinter die Kulissen ergattern, sondern erfuhr auch einige interessante Details über den Tierheimalltag. Doch auch der große Flohmarkt zog zahlreiche Leute an. Neben Büchern, T-Shirts und Dekoration konnte man dort auch Kuscheltiere, Schmuck oder Geschirr erwerben.

Selbstverständlich hatte der Verein auch für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher gesorgt, besonders die selbstgebackenen Mehlspeisen fanden großen Anklang. Auch wenn der Wettergott es nicht allzu gut meinte, so besuchten dennoch zahlreiche Gäste das Fest und unterstützten das Tierheim mit freien Spenden. „Ein voller Erfolg", so Obfrau Elisabeth Bock, BEd.

Anlässlich des Weltfrauentages: Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Gewalt gegen Frauen ist und bleibt nach wie vor ein Thema! Grund genug für die Verantwortlichen des Frauenhauses Mistelbach, am Mittwoch, dem 8. März, dem Internationalen Weltfrauentag, im Rahmen eines Pressefrühstücks darauf aufmerksam zu machen. „In einer idealen Welt wäre kein Bedarf an Frauenhäusern und anderen Schutzeinrichtungen für Frauen und junge Mädchen und wir müssten anlässlich des Weltfrauentages auch nicht auf die Gewalt gegen Frauen, Übergriffe, Drohungen und Femizide aufmerksam machen", bringt es Claudia Fath-Kuba vom Frauenhaus Mistelbach auf den Punkt.

Die Realität sieht jedoch anders aus. Nach wie vor ist Männergewalt in den Familien ein großes gesellschaftliches Problem. Nach wie vor müssen Frauen mit ihren Kindern Schutz und Hilfe suchen, um aus Gewaltbeziehungen aussteigen zu können. Umso wichtiger ist es, dass es Einrichtungen wie das Mistelbacher Frauenhaus gibt. Denn jede 5. Frau ist ab dem 15. Lebensjahr körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt, jede 3. Frau musste seit ihrem 15. Lebensjahr eine Form von sexueller Belästigung erfahren und jede 7. Frau ist ab ihrem 15. Lebensjahr mindestens einmal von Stalking betroffen. Doch ganz oben an der Spitze der Gewaltpyramide liegt der Femizid.

Frauenhaus Mistelbach:

Das Frauenhaus Mistelbach besteht seit über 30 Jahren. Damals hat es in Österreich nur wenige Frauenhäuser gegeben. Kolping Österreich hat gemeinsam mit der kfb (Katholische Frauenbewegung; anm.d.Red.) in dieser Zeit Pionierinnenarbeit geleistet und mit viel Mut, Entschlossenheit und Überzeugung eines der ersten Frauenhäuser Österreichs gegründet. In den ersten 30 Jahren des Mistelbacher Frauenhauses haben insgesamt 847 Frauen und 936 Kinder Schutz und Unterstützung gesucht und gefunden.

Aktuell sind alle Plätze im Mistelbacher Frauenhaus besetzt, derzeit finden sieben Frauen und zwölf Kinder im Frauenhaus Schutz vor familiärer Gewalt.

Seit dem letzten Jahr verfügt das Frauenhaus über eine neue Wohneinheit mit zwei Zimmern, eigener Küche und Wohnzimmer, sodass auch Frauen mit vielen Kinder gut betreut werden können. Und diese neue Wohneinheit ermöglicht jetzt auch die Aufnahme von Frauen mit über 14jährigen Söhnen, was eine Besonderheit ist. „Da Burschen in diesem Alter oft schon von der Entwicklung her junge Männer sind, war ein Zusammenleben im Haus mit anderen von Gewalt betroffenen Frauen nicht möglich", weiß Claudia Fath-Kuba vom Frauenhaus Mistelbach.

Um jedoch Männergewalt gegen Frauen und Kinder einzudämmen, braucht es neben professionellen Schutz- und Beratungseinrichtungen auch die Mithilfe der Gesellschaft und ein wachsendes Bewusstsein für die unterschiedlichen Formen, Ausprägungen, Anfänge und Dynamiken der Gewalt.

Überwältigende Spendenbereitschaft: Sammelaktion bei BillaPlus

Am Osterwochenende führte der Verein „Bewegung Mitmensch" über Einladung der Marktleitung von „BillaPlus Mistelbach" eine Sammelaktion von Lebensmitteln und Hygieneartikeln für notleidende Menschen im Großraum Mistelbach durch. Die Einkaufenden waren eingeladen, zusätzlich zu ihrem persönlichen Einkauf auch etwas für Bedürftige zu erwerben und anschließend zu spenden. Der Schwerpunkt lag dabei auf lang haltbaren Lebensmitteln und Hygieneprodukten.

Viele kamen diesem Aufruf nach. So konnten mehr als 100 Kartons mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln gefüllt werden. Zusätzlich wurden auch Geldspenden gegeben, die für spätere Lebensmitteleinkäufe verwendet werden. Die Lebensmittel und Hygieneprodukte werden im Rahmen der Kooperation mit dem „Verein Zentrum für Familie und Begegnung (ZeFaBe)" an Bedürftige verteilt. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung zu jenen Lebensmitteln, die regelmäßig vor deren Ablaufdatum durch Bewegung Mitmensch und ZeFaBe von verschiedenen Geschäften abgeholt und so einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden.

Ein großes Dankeschön an alle, die diese Hilfsaktion unterstützt haben!



Groß war die Spendenbereitschaft bei der Sammelaktion von Bewegung Mitmensch Weinviertel bei BillaPlus

NEUE BÜCHER

der Stadtbibliothek
Eine Auswahl …

Perle vom Wienerwald: Gartenkrimi – Gmeiner, 2023,

SMRZKA, Barbara



Was ist so interessant und wertvoll im Gartenhaus von Gerd Dehmann, dass jemand dafür sogar einen Mord begeht? Der schwer verletzte Gartenbuchautor versucht sogar noch einen Hinweis zu geben, bevor er verstirbt. Doch es dauert, bis ausgerechnet Hobbyermittlerin Toni den Schlüssel zur Lösung findet...



Wovon wir leben: Roman – Zsolnay, 2023, BIRNBACHER, Birgit

Der Roman zeichnet das eindringliche Porträt einer jungen Frau, die in ihrem dörflichen Elternhaus ebenso wie in ihrem späteren Beruf als Krankenschwester sich immer fremdbestimmt fühlte, und die mit Ende 30 mühsam lernt, ihr Leben selbst zu gestalten und auch in der Liebe sich selbst einzubringen...

Fünf Winter: Thriller – Suhrkamp, 2023, KESTREL, James



Als er eines Abends im November 1941 an den Tatort eines Doppelmordes in Honolulu gerufen wird, ahnt Detective Joe McGrady noch nicht, dass ihn die Suche nach dem Mörder fast alles kosten wird, was er je besessen hat. Eine Suche, die ihn von Honolulu bis nach Japan führen wird...

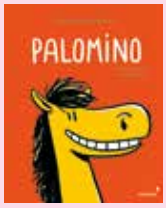
Nachhaltig kochen: Die 40 € Woche – Südwest, 2023, OLVENMARK, Hanna



Band mit über 70 preiswerten, vegetarischen bzw. veganen und klimaneutralen Rezepten, für die vorrangig saisonale Lebensmittel verwendet werden. Für jeden Monat gibt es einen Wochenplan mit sechs Hauptgerichten und eine Einkaufsliste. Ergänzt mit Tipps und ausführlichem Saisonkalender...

Palomino – Mixtvision, 2023,

ESCOFFIER, Michaël/MAUDET, Matthieu



Das Pony Palomino wünscht sich ein eigenes Mädchen, doch die Eltern haben viele Einwände. Hilfesuchend wendet er sich an seinen Freund Arizona. Ein witzig verdrehtes Buch für Kinder ab 4 Jahren...

Buchstart mit der MioMaus

Unter dem Titel „Heute ist Oma Tag – hurra!" findet am Dienstag, dem 9. Mai, der Buchstart mit der MioMaus für Kleinkinder und ihre Begleitpersonen in der Stadtbibliothek Mistelbach statt.

Mit dieser zauberhaften Geschichte und vielen Aktivitäten dazu lässt Sabine Stimson anlässlich des bevorstehenden Muttertages auch alle Omas hochleben! Ob Turnen, Rad fahren oder ein Picknick machen – bei Oma ist immer etwas los. Und am schönsten ist es, wenn sie vorliest! Zu diesem Termin sind auch alle Omas herzlich eingeladen!

„Heute ist Opa Tag – hurra!":

Dienstag, 13. Juni:

Als Pendant zum Oma-Tag und anlässlich des Vatertages werden diesmal auch alle Opas eingeladen! Verkleiden, Boot fahren, kochen – mit Opa kann man immer viel erleben. Sabine Stimson stellt euch die Geschichte vor und vermittelt viele kreative Ideen dazu.

Die Veranstaltungen sind für Kleinkinder von neun Monaten bis etwa 2,5 Jahren und ihre Begleitpersonen gedacht. Beginn ist um 09.00 Uhr, die Dauer beträgt etwa eine Stunde. Um Anmeldung wird gebeten.

Unkostenbeitrag pro Veranstaltung:

4 Euro pro Kind

INFOS UND ANMELDUNG

Stadtbibliothek Mistelbach
Franz Josef-Straße 43
2130 Mistelbach
T 02572/2515-6310
E *buch@mistelbach.at*
I *www.vielseitiger.at*

Geschichtenzeit mit Barbara

Am Dienstag, dem 23. Mai, präsentiert Barbara ein Bilderbuchkino mit der Geschichte „Der Wal, der immer mehr wollte" in der Stadtbibliothek Mistelbach. Der unglückliche Wal Wendolin ist auf der Suche, aber weiß nicht nach was. Er findet viel und will immer mehr, aber glücklicher wird er dadurch kein bisschen. Vielleicht findet ihr heraus, was er wirklich sucht! Beginn ist um 16.00 Uhr, die Dauer beträgt etwa 30 Minuten.

Terminvorschau:

Am Dienstag, dem 13. Juni, öffnet Barbara wieder den Vorhang ihres Kamishibai-Erzähltheaters und präsentiert eine Geschichte über Selbstvertrauen und Loslassen unter dem Titel „Wir sind doch keine Küken mehr". Beginn ist um 16.00 Uhr.

Beide Veranstaltungen sind für Kinder ab vier Jahren mit einer kleinen Bastelei im Anschluss. Um Anmeldung wird gebeten, der Eintritt ist frei.

INFOS UND ANMELDUNG

Stadtbibliothek Mistelbach
Franz Josef-Straße 43
2130 Mistelbach
T 02572/2515-6310
E *buch@mistelbach.at*
I *www.vielseitiger.at*

Erstes Spielefest in der Stadtbibliothek

In Kooperation mit der Firma Piatnik und der Firma Ravensburger hat das Bibliotheksteam am Freitag, dem 10. März, beim 1. Spielefest fast 100 Kindern ab vier Jahren und ihren Familien ermöglicht, neue und altbewährte Spiele auszuprobieren, kennenzulernen und natürlich gemeinsam zu spielen!

Mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Anna Chatzioannidis und der Mistelbacher Firma Harrer hatte das Bibliotheksteam zwei profunde Spielekenner und -profis an ihrer Seite, die hilfreiche Unterstützung geleistet haben und einen Verkaufsstand bereitgestellt haben.

Es war ein sehr unterhaltsamer Nachmittag! Das Team der Stadtbibliothek bedankt sich ganz herzlich bei der Firma Piatnik und Firma Ravensburger, die eine tolle Auswahl ihrer Spiele für Kinder von vier bis etwa 14 Jahren leihweise zur Verfügung gestellt haben!



Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa, Isabella Zeibeck, Stadtrat Peter Harrer, ehrenamtliche Mitarbeiterin Anna Chatzioannidis und Sabine Stimson

2. Lesung des Mistelbacher LiteraTourFrühlings mit ORF-Wissenschaftsjournalist Günther Mayr

Alles begann im Wirtshaus! ORF-Wissenschaftsjournalist Günther Mayr verriet bei seiner Lesung im Rahmen des Mistelbacher LiteraTourFrühlings am Donnerstag, dem 30. März, im vollbesetzten Café Harlekin seine sprudelnde Inspirationsquelle, wo ihm lebende Originale und Freunde fürs Leben begegnet sind, die ihm als Vorlage dienten. Oft als „Gesicht der Pandemie" bezeichnet, war sein Romandebut auch eine kleine Bewältigungsstrategie dieser krisenreichen Zeit, die ihm sehr gut, spannend und humorvoll gelungen ist. Denn in Wahrheit wollte Günther Mayr immer schon Schriftsteller werden und die Fortsetzung um seinen in Wien lebenden Japaner, Tateo Kuranaga, ist schon in Arbeit.

Neben der Lesung kam der Autor mit ORF-Redakteurin Judith Weissenböck ins Plaudern, die die Lesung moderiert hat und bei der man viel über die Entstehungsgeschichte des Buches und sein Journalistenleben erfahren hat.

Nächster Termin:

Am Mittwoch, dem 10. Mai, liest Caroline Athanasiadis aus ihrem Buch „Heute hab ich nichts zu tun, außer…" bei Kleider Bauer Mistelbach. Beginn ist um 19.00 Uhr.



Walter Kruspel, Bibliotheksleiterin Beatrice Hrusa, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, ORF-Redakteurin Judith Weissenböck und ORF-Wissenschaftsjournalist Günther Mayr

Roboter-Rennen in der Stadtbibliothek

Acht Familien haben am Freitag, dem 21. April, die Gelegenheit genutzt, unter fachkundiger Anleitung von Clemens Leidenmühler, BA einen Lego Mindstorms EV3-Roboter zusammenzubauen, zu programmieren und gemeinsam in einem Parcours antreten zu lassen. Eine spannende Mission, die mit viel Kreativität, Grips und Spaß bewältigt worden ist.

Ankündigung:

Die nächste Kooperation mit dem Science Center Niederösterreich findet am Freitag, dem 23. Juni, von 14.30 bis 16.30 Uhr mit dem Workshop „Die Welt auf meinem Teller – Was unser Essen alles kann" für Kinder von sechs bis zehn Jahren und ihre Familien statt.

INFOS UND ANMELDUNG

Science Center NÖ
Anmeldefrist: Sonntag, 11. Juni
T 02742/9005-13557
M 0676/81213557
E *sciencecenter.buchung@noel.gv.at*
I *www.vielseitiger.at*

Stadtbibliothek



Mit Mimi unterwegs...

... in Hüttendorf

Wir starten unseren gemeinsamen Spaziergang bei der größten Margerite des Weinviertels mitten in Hüttendorf. Thomas Stimm heißt der Künstler, der die übergroße Blume geschaffen hat, die zu Hüttendorfs Wahrzeichen geworden ist. Wann wurde die Blume errichtet?

2007 CK 2009 TZ 2011 PF

Zwischen dem Kunstwerk und dem Kaugummi-Automaten findest du die Busstation *Obere Landstraße*. Von hier aus fahren regelmäßig Busse nach Mistelbach, Hollabrunn und Laa.
Welcher Bus hält hier nicht?

590 A 811 E 716 I

Geh entlang der Straße *Im Dorf* bis zur Station *Wehrgasse* in Richtung Mistelbach. Hinter der neuen Feuerwehrgarage steht die alte Volksschule. An der Hausfassade findest du eine Wandmalerei mit Kindern, die um eine große Blume tanzen.
Wie viele Kinder sind insgesamt abgebildet?

10 SP 14 ST 7 CK

Geh weiter Richtung Mistelbach, bis du links auf den Bauernhof der Familie Graf & Greis einbiegst. Im Hofladen kannst du täglich und rund um die Uhr einkaufen. Vielleicht ist etwas für dich dabei!
Welche Waren kannst du dort nicht kaufen?

Eier und Erdäpfel P
Essig und Öl S
Fleisch und Fisch R

Wenn du den Hof durchquerst, landest du auf der *Unteren Landstraße*. Wechsle vorsichtig die Straßenseite und geh nach links. Bei der Straßenlaterne mit der Nummer 36 biege rechts auf den Feldweg ab. Du kommst zu einer Kurve, halte dich rechts, dann kommst du zu einer asphaltierten Straße, dem *Stadelweg*.

Den *Stadelweg* gehst du nach links mit Blick auf den Buschberg. Du kommst zu einem Retentionsbecken, welches Hüttendorf bei starkem Regen vor Überschwemmungen und Schlamm schützen soll.
Wie viele Obstbäume wurden entlang des Beckens gesetzt?

11 U 7 E 9 A

Bleib auf dem Weg und achte auf die Zahlen auf den Laternen. Folge der Nummerierung:
169 - 168 - 154 - 153 - 152 - 151 - 141 - 164
Dann siehst du schon den Spielplatz!
Wie viele Griffe sind auf der Kletterwand?
11 R
33 F
22 K

Der Weg bergab führt dich durch eine Lindenallee. Du entdeckst in der Kellergasse das *Josefstüberl*.
Welche Hausnummer hat es?
6 AU
9 EU
8 ÄU

Für die Beantwortung der letzten Frage geh noch ein Stück auf der *Oberen Landstraße* Richtung Asparn bis zur Nummer 98.
Welches exotische Tier findest du dort beim Gehsteig?
Flamingo R
Schildkröte P
Faultier B

Die Buchstaben hinter den richtigen Lösungen ergeben von hinten nach vorne gelesen das Lösungswort.
Wie wird der Platz um die große Margerite oft genannt?
Schick uns ein Mail mit der Lösung an mimi@mistelbach.at und gewinne mit etwas Glück einen Schnitzkürbis aus dem Hofladen Graf&Greis.



Mimi wills wissen – Erkundungstour um Hüttendorf

Auf der Rätselralley hast du einen guten Blick auf Hüttendorf. Bestimmt springt dir der Kirchturm ins Auge. Die Kirche ist im barocken Stil erbaut und hat einen der schönsten Zwiebeltürme des Weinviertels. Sie wurde der heiligen Barbara gewidmet, du findest ihr Bild am Altar.

Hüttendorf liegt entlang des Flusses Zaya, der in den Leiser Bergen entspringt und in die March mündet. Die Zaya wurde früher für Mühlen genutzt und war Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Heute plätschert der Fluss in einem geraden Graben und das Wasser fließt schnell ab. Mit dem Rad kannst du nicht nur entlang der Zaya fahren sondern auch zum Rastplatz am Hillersberg.

Auch im Norden Hüttendorfs gibt es schöne Routen für einen langen Spaziergang bzw. einen Ausflug mit dem Fahrrad.

Ein schöner Rundweg führt von Hüttendorf zum Weißensteinkreuz durch den Wald ins Rosental. Von dort aus geht´s zum Kuchlholz auf einen Höhenrücken mit Blick nach Asparn und Mistelbach. Vorbei am Bodendorferkreuz kommt man zum Großkugelberg und wandert am Rande des kleinen Wäldchens bis zum Franzosenkreuz. Von dort aus geht es wieder retour zum Weißensteinkreuz. Du wirst mit herrlicher Aussicht belohnt und kannst sehen, was alles auf den Feldern rund um Hüttendorf angebaut wird.

Mit der Volkshochschule Mistelbach hat Langeweile keine Chance

Im Frühjahrs-bzw. Sommersemester 2023 darf sich die Volkshochschule Mistelbach über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer in allen Kursbereichen freuen. Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihr Interesse an den einzelnen Angeboten.

Die Volkshochschule Mistelbach ist ein Verein, deren Mitglieder das vielfältige, qualitätszertifizierte und umfangreiche Programm ermöglichen. Diese erhalten das Programm vorab, dürfen sich über vielfältige Vorteile freuen und bestimmen in der Jahreshauptversammlung über wesentliche Vorgehensweisen der Volkshochschule ab.

Beim „Natur im Garten"-Vortrag unter dem Thema „Bäume und Sträucher – Holzige Klimahelden" konnte Obfrau Iris Sroufek neben vielen Interessentinnen und Interessenten auch Stadträtin Martina Pürkl begrüßen.

Dem Fernweh und der Entdeckungslust der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte die Volkshochschule im Frühjahr mit tollen Reiseangeboten gerecht werden. Die unterschiedlichen Ziele reichten von Finnland bis nach Vietnam. Die Reisen sind für Jedermann & Jederfrau buchbar! Fragen Sie gerne nach dem Detailprogramm unter Tel.: 02572/5200 oder per E-Mail unter *info@vhs-mistelbach.at*.

Sind Sie noch auf der Suche nach Aktivitäten für Kinder und Jugendliche?

Die Volkshochschule Mistelbach bietet ein umfangreiches FERIENPROGRAMM vom Musical und Pop Workshop, zu CSI Chemie, Fit2-learn, Schwimmwoche, Selbstverteidigung, Kräuter Workshop, !BIKU English Summer Camp u.v.m. Alle Angebote finden Sie unter *www.vhs-mistelbach.at* oder besuchen Sie uns persönlich im Stadtsaal Mistelbach. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

INFOS

Volkshochschule Mistelbach
Franz Josef-Straße 43,
2130 Mistelbach
T 02572/5200
E *info@vhs-mistelbach.at*
I *www.vhs-mistelbach.at*



„Natur im Garten"-Vortrag mit Martina Liehl-Rainer. Am Foto gemeinsam mit Stadträtin Martina Pürkl, Martina Buchinger und VHS-Obfrau Iris Sroufek



Die Reisegruppe der beeindruckenden Reise nach Vietnam mit Reisebegleiter Schulrat Josef Spanswagner, der seine Reisen mit großem Engagement und viel Umsicht begleitet

U15 der Mittelschule holt Schülerliga-Meistertitel

Die Algebra-Arena in Mistelbach war Mitte April Austragungsort der Frühjahrsmeisterschaft im U15-Bewerb der Schülerliga. Insgesamt drei Teams kämpften in der Rückrunde um den begehrten Bezirkstitel, der im Turniermodus ermittelt wurde. Dabei holte die U15 der Mittelschule Mistelbach ungeschlagen den Meistertitel.

Das U15-Team startete mit einem knappen, aber verdienten 1:0 gegen das BG/BRG Wolkersdorf erfolgreich. Gabriel Prem war mit seinem verwandelten Elfmeter für das Goldtor gegen den Zweitplatzierten verantwortlich. Damit standen die Mittelschüler schon vor dem letzten Spiel als Bezirksmeister fest.

Im zweiten Spiel gelang gegen die Mittelschule Gaweinstal ein knapper, aber hochverdienter 2:1-Erfolg. In einem spannenden Duell mit zwei blauen Karten bei Gaweinstal stand es zur Pause noch 1:1, ehe Erfan Idokhel mit seinem zweiten Treffer das Spiel zugunsten der Mistelbacher entschied.



Mit nur einem Gegentor ohne Niederlage holten die Mistelbacher verdient den Titel. „Es war ein toller Tag mit den Kids, die sich mit ihren starken Leistungen zum Bezirkssieger krönten", so die Betreuer Christoph Prem und Reinhard Ollinger.

HLW Mistelbach beim Bundeswettbewerb Jungsommelier Österreich vertreten

Bettina Graf und Kathrin Plach aus dem 4. Jahrgang haben die HLW Mistelbach mit vollem Einsatz beim Bundeswettbewerb Jungsommelier Österreich in Bad Ischl vertreten. Zu einer Platzierung unter den Finalisten hat es leider trotz der guten Vorbereitung und Unterstützung durch Fachvorständin Studienrätin Dipl.-Päd. Edith Prillinger diesmal nicht gereicht.



Bettina Graf und Kathrin Plach gemeinsam mit Fachvorständin Studienrätin Dipl.-Päd. Edith Prillinger

In dieser ersten Runde mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihr Wissen bei einem theoretischen Fragentest am Computer beweisen, der sich aus Fragen über nationalen und internationalen Wein, Spirituosen, Weinbau, mit dem zusätzlichen Schwerpunkt Schaumweine, Süßweine und Roséweine, zusammensetzte.

Des Weiteren gab es eine Blindverkostung von fünf Weinen, bei der jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer sein bzw. ihr sensorisches Können zeigen konnte. Dieses Jahr gab es neben Weiß- und Rotweinen auch Schaumweine und Süßweine sensorisch zu analysieren.

Als letzte Prüfung des ersten Tages stand die Präsentation des selbst mitgebrachten Lieblingsweines am Programm, während von der Jury fachbezogene Fragen gestellt wurden.

Schulübergreifendes Kooperationsprojekt

Seit Jänner 2023 kooperieren die Mistelbacher Pflichtschulen mit dem Ziel, einen gemeinsamen MINT-Ausbildungscluster aufzubauen. Zweck dieses Netzwerkes ist einerseits die Förderung des schulübergreifenden Lernens voneinander und miteinander. Andererseits soll auch das schulübergreifende Teilen von Material, Ressourcen und Infrastruktur sehr niederschwellig und unkompliziert ermöglicht und forciert werden. Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Workshops vom Jänner wurden am Dienstag, dem 21. März, im Rahmen eines zweiten Workshops erste konkrete Pilotkooperationsprojekte zwischen den Schulen vereinbart und bereits detailliert geplant.



Beim Fortsetzungsworkshop wurden konkrete Pilotkooperationsprojekte zwischen den Schulen vereinbart

Aufbauend auf den Zielen des Projektes „MINTEDU|NETWORK – MINT-Ausbildungscluster Weinviertel-Ost“, schulübergreifendes Lernen voneinander und miteinander zu fördern und das Teilen von Material, Ressourcen und Infrastruktur sehr niederschwellig zu ermöglichen, fand der zweite schulübergreifende Workshop für Kolleginnen und Kollegen der Pflichtschulen Mistelbachs statt. Dabei wurden auf der Grundlage der Ergebnisse des ersten Workshops vom Jänner, die durch sogenannte Kooperationsfelder dargestellt wurden, erste konkrete Pilotkooperationsprojekte im Zeitraum April bis Ende Mai 2023 bereits detailliert geplant und erste Umsetzungsschritte getätigt.

Ziel dieser Pilotkooperationsprojekte ist es, sich gegenseitig besser kennenzulernen und eventuelle Probleme in der praktischen Umsetzung von schulübergreifendem Lernen voneinander und miteinander zu erkennen und in der Ende Mai folgenden ONLINE-Resonanzphase zur Gänze oder ansatzweise zu lösen.

„Im Mittelpunkt unseres Wirkens im Zuge des Projektes müssen kreative aber auch schulorganisatorisch und schulrechtlich einwandfreie Lösungen von Herausforderungen jeglicher Art im Sinne der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler stehen“, so der Leiter der Mittelschulen Philipp-Johannes Griesmayr, BEd MA MA.

Der Workshop selbst war methodisch in Form eines Bazars organisiert, auf dem Kooperationsangebote und diverse schulübergreifende Veranstaltungsideen von Mistelbacher Pflichtschulen angeboten wurden. Dieser Impuls beflügelte das Engagement der Kolleginnen und Kollegen immens. Voller Enthusiasmus wurde geplant, an Ideen gefeilt und zusätzlich intensiv Netzwerke geknüpft.

Als Follow-Up zum Workshop wurde ein Veranstaltungsplan von April bis Ende Mai in Form eines online bearbeitbaren Dokumentes geteilt, welches nun nach und nach von den Kolleginnen und Kollegen zeitunabhängig stückweise befüllt werden kann.

Zweck dieses online bearbeitbaren Dokumentes ist es, den Prozess der Ideenfindung und der Suche nach Kooperationspartnerinnen und -partner nicht auf die Dauer des Workshops zu limitieren. „Oft kommen neue Gedanken und Ideen weit nach Workshops oder Veranstaltungen“, so der Leiter der Schule Philipp-Johannes Griesmayr, BEd MA MA.

Viertelswettbewerbe an der Polytechnischen Schule Mistelbach

Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Polytechnischen Schulen aus dem Weinviertel (Korneuburg, Mistelbach, Tulln und Zistersdorf; Anm.d.Red.) stellten am Dienstag, dem 18. April, ihre in den Werkstätten Elektro, Metall und Holz erworbenen Kompetenzen bei den diesjährigen Viertelswettbewerben unter Beweis.

Für die Fertigstellung der vorgegebenen Werkstücke hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vier Stunden Zeit. Danach wurden die Werke von den Juroren – Ernst Mammerler vom Lagerhaus Herrnbaumgarten für den Fachbereich Holz, Ing. Bernd Bergauer von Keider Elektro für den Fachbereich Elektro, Ing. Fritz Manschein von Manschein GmbH für den Fachbereich Metall sowie Gerhard Friedelt vom Autohaus Wiesinger – bewertet. Die drei Besten aus den einzelnen Fachbereichen qualifizierten sich für den Landeswettbewerb in St. Pölten.

Direktorin Gabriele Helmer konnte u.a. Bürgermeister Erich Stubenvoll, Bürgermeister a.D. Dr. Alfred Pohl von der Bildungsdirektion sowie Katharina Gnasmüller, MA, BA von der Wirtschaftskammer Mistelbach unter den Ehrengästen begrüßen. Bürgermeister Erich Stubenvoll erwähnte in seiner Rede, wie wichtig die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist. Wichtig sei es auch, sich bei Bewerben mit anderen zu matchen, denn dies gehört auch im Berufsleben zum täglichen Brot.

Zur Stärkung wurde von den Schülerinnen und Schülern des Fachbereiches Gesundheit/Schönheit/Soziales ein abwechslungsreiches Buffet vorbereitet.

Endergebnis:

Fachbereich Holz:
1. Tobias Meisser, PTS Korneuburg
2. Tobias Neumann, PTS Mistelbach
3. Thorsten Hlavacek, PTS Tulln

Alle drei sind für den Landeswettbewerb qualifiziert.



Großartige Ergbenisse erbrachten die Schülerinnen und Schüler der diesjährigen Viertelswettbewerbe an der Polytechnischen Schule Mistelbach

Fachbereich Metall:
1. Jakob Klammer, PTS Tulln
2. Pascal Frank, PTS Zistersdorf
3. Kaltenbrunner Nico, PTS Zistersdorf
4. Pascal Fuchs, PTS Korneuburg

Die Platzierten 1, 2 und 4 sind für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Fachbereich Elektro:
1. Daniel Swoboda, PTS Mistelbach
2. Yilmaz Numan, PTS Tulln
3. Daniel Rosenmayer, PTS Mistelbach
4. Tobias Hörmann, PTS Tulln
5. Simon Seiler, PTS Korneuburg

Die Platzierten 1, 2 und 5 sind für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Selbstverteidigungskurs an der PTS Mistelbach

An der Polytechnischen Schule Mistelbach fand im März und April für alle Schülerinnen und Schüler ein kostenfreier Kurs zur Selbstverteidigung statt. Die Jugendlichen sollten hier vor allem lernen, kritische Situationen zu erkennen, wenn möglich zur Deeskalation aktiv beizutragen und falls dies nicht möglich ist, sich in gefährlichen Situationen selbst verteidigen zu können.

In drei verschiedenen Gruppen wurden die Jugendlichen an zwei Vormittagen trainiert und vorbereitet, schwierige Situationen durch bewusstes Auftreten, Körperhaltung und Körpersprache und im äußersten Notfall auch durch Einsatz von Körperkraft und vor allem der richtigen Technik zu meistern und sich somit einer Gefährdung zu entziehen.

Großer Dank hier an die beiden Trainer Christian Bittmann und Philipp Bergermayer vom Taekwondo Verein Staatz und an die Sponsoren – dem Förderverein der Polytechnischen Schule Mistelbach, der Fahrschule Laa an der Thaya und dem Fotostudio Bergermayer – durch sie konnten die Schülerinnen und Schüler diesen Kurs ohne anfallende Kosten besuchen! Vielen Herzlichen Dank!



Zwei Monate lang fanden an der PTS Mistelbach Kurse zur Selbstverteidigung statt

Die Polytechnische Schule Mistelbach hofft, ihre Schülerinnen und Schüler mit diesen Kursinhalten auf verschiedene Gefahrenmomente etwas vorbereitet zu haben, aber noch mehr, dass sie nie in Situationen kommen, in denen sie die Kursinhalte anwenden müssen.

brauKUNST-Workshop am BORG Mistelbach

Was haben Naturwissenschaft und Literatur gemeinsam? Beide brauchen Sprache zur Kommunikation ihrer Inhalte, allerdings auf zwei unterschiedliche Weisen.

Erstmalig wurden in einer Kombination aus Chemie-Unterricht und Literaturworkshop Gemische und Ideen gebraut, um die Wahrnehmung von Fakten und ihre Darstellung zu thematisieren. Akteurinnen und Akteure waren die Schülerinnen und Schüler des NAWI-Zweigs am BORG Mistelbach, zeitlicher Rahmen die genannten „zweigspezifischen Projekttage". Drei Tage pro Schuljahr und Jahrgang sind speziellen musischen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen, Medien- und Sportaktivitäten gewidmet.

Zurück zur „brauKUNST":

Die nüchterne Beobachtung des Gebräus und die darauf basierende logische Schlussfolgerung wurde dem Storytelling gegenübergestellt, das die Sinneswahrnehmungen als Erlebnis mit menschlichem Bezug in den Mittelpunkt stellt. Ein reines ätherisches Öl konnte nicht gewonnen werden: Aus einer mäßig gut gelungenen Destillation wurde eine mit Emotionen aufgeladenen Erzählung: „Das riecht nach Biokompost mit Orangenschalen!"



Das Ineinandergreifen von Naturwissenschaft und Kunst – eine Premiere für alle Beteiligten – gelang spielerisch. Die Destillation der Quintessenz auf literarischer Metaebene war erfolgreich. „Projekte wie dieses, das mit Kulturmitteln aus dem ÖAD gefördert war, sollen auch zukünftig zur Ergänzung und als Bereicherung des Unterrichts am BORG stattfinden", versichert Direktorin Mag. Isabella Zins.

(H)AKTIVITÄTEN: Verschiedene Aktivitäten in der BHAK/BHAS Mistelbach

Die BHAK/BHAS Mistelbach hat die letzten Wochen für viele spannende Aktivitäten genutzt. Neben einem Vortrag zum Thema „Wirtschaftswachstum und Armut" mit einem Professor an der WU Wien wurden bzw. werden auch seitens der Schülerinnen und Schüler zahlreiche Begabungs- und Talente-Kurse in den Bereichen Naturwissenschaften, Spanisch und Projektmanagement besucht. Das Interesse und die Begeisterung für das neue „Begabung und Talente"-Programm sind riesig.

Vortrag „Wirtschaftswachstum und Armut":

Breits am Freitag, dem 20. Jänner, war Univ.-Prof. Dr. Jesus Crespo Cuaresma zu Gast in der Schule. Er ist Professor an der WU Wien am Department für Volkswirtschaft und hat den Schülerinnen und Schülern von seinen Forschungsergebnissen erzählt. Die Klassen lauschten aufmerksam den anschaulichen Ausführungen rund um das Thema Wirtschaftswachstum und Armut. Der enge Austausch zwischen Forschung und Schule ist für alle Beteiligten eine Bereicherung. Anschließend an den Vortrag war auch Zeit über manche Diplomarbeiten, wie etwa „Die Grenzen der Globalisierung", zu plaudern.

BETA– Interessensförderung:

Unter dem Übertitel „Begabung und Talente", kurz BETA, können die Schülerinnen und Schüler im heurigen Schuljahr zahlreiche Kurse in den Bereichen Naturwissenschaften, Spanisch und Projektmanagement zusätzlich zum normalen Schulbetrieb besuchen. Im Winter fanden schon zwei Exkursionen und ein Sezierkurs statt. Eine Gruppe beschäftigte sich mit Bionik und tauchte an einem Donnerstag nach dem Unterricht im Haus des Meeres unter. Nach einem wirtschaftlichen Gespräch mit dem Geschäftsführer Hans Köppen erlebten die Jugendlichen eine Führung rund um die technischen Anwendungen, die wir uns von der Natur abschauen.



Marleen Gebhart, Gina Schmidt und Lisa Fuhrmann beim Vienna Open Lab

Eine zweite klassenübergreifende Gruppe besuchte am Valentinstag nach dem Unterricht das Vienna Open Lab. Die Schülerinnen und Schüler konnten an diesem Nachmittag in die Rolle von Biotechnologinnen und -technologen schlüpfen und ihre eigene DNA untersuchen. Mit PCR, Restriktionsverdau und Gel-Elektrophorese fanden sie heraus, welche Version des Clock-Gens sie von ihren Eltern geerbt haben.

Der Spanisch-Kurs läuft momentan mit Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgängen. Dort werden Dialoge zu Alltagssituationen geübt, damit die Kenntnisse bereits im nächsten Spanien-Urlaub angewendet werden können.

Und der Scrum-Workshop (agiles Projektmanagement) ist für Mai bzw. Juni geplant.

45. Internationale Puppentheatertage: Ausschreibung eines Plakatwettbewerbes

Unter dem Motto „DUNKEL – VORHANG – LICHT!“ finden von Freitag, dem 20. bis Donnerstag, dem 26. Oktober, die diesjährigen 45. Internationalen Puppentheatertage in Mistelbach statt. Dazu wird heuer wieder nach Jahren ein eigener Wettbewerb für die Gestaltung des offiziellen Puppentheatertage-Plakates ausgerufen.



Anforderungen:

- das Genre Puppentheater soll im Sujet widergespiegelt werden.
- das Siegerwerk (1. Platz) und die Rechte an der werblichen Verwendung des Sujets gehen in den Besitz der Stadt-Gemeinde Mistelbach über.

Preise:

1. Platz: 1.000 Euro
2. Platz: 500 Euro
3. Platz: 300 Euro

Teilnahmebedingungen:

- Digitale Entwürfe müssen bis spätestens Montag, dem 29. Mai, an *kultur@mistelbach.at* geschickt werden.
- Die Ausarbeitung als Plakat wird anschließend von einem Grafiker übernommen.
- Die Bewertung und die Auswahl der eingereichten Sujets erfolgen durch eine unabhängige Jury.

Eröffnung der Ausstellung „SIEBEN“ der Neumarkter Kulturpreisträger

Anlässlich des 40-jährigen Partnerschaftsjubiläums wurden im April in Kooperation mit der Partnerstadt Neumarkt in der Oberpfalz die Werke von sieben Neumarkter Kulturpreisträgern gezeigt. Viele Gäste nahmen an der Vernissage von „SIEBEN“ am Samstag, dem 1. April, teil. In der M-Zone des MAMUZ Museums Mistelbach waren verschiedene Kunstwerke von Hubert Baumann, Lothar Fischer, Bernhard Maria Fuchs, Franz Pröbster Kunzel, Harry Meyer, Ernst Stärz und Franz Weidinger zu sehen.


© Josef Schimmer

Stadträtin Dora Polke, MAMUZ-Geschäftsführer Christoph Mayer MAS, Stadträtin Roswitha Janka, GR Monika Mayer, der Neumarkter Künstler Franz Weidinger, Kulturstadtrat Josef Schimmer, Gemeinderat Univ.-Doz. Prof. Dr. Hans Georg Feichtinger, die Neumarkter Kulturamtsdirektorin und Kuratorin Barbara Leicht M.A. und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Bürgermeister Erich Stubenvoll eröffnete die Ausstellung im Beisein zahlreicher Kunstinteressierter, darunter MAMUZ-Geschäftsführer Christoph Mayer MAS, Kunstvereinsobfrau Edda Swatschina, Kulturstadtrat Josef Schimmer, die Stadträtinnen Roswitha Janka und Dora Polke sowie Gemeinderätin Monika Mayer und Gemeinderat Univ.-Doz. Dr. Hans Georg Feichtinger. Die Neumarkter Kulturamtsdirektorin und Kuratorin Barbara Leicht M.A. sprach einleitend über die Intention und Künstler der Ausstellung. Der Künstler Franz Weidinger aus Neumarkt nahm als einziger Vertreter an der Vernissage in der M-Zone des MAMUZ Museums Mistelbach teil und erklärte Interessierten persönlich seine gezeigten Kunstobjekte.

Der Neumarkter Kulturpreis wird seit 1988 vergeben, 2018 fand die erste gemeinsame Ausstellung aller Preisträger in der Partnerstadt Neumarkt in der Oberpfalz statt. Davon wurden sieben Kulturpreisträger von Kuratorin Barbara Leicht für diese Sonderschau ausgewählt. Aufgrund der unterschiedlichen Kunstrichtungen ist diese Partner-Ausstellung aus Neumarkt besonders spannend: Rund 20 verschiedene Arbeiten sind zu bestaunen, unter anderem Grafiken, Gemälde, Filz-Landkarten und Weidenringobjekte von Franz Pröbster Kunzel, Linol- und Holz-Schnitte von Bernhard Maria Fuchs und Ernst Stärz, Holzskulpturen, eine Eisenplastik sowie ein Eisenobjekt von Lothar Fischer, der einer der bedeutendsten Objektkünstler der Nachkriegszeit in Deutschland ist. Franz Weidinger präsentierte seine rund 10 cm große Miniaturen, die er detailreich in Eichenholzpfosten geschnitzt hat. Ein Wellenbildgemälde in unterschiedlichen Blautönen fesselt aufgrund seiner Plastizität und die hölzerne Frauenfigur, die vor einem dreiteiligen Gemälde positioniert wurde, zieht in ihren Bann. Die unterschiedlichen Kunstwerke sind absolut sehenswert und können kostenlos besichtigt werden.

Eröffnung der Ausstellung „Kunst im Rathaus“

Nach dem großartigen Erfolg im Vorjahr lud die StadtGemeinde Mistelbach auch heuer wieder zur Ausstellung „Kunst im Rathaus“. Bis Sonntag, dem 25. Juni sind die Werke der Künstlerinnen Franziska Erntl, Anthea Fraueneder, Helga Marian und Heidemarie Winna sowie der Künstler Alfred Lou Hawel und Christian Rothwangl im Rathaus zu besichtigen und zu erwerben. Der Andrang und das Interesse waren bereits bei der Eröffnung groß! Mehr als 110 Kunstinteressierte besuchten die Vernissage am Donnerstag, dem 27. April, und bewunderten die Kunstwerke.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Franzsika Erntl, Alfred „Lou“ Hawel, Gemeinderätin Heidemarie Winna, Helga Marian und Anthea Fraueneder

Gemeinsam mit Helene Berthiller, Mitarbeiterin im Fachbereich Kultur, wählte Bürgermeister Erich Stubenvoll sechs regionale Künstlerinnen und Künstler aus, die ihre Werke im Rathaus bis Ende Juni präsentieren. Komplementiert werden die Gemälde durch Kunstwerke sowie Sujets der Internationalen Puppentheatertage, die sich im Bestand der Stadtgemeinde Mistelbach befinden. Die Gemälde verschönern die Gänge und Büroräume sowie das Bürgermeisterbüro und den Sitzungssaal.

„Hermann Nitsch – das 6-Tage Spiel“

In Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner wurde am Samstag, dem 25. März, die Jahresausstellung „Hermann Nitsch – Das 6-Tage-Spiel“ von Nationalratsabgeordneten Andreas Minnich im nitsch museum in Mistelbach feierlich eröffnet. Mag. Michael Karrer, der künstlerische Leiter des nitsch museums und Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, der Direktor der Albertina, sprachen zur neuen Ausstellung. Diese erste Ausstellung nach dem Ableben des Künstlers Hermann Nitsch ist eine Kooperation mit der Albertina Wien und widmet sich dem Herzstück seines Gesamtkunstwerkes, dem sogenannten „6-Tage-Spiel“.



© Josef Schimmer

Direktor der Albertina Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Agnes und Karlheinz Essl, Rita Nitsch, Künstlerischer Leiter nitsch museum Mistelbach Mag. Michael Karrer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Geschäftsführer nitsch museum Mistelbach Christoph Mayer, MAS, und Nationalrat Andreas Minnich

Die Ausstellung im nitsch museum zeigt Werkblöcke aus der Erstrealisierung der Aktion im Jahr 1998 und der Teilrealisierung der zweiten Fassung von 2022. Zu sehen sind wesentliche Reliktinstallationen, Schüttbilder aus den Malaktionen, Teile der Aktionspartituren, ausgewählte Aktionsfotos, Filmdokumentationen, Applikationen und Gerätschaften. Ein Raum wurde von Frank Gassner, dem langjährigen Nitsch-Assistenten, unter dem Titel „Prinzendorf 22/98“ für diese Ausstellung neugestaltet. In der Kapelle des nitsch museum ist weiterhin die im Herbst eröffnete Rauminstallation zum 6-Tage-Spiel 2022 zu sehen.
Die Idee zum Orgien Mysterien Theater entstand im Jahr 1957 und führte zur Realisierung von 160 Aktionen. Sein gesamtes Leben und Werk verschrieb der Künstler dem Orgien Mysterien Theater, dessen Höhepunkte die beiden 6-Tage-Spiele 1998 und 2022 sind. Sämtliche Aktionen und alle Werke, die er in unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen erschaffen hat, mündeten letztendlich in das Vorhaben des 6-Tage-Spiels, an dem Hermann Nitsch bis zu seinem Lebensende arbeitete. Die traditionelle Bühne wird bei diesen Aktionen verlassen, reale Geschehnisse inszeniert und das Publikum aktiv in das Spielgeschehen integriert. Ziel ist es, die Sinne der Anwesenden möglichst intensiv und unmittelbar anzusprechen. Das Fleisch der Wirklichkeit wird erfahrbar gemacht. Durch diese Form des synästhetischen Erlebens soll bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Katharsis erreicht werden.

Im Jahr 1998 wurde das 6-Tage-Spiel des Orgien Mysterien Theaters, begleitet von erheblichen Protesten, Bombendrohungen und politischem Widerstand, erstmals auf Schloss Prinzendorf realisiert. Fortan arbeitete Hermann Nitsch unermüdlich an einer zweiten Fassung, die er kurz vor seinem Tod im Jahr 2022 finalisieren konnte. „Das 6 Tage dauernde Spiel des Orgien Mysterien-Theaters soll das größte und wichtigste Fest der Menschen werden. Es ist gleichzeitig Volksfest und zu Bewusstsein gebrachtes Mysterium der Existenz“, so der Aktionskünstler.

Ausstellungsdauer:
bis Sonntag, dem 26. November

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag:
von 10.00 bis 17.00 Uhr

INFOS

nitsch museum
Waldstraße 44-46
2130 Mistelbach
T 02572/20719
E *info@nitschmuseum.at*
I *www.nitschmuseum.at*

Eröffnung der „KELTEN“-Ausstellung im MAMUZ Museum Mistelbach

Die „KELTEN“ sind in Mistelbach! Am Freitag, dem 17. März, wurde die neue Sonderausstellung im MAMUZ Museum Mistelbach durch NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing feierlich eröffnet. Zahlreiche Gäste aus Politik, Kunst und Kultur, lokaler Prominenz und der Bevölkerung ließen sich die Möglichkeit, erste Blicke auf die Ausstellung zu erhaschen, nicht entgehen. Die neue Ausstellung „KELTEN“ ist detailreich und eindrucksvoll, rund 300 Objekte von knapp 20 Leihgebern aus ganz Europa vermitteln neue Einblicke zu den Lebensverhältnissen der Kelten. Präsentiert werden außergewöhnliche archäologische Funde, die ein neues Bild vom Alltag, vom Glauben und Schicksal der Menschen zur Keltenzeit vermitteln und mit stereotypen Vorstellungen und Klischees brechen. Bis Sonntag, dem 26. November, haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen und mehr über die keltische Kultur zu erfahren. Ein ausgewähltes Rahmenprogramm rundet das Museumserlebnis ab.


© Josef Schimmer

Weinviertel Tourismus-Geschäftsführer Hannes Steinacker, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadträtin Roswitha Janka, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister a.D. Manfred Meixner, Nationalrätin Angela Baumgartner, Anton Trauner, Wissenschaftlicher Leiter Dr. Franz Pieler, Dr. Ernst Lauermann, MAMUZ-Geschäftsführer Christoph Mayer, MAS und Ausstellungskurator Peter Trebsche

Nach jahrelanger Planung und monatelangem Aufbau war es endlich so weit und die vielseits erwartete KELTEN-Ausstellung konnte eröffnet werden. Im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur und Wirtschaft wurde die Eröffnung der Jahresausstellung 2023 im MAMUZ Museum Mistelbach gefeiert. Der NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing begrüßte mit den Worten: „Das MAMUZ stellt seit fast einem Jahrzehnt immer neue Abschnitte der ereignisreichen Geschichte Niederösterreichs und insbesondere des Weinviertels mittels einer hochwertigen, erlebbaren und zeitgemäßen Vermittlung dar und ist mit seiner hochangesehenen, wie international bestens vernetzten Forschung, ein zentraler Bestandteil der niederösterreichischen Museumslandschaft geworden. Worauf wir selbstverständlich sehr stolz sind.“

Ausstellungskurator Peter Trebsche, der wissenschaftliche Leiter des MAMUZ und NÖ-Landesarchäologe Dr. Franz Pieler und MAMUZ-Geschäftsführer Christoph Mayer, MAS führten die Besucherinnen und Besucher im Anschluss durch die Ausstellung.

Fantasie & Wirklichkeit – Warum archäologische Funde mit unseren Vorstellungen brechen:

Der Begriff „Kelten“ hat seit jeher die Fantasie der Menschen angeregt. Sie werden ab der Antike bis heute als furchterregende Krieger, als „edle Wilde“, als versierte Handwerker oder als Hüter geheimen Wissens dargestellt. Doch welche Vorstellungen treffen die Wahrheit und was entspringt der Welt der Vermutungen und Legenden? Dank moderner archäologischer Forschung kann ein detailreiches Bild der Lebensumstände der Kelten gezeichnet werden, das jedoch nicht immer mit den vorherrschenden Vorstellungen und Klischees einhergeht. Zahlreiche Hinterlassenschaften in Mittel- und Westeuropa aus der späten Eisenzeit von etwa 450 v. Chr. bis Christi Geburt zeugen von einer hochentwickelten keltischen Kultur. Dabei handelte es sich um keine einheitliche Bevölkerung, sondern um Gruppen und Stämme mit einer ähnlichen materiellen Kultur und Sprache. Diese errichteten stadtartige Siedlungen, betrieben innovative Landwirtschaft und regen Handel in weiten Teilen Europas. Besonders ihre hochwertige Metallverarbeitung und Schmiedekunst war gefragt. Inspiriert vom Geld der Griechen begannen die keltischen Stämme, eigene Münzen aus Gold und Silber zu prägen, die als Zahlungsmittel für den örtlichen sowie für den überregionalen Handel genutzt wurden. Da die Kelten selbst keine schriftlichen Aufzeichnungen hinterlassen haben, stammt ein Großteil des Wissens über ihre Kultur aus Schriften römischer und griechischer Autoren. Funde aus archäologischen Grabungen zeigen, wie die „Barbaren“ der späten Eisenzeit, die von ihren Nachbarn als „Kelten“ bezeichnet wurden, wirklich lebten. Auch wenn wir nie wissen werden, wie sie sich selbst nannten, ist es dank der Forschung doch möglich, ihre Lebensumstände und Schicksale nachzuzeichnen.

Ausstellungskurator Peter Trebsche ist ausgewiesener Experte für die späte Eisenzeit und beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der keltischen Kultur: „Geht man einzig und allein von antiken schriftlichen Aufzeichnungen aus, so entsteht ein einseitiges Bild der keltischen Stämme. Dank der archäologischen Forschungen sind wir heute in der Lage, die Schriftquellen zu ergänzen und teilweise zu korrigieren. Zahlreiche Ausgrabungen informieren uns ausführlich über Lebensbereiche wie zum Beispiel die Siedlungen mit ihren Häusern und Heilig-


© Josef Schimmer

tümern, das hochentwickelte Handwerk oder den weitgespannten Handel, über welche die Schriftquellen schweigen. In den letzten 20 Jahren ist es dank moderner Analysen sogar möglich geworden, aus den Grabbefunden individuelle Lebensgeschichten zu rekonstruieren. So erfahren wir Details aus dem Leben aller Bevölkerungsgruppen, also von Frauen und Männern, Jungen und Alten, und nicht nur über Herrscher und Krieger, die in den Schriftquellen erwähnt werden. Auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes vermittelt die Ausstellung den Besucherinnen und Besuchern ganz neue und vertiefende Einblicke in die Lebensverhältnisse der Keltenzeit."

Kostbare Exponate lassen staunen:

Rund 300 eindrucksvolle Originalobjekte geben umfassende Einblicke in die Zeit der Kelten, darunter reich verzierte Schmuckstücke aus Gold, wertvolle Waffen aus Eisen, keltische Münzen, aber auch Alltagsgegenstände wie landwirtschaftliche Werkzeuge und tönernes Trinkgeschirr. Die Ausstellung erstreckt sich auf zwei Stockwerke und wird in neun Themenbereiche gegliedert: Fantasie und Wirklichkeit; Kunst und Mythos; Blütezeit und Krise; Schneller, schärfer, bunter (Handwerk); Vom Acker in die Schüssel (Landwirtschaft); Geld regiert die Welt; 5 Schicksale – Lebensgeschichten aus der Keltenzeit; Rituale und Heiligtümer; Kontakt und Konfrontation.

Neben den Schätzen aus den Niederösterreichischen Landessammlungen konnten fast zwanzig Leihgeber aus Österreich, Deutschland, der Tschechischen Republik, Ungarn, Slowakei und Slowenien gewonnen werden. Namhafte Museen, wie das Naturhistorische Museum in Wien, das National Museum in Prag, das Slowakische Nationalmuseum, das Historische Museum Budapest und das Historische Museum der Pfalz in Speyer stellen spannende Objekte für die Zeit der Sonderausstellung zu Verfügung. Highlights der Ausstellung sind der Goldring aus dem Fürstengrab von Rodenbach, die Figurenfibel von Ossarn, der Münzschatz aus Neubau (OÖ), die Vogelfiguren aus Haselbach und zahlreiche weitere.

Christoph Mayer, MAS, Geschäftsführer des MAMUZ, fasst zusammen: „Die Kelten faszinieren uns alle – man denke nur an den Hype, den bestimmte Serien auf Streaming-Plattformen in den letzten Monaten und Jahren mit sich gebracht haben. Bis heute ranken sich viele Geschichten um die keltische Kultur, doch welche Erzählungen sind wahr und welche können dem Reich der Mythen zugeordnet werden? Wir begeben uns 2023 mit der Ausstellung KELTEN auf Spurensuche, hinterfragen Stereotype und versuchen die Lebenswelt in Mitteleuropa in der Zeit von 450 vor Christus bis Christi Geburt zu rekonstruieren. Dabei werden rund 300 herausragende nationale und internationale Funde und Objekte zur Schau gestellt, die in den Alltag, die Kunst und die Rituale der keltischen Kultur eintauchen lassen."

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Wien und Museumspartner statt. Passend zur Ausstellung wird das Buch „Die Kelten im Weinviertel. Von Kriegern, Heiligtümern und Druiden" von Dr. Ernst Lauermann empfohlen, welches im Museumsshop erhältlich ist und Ende März bei einer Lesung präsentiert wird.

MAMUZ: Entdecken, Staunen, Ausprobieren!

Christoph Mayer, Geschäftsführer des MAMUZ: „Die neue Sonderausstellung zeigt eine Vielzahl an einzigarten Objekten und Funden und lässt so in die Geschichte der Menschheit eintauchen. Die neu konzipierte Kinderschiene ermöglicht auch unseren jungen Gästen, einen direkten Blick in die Lebenswelten von damals zu werfen."

Jeden Samstag, Sonn- und Feiertag um jeweils 13.00 und 15.00 Uhr kann die Ausstellung außerdem mit einer öffentlichen Überblicksführung besucht werden. Private Gruppenführungen außerhalb dieser Termine sind nach Anmeldung buchbar. Außerdem gibt es die Möglichkeit, mit eigens dafür bereit gestellten Tablets und der MAMUZ App weiterführende Informationen zu einzelnen Objekten abzurufen. Die App kann auch direkt am eigenen Smartphone installiert werden.



© Josef Schimmer

Eines der Exponate aus der aktuellen „KELTEN-Ausstellung" im MAMUZ Museum Mistelbach

Ausstellungsdauer:

bis Sonntag, 26. November

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen auch montags:
von 10.00 bis 17.00 Uhr

Preise:

Saisonkarte:
29 Euro

Erwachsene:
12 Euro

Ermäßigt (Gruppen, Studierende bis 26 Jahre, Seniorinnen und Senioren, Jugendliche (15 bis 18 Jahre), körperlich beeinträchtigte Personen):
10 Euro

Kinder (11 bis 14 Jahre):
3 Euro

freier Eintritt für Kinder bis 10 Jahre in Begleitung von einem Erziehungsberechtigten

Der Eintritt gilt für das gesamte Ur- und Frühgeschichtemuseum MAMUZ Schloss Asparn an der Zaya und Museum Mistelbach.



© NÖ Landessammlungen

Keltische Krieger wurden oft für Kriegszüge im Mittelmeerraum angeheuert und mit barer Münze bezahlt. Dadurch angeregt, begannen die Kelten auch in Mitteleuropa eigene Münzen, die an antike Vorbilder angelehnt waren, zu prägen. Die hier abgebildete Goldmünze, die ein Porträt in hellenistischen Stil zeigt, ist ein gutes Beispiel dafür.

INFOS

MAMUZ Museum Mistelbach
Waldstraße 44-46,
2130 Mistelbach
T 02572/20719
E info@mamuz.at
I www.mamuz.at

Jahreshauptversammlung des Kunstvereins Mistelbach

Im Barockschlössl in Mistelbach wurde am Dienstag, dem 21. März, die Jahreshauptversammlung des Mistelbacher Kunstvereines abgehalten. Edda Swatschina wurde zur neuen Obfrau des Kunstvereins gewählt, Sylvia Seimann, Gudrun Wassermann und die ehemalige Obfrau Mariana Ionita unterstützen sie im Vorstand.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde besonders die sehr gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes sowie die gute Zusammenarbeit mit der StadtGemeinde Mistelbach gelobt. Zudem konnten zwei neue Mitglieder im Kunstverein Mistelbach willkommen geheißen werden. Weiters läuft das Kunstprojekt mit der Neuen Mittelschule Mistelbach zufriedenstellend und wird im neuen Schuljahr fortgesetzt.

Vorstand:
Obfrau: Edda Swatschina

Obfrau-Stellvertreterinnen:
Sylvia Seimann, Gudrun Wassermann und Mariana Ionita

Kassierin: Christine Wimmer

Kassierin-Stellvertreter:
Dr. Franz Josef Schwelle

Schriftführerin:
Helga Marian

Schriftführerin-Stellvertreter:
Ferdinand Altmann

Vertreter der StadtGemeinde Mistelbach:
Kulturstadtrat Josef Schimmer



Gudrun Wassermann, Mariana Ionita, Obfrau Edda Swatschina und Sylvia Seimann

Ehrenvorstandsmitglieder:
Dr. Klaus Peter Janner und Dr. Peter Kenyeres

Beiräte:
Heinz Cibulka, Günther Esterer, Christiana Simons, Herbert Stadler, Monika Walzer und Gemeinderätin Heidemaria Winna

Rechnungsprüfer:
Willibald Reiß und Hermine Graf

INFOS
Kunstverein Mistelbach
I *www.kunstverein-mistelbach.at*

Ausstellung „POSITIONEN“ des Kunstvereins

Der Kunstverein Mistelbach und die Blau-Gelbe Viertelsgalerie luden am Freitag, dem 31. März, zur Eröffnung der Ausstellung „POSITIONEN“ ins Barockschlössl Mistelbach. Die beiden Künstler Wilhelm Anton Seibetseder und Franz Koepf Wolf stellten dort bis Sonntag, dem 23. April, ihre Werke aus. Die Gäste der Vernissage zeigten sich von den farbenfrohen Werken und spannenden Kompositionen begeistert.

Die Eröffnung der Ausstellung lockte viele Kunstinteressierte am letzten Freitagabend im März ins Barockschlössl Mistelbach. Nach der feierlichen Eröffnung durch Kulturstadtrat Josef Schimmer wurden die Werke und Künstler durch den Kunsthistoriker Mag. Hartwig Knack vorgestellt. Die Maler Wilhelm Anton Seibetseder und Franz Koepf Wolf sind freischaffende bildende Künstler aus Österreich und begegneten einander in der Kunstschule in Wien im Jahr 1974. Nach 40 Jahren gab es ein Wiedersehen und dabei entstand die Idee einer gemeinsamen Ausstellung in Mistelbach.

Kulturstadtrat Josef Schimmer und Bürgermeister Erich Stubenvoll fanden nur lobende Worte für die Werke der beiden Künstler. „Dank eurer Werke hat die Farbenpracht des Frühlings Einzug ins Schlössl gehalten!“, freute sich der Bürgermeister.

Besonders für seine farbkräftigen abstrakten Bilder ist Wilhelm Anton Seibetseder bekannt. „Meine Bilder entstehen im Unterbewusstsein und sind Impulsgeber und Auslöser für Assoziation und Interpretation. Die Neugier des Betrachters wird geweckt!“ Als Untergrund der Werke dient Aluminium.


Bürgermeister Erich Stubenvoll, Franz K. Wolf, Obfrau Edda Swatschina, Obfrau-Stellvertreterin Mariana Ionita und Wilhelm A. Seibetseder

Franz K. Wolf ist schon einige Jahre Mitglied des Kunstvereins und lebt im Weinviertel. „Meine Bilder sind im Allgemeinen von der Natur inspiriert, besonders von meinen langen Spaziergängen entlang der Zaya“, erzählt der regionale Künstler.

Die neue Obfrau des Kunstvereins Edda Swatschina ergänzt: „Franz Wolf ist ein Könner der Licht-Schattendarstellung und wird mit namhaften Malern verglichen!“

Retten wir gemeinsam das Kino Mistelbach!

Der Kulturverein film.kunst.kino startet eine Crowdfunding Kampagne zur Erhaltung des traditionellen Kinos. Zum Start gibt es am Dienstag, dem 23. Mai, den neuen Spielberg-Film „The Fabelmans" bei freiem Eintritt.


© Alexander Bernold

Start einer Crowdfunding Kampagne für das historische Kino in Mistelbach

Das historische Kino in Mistelbach verzaubert bereits seit Generationen das Weinviertler Publikum. Hier gab es erste Küsse zu Hollywood-Romanzen ebenso wie durchtanzte Nächte bei Ball-Veranstaltungen. Seit 1929 ist das Kino in Betrieb und damit eines der ältesten noch betriebenen Kinos in Niederösterreich.

Wie es jedoch mit historischen Objekten so ist, benötigen sie von Zeit zu Zeit eine Auffrischungskur, um fit für die kommenden Jahre zu sein.

Der Kulturverein film.kunst.kino startet deshalb am Dienstag, dem 23. Mai, eine Crowdfunding-Kampagne um einen ersten Schritt zu setzen, das Mistelbacher Kino zu erhalten! Denn auch unsere Kinder und Enkeln sollen noch die Möglichkeit haben, an diesem Ort ganz besondere Momente zu erleben.

Ziel ist es, das Kino optisch und technisch zu revitalisieren ohne dabei den historischen Charme zu verlieren. Außerdem will der Verein in 6 Jahren das 100-jährige Jubiläum des Kinos groß feiern – und zwar mit dem 1. Weinviertler Filmball.

Die Crowdfunding-Kampagne läuft 30 Tage und hat 15.000 Euro zum Ziel. Das Juni-Filmprogramm begleitet thematisch passend die Kampagne. Gezeigt werden Filme, die das Kino und Film zum Thema haben. Zum Start des Crowdfundings wird am Dienstag, dem 23. Mai um 19.30 Uhr der neue Film von Steven Spielberg „The Fabelmans" bei freiem Eintritt gezeigt.

Ein Link zur Crowdfunding-Kampagne findet sich dann auf www.filmkunstkino.at sowie über den Newsletter des Vereins.

film.kunst.kino

PROGRAMM KINO IM
KINO MISTELBACH

MAI / JUNI 2023

DI, 02.05., 19:30 UHR	TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE
DI, 16.05., 19:30 UHR	BROKER - FAMILIE GESUCHT
DI, 23.05., 19:30 UHR	GRATIS-FILM ZUM CROWDFUNDING-START DIE FABELMANS
DI, 30.05., 19:30 UHR	AN EINEM SCHÖNEN MORGEN
DI, 06.06., 19:30 UHR	DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND
DI, 13.06., 19:30 UHR	EMPIRE OF LIGHT

INFORMATIONEN UNTER WWW.FILMKUNSTKINO.AT

Alle Vorstellungen finden im Kino Mistelbach statt.

Was für ein Theater!

Die „Bunte Bühne Mistelbach" feiert im Sommer im Schlössl ihren 100. Geburtstag. Mit der großen Multi-Media-Ausstellung „Best of Bunte Bühne" und dem grandiosen Stück „Wie im Himmel!"

Das erste Präsent zum Jahrhundert-Jubiläum hat die Bunte Bühne bereits bekommen: „Das Theater in der Josefstadt hat uns zu unserem 100. Geburtstag seine exzellente Bühnenfassung des Film-Klassikers ‚Wie im Himmel' geschenkt", sagt Katrin Kuba, Obfrau der Bunte Bühne, „was uns eine große Ehre und Freude ist." Die Proben unter der renommierten Regie von Elisabeth Heller laufen schon, am Freitag, dem 23. Juni, geht die Premiere im Hof des Barockschlössls über die Bühne. Gespielt wird auch am Samstag, dem 24. und Sonntag, dem 25. Juni, sowie am ersten Juli-Wochenende. Die Karten für das „Jahrhundert-Theater" gibt's ab sofort im Bürgerbüro der StadtGemeinde Mistelbach sowie online unter *http://karten.mistelbach.at*.

Das gesamte Schlössl wird rund um die Theater-Vorstellungen zur riesige Multi-Media-Ausstellung „Best of Bunte Bühne". Fotos, Filme, Kostüme, Dokumente aus den stolzen 100 Jahren von 1923 bis 2023 dokumentieren die so spannende wie unterhaltsame Geschichte der ältesten noch bestehenden Arbeiterbühne des Landes. „Die Geschichte der Bunte Bühne ist so vielfältig wie ihr Repertoire", sagt Andreas Kuba, der die Schau gestaltet, „unser Laientheater spiegelt ja auch ein Jahrhundert Zeitgeschichte – zwischen Drama und Komödie. Das ehrwürdige Schlössl wird für ein paar Wochen zur einladenden Kulisse für die Stücke und Schauspieler der Bühne von 1923 bis heute." Die Multi-Media-Ausstellung kann selbstverständlich auch vor und nach den Abendvorstellungen besucht werden, und das natürlich kostenfrei. Einzelne Darstellerinnen und Darsteller werden auch ganz persönliche Führungen anbieten, bei denen sie beim gemeinsamen Flanieren durch die Ausstellung zum Beispiel ihre Lieblingsrollen zeigen und die Besucher mit ihren Anekdoten und Geschichten unterhalten werden. „Feiern Sie also mit uns den 100. Geburtstag unserer Bühne", sagt Katrin Kuba, „und schauen Sie sich die Ausstellung an, Sie werden begeistert sein!"

Wie alles begann: Mit 5.000 Festgästen

„Der Theater- und Gesangsverein ‚Arbeiterbühne' enthüllte am Sonntag, dem 1. Juli 1923, seine herrliche, kunstvoll gestickte Fahne!" Darauf stand das Motto des neu gegründeten Theaters: „Frei im Denken, frei im Gesang, frei in der Kunst ein Leben lang!" Der „Volksbote" berichtete von der ausgelassenen Feier mit Theater, Varieté und Tanz.



„Lumpazivagabundus" mit Herbert Rutschka, Heinz Kuba und Franz Mock



1. Juli 1923: Gründungsfeier der Bunten Bühne

100 Jahre. Hunderte Stücke. Tausende Vorstellungen:

Fast 100 Jahre, hunderte Stücke und tausende Vorstellungen später ist der Theaterverein, der heute Bunte Bühne heißt, noch immer quicklebendig und gilt somit als älteste noch bestehende Laienbühne des Landes. Wie kreativ und professionell die „alte Dame" ist, haben gerade auch die beiden letzten Stücke gezeigt: Im Sommer 2019, noch vor Corona, inszenierte Regisseur Stephan Witzlinger den „Jedermann" ganz neu, der Klassiker von Hugo von Hofmannsthal wurde als Weltpremiere erstmals von drei Jedermann-Darstellern gleichzeitig bestritten, darunter zum ersten Mal auch eine „Jedefrau". Der Erfolg war überwältigend: Alle Vorstellungen und Zusatzvorstellungen auf der Piazza des nitsch museums waren ausverkauft, mehr als 1.500 Besucherinnen und Besucher verfolgten das Stück, das in den vermeintlich goldenen Zwanzigerjahren angesiedelt war. Und im vergangenen Herbst folgte dann eine ganz besondere Premiere. Mit „Weiß irgendwer, wie's weitergeht?" von Andreas Kuba wurde erstmals ein selbst geschriebenes Stück gezeigt. Die „witzigste Komödie, seit es Weltuntergänge gibt" war ebenfalls restlos ausverkauft und ein großer Erfolg.

Mitspielen aus reiner Freude:

Die „Bunte Bühne" ist in den vergangenen Jahrzehnten immer professioneller geworden, engagiert hauptberufliche Regisseure, Lichttechniker oder Maskenbildnerinnen und -bildner. Doch die Schauspielerinnen und -spieler sowie fast alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nach wie vor ehrenamtlich tätig und somit Dilettantinnen und Dilettanten. Also „Liebhaber einer Kunst, die sich ohne schulmäßige Ausbildung und nicht berufsmäßig damit beschäftigen", wie es so schön auf Wikipedia definiert wird: „Als Amateur oder Laie üben sie eine Sache um ihrer selbst willen aus, also aus Interesse, Vergnügen oder Leidenschaft." Die Bunte Bühne bekommt – wie die allermeisten Laientheater – keine oder so gut wie keine Förderung. Und steht trotzdem oder gerade deshalb wirtschaftlich höchst solide da. „Das funktioniert, weil alle aus reiner Freude mitspielen, das einzige Honorar sind der Applaus und das Feedback des Publikums", sagt Heinz Kuba, der Doyen der Bühne, der seit 65 Jahren das Publikum begeistert.

Vom Lustspiel in die Diktatur: Die „Arbeiterbühne" wird verboten

In den ersten Jahren ihres Bestehens brachten die Schauspielerinnen

und Schauspieler gleich alle paar Monate ein neues Stück auf die Bühne. Die Aufführungen fanden im großen Saal des „Hotel Rathaus" am Hauptplatz statt. Gegeben wurden vor allem ländliche Lustspiele, das Ensemble setzte sich hauptsächlich aus Frauen und Männern der Arbeiterbewegung in Mistelbach zusammen. Mit der Machtübernahme durch das Dollfuß-Regime im Februar 1934 wurde der weitere Aufstieg der „Arbeiterbühne" von einem Tag auf den anderen unterbrochen. Der Verein wurde vom faschistischen Ständestaat verboten, obwohl das Theaterspiel nicht einmal politisch war. Die 1938 beginnende Nazi-Diktatur verhinderte auch die nächsten Jahre jede Aufführung der „Arbeiterbühne".

Unterhaltung nach der Not – Eintritt 1, 2 oder 3 Schilling:

Mit dem Ende des Nationalsozialismus im Mai 1945 begannen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler nach elf Jahren Verbot langsam wieder zusammenzufinden. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, nicht mehr benötigte Kleidung und Stoffreste für Kostüme zu spenden. Schon am 6. Februar 1946 kam es im „Hotel Rathaus" zur ersten Aufführung in der Zweiten Republik. Während am Hauptplatz noch zahlreiche Bombenruinen standen, wurde das Lustspiel „Der Haupttreffer" gezeigt. Die Eintrittspreise betrugen 1, 2 oder 3 Schilling. Die „Arbeiterbühne" hieß jetzt „Bunte Bühne Mistelbach" und produzierte zu dieser Zeit ein Stück nach dem anderen. In der Zeit der russischen Besatzung von 1945 bis 1955 musste jedes Theaterstück vor seiner Aufführung der russischen Kommandantur zur Überprüfung und Zensur vorgelegt werden. In dieser Zeit spielte die Bunte Bühne vor allem Lust- und Singspiele oder Volksstücke wie „Der Meineidbauer" oder „Das Weihnachtswunder am Kathreinerhof".

„Unverhofft". Nestroy und Raimund als neues Repertoire:

Bedingt durch den Abbruch des „Hotel Rathaus" übersiedelte die Bunte Bühne 1958 in das neu erbaute Gebäude der Arbeiterkammer Niederösterreich. Der neue Spielort wurde – nicht ganz passend – mit dem Volksstück „Der Herrgottswinkel" eingeweiht. Unter der Regie von Georg Stangl brachte die Bunte Bühne jetzt zunehmend anspruchsvollere Theater-Unterhaltung. So wurden ab 1963 Stücke von Johann Nepomuk Nestroy, Ferdinand Raimund, Molière oder Ludwig Anzengruber aufgeführt und auch moderne Autoren wie Fritz Hochwälder inszeniert. In den folgenden Jahren entwickelte sich die Bunte Bühne zum Nestroy-Theater schlechthin. Ob in „Frühere Verhältnisse", „Lumpazivagabundus", „Unverhofft" oder „Das Mädl aus der Vorstadt", jetzt war es vor allem Heinz Kuba, der heute 85-jährige Grand Seigneur der Bunten Bühne, der jahrzehntelang als Nestroy-Darsteller brillierte und immer neues Publikum und neue Talente anzog. Mit ihm als neuem Obmann ab 1973 absolvierte die Schauspielgruppe auch kleinere Tourneen und gastierte auf anderen Bühnen, etwa mit „Mirandolina" im Stadttheater Berndorf oder den „Früheren Verhältnissen" in der bayrischen Partnerstadt Neumarkt.

Klassiker und Komödien im Sommer:

Zum 60-jährigen Jubiläum der Bunten Bühne 1983 wurde für das Sommer-Stück der Hof des örtlichen Barockschlössls als neuer zusätzlicher Spielort begründet. Dort gab und gibt es seither vielfältigste Unterhaltung: von Nestroy-Klassikern bis zu Boulevardkomödien wie „Pension Schöller", „Boeing Boeing" oder „Othello darf nicht platzen". Die bisher letzten Stücke – vor Corona – waren allesamt Komödien, mit „Ladies Night", den strippenden Arbeitslosen, als besonderem Publikumserfolg, den schon der Barbesitzer, gespielt von Heinz Kuba, im Stück angesagt hatte: „Hüllen, die fallen, füllen die Hallen!" „Ich stehe jetzt seit 65 Jahren auf den Brettern, die die Welt bedeuten", sagt Heinz Kuba, „habe fast 100 verschiedene Rollen gespielt, darunter 35 verschiedene Charaktere Nestroys dargestellt! Und es war immer wunderbar! Das Ensemble und das gesamte Team haben sich in all den Jahrzehnten natürlich immer wieder verändert und es sind immer wieder wunderbare Schauspieler dazugekommen, aber eines ist immer gleichgeblieben: Wir waren und sind eine große Familie. Wer bei der Bunte Bühne mitspielt oder mitarbeitet, tut dies mit größter Freude und Leidenschaft."



Wie im Himmel:

von Kay Pollak, in der Fassung des Theaters in der Josefstadt:
Von seiner Karriere ausgelaugt, zieht sich der gefeierte Dirigent Daniel Daréus nach einem Zusammenbruch in die Abgeschiedenheit seines Heimatdorfes zurück. Zunächst widerstrebend, dann mit zunehmendem Engagement übernimmt er dort die Leitung des Kirchenchors und bekommt langsam wieder Freude daran, seine Leidenschaft für die Musik weiterzugeben. Das intensive, gemeinsame Musizieren lässt den Chor zu einer starken Gemeinschaft zusammenwachsen, bringt aber auch nach und nach die Sorgen, Probleme und wohlgehüteten Geheimnisse im Leben der Chormitglieder zutage. Das gefällt nicht jedem im Dorf, und Daniel, der gerade selbst zum Leben und zur Liebe zurückfindet, gerät zwischen die Fronten. Nicht nur Daniels unkonventionelle Methoden erregen Misstrauen, auch der Enthusiasmus und das neu erwachte Selbstbewusstsein der Chormitglieder passen nicht jedem, bis sich vieles in Harmonie auflöst. Berührend und beflügelnd.

Regie:
Elisabeth Heller

Ensemble:
Georg Pfleger, Iris Graf, Andreas Kuba, Doris Wimmer, Franz Mock, Martina Pürkl, Sven Werner, Johanna Wanderer, Claudia Fath-Kuba, Katrin Kuba, Oliver Harrach, Heinz Kuba, Heidi Kastner, Harry Kastner u.v.m.

Vorstellungen:
im Hof des
Barockschlössl Mistelbach
Freitag, 23. Juni
Samstag, 24. Juni
Sonntag, 25. Juni
Samstag, 1. Juli
Sonntag, 2. Juli
jeweils um 19.30 Uhr

Tickets:
im Bürgerservice der StadtGemeinde Mistelbach oder online unter *http://karten.mistelbach.at*

INFOS
Bunte Bühne Mistelbach
I *www.buntebuehne.at*

Mistelbachs Musiktalente erreichten 1. & 2. Platz beim Musikwettbewerb „prima la musica“

Felix Kautz, Luisa Schuckert und Theresa Schimmer präsentierten Bürgermeister Erich Stubenvoll stolz ihre gewonnenen Urkunden! Die Musiktalente waren Anfang April zu Besuch im Rathaus, wo Bürgermeister Erich Stubenvoll den Jungmusikerinnen und dem Jungmusiker zu ihren hervorragenden Leistungen beim Musikwettbewerb „prima la musica“ herzlich gratulierte.

Über „prima la musica“:

Der landesweite Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Freude am Musizieren haben und etwas Besonderes in der Musik leisten wollen. Teilnahmeberechtigt sind alle jungen Musikerinnen und Musiker aus Österreich sowie anderer Nationalitäten. Allein in Niederösterreich gibt es 127 Musikschulen mit rund 60.000 Schülerinnen und Schülern, davon nahmen rund 600 am Wettbewerb teil. Die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Niederösterreich werden in weiterer Folge zum Bundeswettbewerb eingeladen, der heuer Mitte Mai in Graz stattfinden wird.

Gewinner aus Mistelbach:

Felix Kautz wurde bereits letztes Jahr von „prima la musica“ ausgezeichnet und gewann heuer gemeinsam mit Luisa Schuckert beim Musikwettbewerb in der Kategorie „Duett Violine“ den 1. Platz. Beide Violinisten spielen bereits seit mehr als sechs Jahren in der Musikschule Mistelbach und Musikschuldirektor, Mag. Karl Bergauer, freut sich über den Erfolg seiner Schützlinge.

Theresa Schimmer aus Siebenhirten spielt in der Musikschule Staatz Klarinette. Sie beeindruckte mit ihrem Spiel die Jury und gewann beim „prima la musica“-Bewerb in der Kategorie „Solo Klarinette“ den 2. Platz. Gemeinsam mit ihrem Vater Siegfried Schimmer besuchte sie Bürgermeister Erich Stubenvoll am Dienstag, dem 4. April, im Rathaus Mistelbach.

Preis von Bürgermeister überreicht:

Bürgermeister Erich Stubenvoll ist „stolz, drei so außergewöhnlichen jungen Musiktalenten gratulieren zu dürfen. Ihr habt viel Ehrgeiz, Ausdauer und Konsequenz bewiesen, um eine solch hohe Auszeichnung zu erhalten und ich bin gespannt auf eine erste Hörprobe!“ Sowohl Theresa Schimmer wie auch Felix Kautz und Luisa Schuckert durften sich über ein Ostersackerl und eine Jugendsaisonkarte für das Weinlandbad Mistelbach freuen, welche sie in Form eines Gutscheins von Bürgermeister Erich Stubenvoll für ihre herausragende Leistungen überreicht bekamen. Wir drücken weiterhin die Daumen!



Bürgermeister Erich Stubenvoll mit den Musiktalenten Luisa Schuckert und Felix Kautz und Direktor Mag. Karl Bergauer



Bürgermeister Erich Stubenvoll gratulierte Theresa Schimmer im Beisein ihres Vaters herzlich!

GEYER & GEYER
Steuerberatung

Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung

2130 Mistelbach
Liechtensteinstraße 6

Fon: +43 2572 2496-0
Fax: +43 2572 2496-93

„Gerne gesungen – gerne gehört“

Das ist das Motto des heurigen Konzertes, das der Stadtchor Mistelbach am Sonntag, dem 4. Juni, um 17.00 Uhr in der Aula der Volkschule Mistelbach veranstalten wird. Chorleiterin Anna Cena hat wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Neben vielen, auch bekannten Volksliedern sind aber auch andere Lieder zu hören. Unter anderem Lieder aus dem 16. Jahrhundert sowie geistliche Lieder, aber auch modernere Chorliteratur. Daneben noch Sologesang, ein Duett sowie einige Stücke von einem Quartett gesungen. Insgesamt also ein sehr interessantes und unterhaltsames Programm.



Die Mitglieder des Stadtchores Mistelbach laden wieder zu einem Konzert in die Aula der Volksschule



Chor con cor: Jubiläumskonzert „Vokale Perlen“

In den zehn Jahren seines Chorbestehens hat der Chor con cor viele Schmuckstücke der Chorliteratur einstudiert. Zehn Konzertprogramme und eine Vielzahl an anderen Projekten seit dem Gründungsjahr 2013 ergeben einen reichen Chorschatz. Aus diesem Schmuckkästchen packt Chorleiter Karl Seimann gemeinsam mit seinem Chor anlässlich des Jubiläumskonzertes am Samstag, dem 17. Juni, auf der Piazza des MAMUZ Museum Mistelbach die schönsten Titel aus. Beginn ist um 19.30 Uhr, bei Schlechtwetter findet das Konzert um 20.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche statt.

Der Chor verfügt über ein breitgefächertes Repertoire und so ist für alle Chormusikbegeisterten etwas dabei. Klassiker der Chorliteratur, Lieblingsstücke, Publikumshits und neu einstudierte Stücke reihen sich harmonisch aneinander und werden den Konzertabend auf der Piazza des MAMUZ Museum Mistelbach zu einem unvergesslichen Abend werden lassen.

Eintritt:

23 Euro
Schülerinnen/Schüler, Studentinnen/Studenten, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildiener: 17 Euro
Freier Eintritt für Kinder bis 14 Jahre

Kartenverkauf:

ab Montag, dem 8. Mai, bei allen Chormitgliedern, Furch Installationen und Biohof Kraft.

INFOS

Chor con cor
I *www.chorconcor.at*



Jubiläum: 40 Jahre Städtepartnerschaft mit Neumarkt in der Oberpfalz

Ein Wochenende im Zeichen der Städtepartnerschaft! Ende April wurde in Mistelbach das große 40-Jahr-Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Neumarkt in der Oberpfalz gefeiert. Viele Aktivitäten und Programmhighlights erwarteten die rund 200 Neumarkter Gäste von Samstag, dem 29. April, bis Montag, dem 1. Mai, in Mistelbach. Die Partnerschaft, welche 1983 zwischen den beiden Städten besiegelt wurde, ist auch heute noch von wahrer Freundschaft, Herzlichkeit und regem kulturellem Austausch geprägt.

Samstag, 29. April:

Bei durchwachsenem Wetter begrüßte Bürgermeister Erich Stubenvoll gemeinsam mit Partnerschaftsreferentin Stadträtin Dora Polke die vielen Gäste, die mit zwei Bussen am Nachmittag vor dem Stadtsaal aus Neumarkt ankamen und herzlich empfangen wurden. Nachdem die Neumarkter etwas früher als geplant Mistelbach erreichten, sprangen kurzer Hand die Musikerinnen und Musiker der Blaskapelle Pölling ein und spielten auf, bevor es dann bei musikalischer Umrahmung durch die Stadtkapelle Mistelbach zu einem Imbiss und Umtrunk in den Stadtsaal ging. Partnerschaftsreferentin Lissy Walter aus Neumarkt und Neumarkts Oberbürgermeister Thomas Thumann, der mit seiner gesamten Familie für die Feierlichkeiten nach Mistelbach angereist war, bedankten sich für die Herzlichkeit, die immer wieder zum Ausdruck kommt, wenn Neumarkt nach Mistelbach reist.

Am Abend bildete dort der 40-Jahr-Festakt den Höhepunkt der Städtepartnerschaftsfeierlichkeiten. Nach einer Begrüßung der vielen Fest- und Ehrengäste durch Partnerschaftsreferentin Stadträtin Dora Polke folgten Grußworte ihres Pendants aus Neumarkt, Partnerschaftsreferentin Stadträtin Lissy Walter: „Für mich ist es einfach schön zu sehen, wie unsere Beziehung lebt und wie sie bei jedem Treffen wieder sichtbar und erlebbar wird. Auf vielen Ebenen haben sich Beziehungen entwickelt. Da stellen z.B. Künstlerinnen und Künstler aus Neumarkt in Mistelbach aus, während umgekehrt Kunstschaffende aus Mistelbach beim Altstadtfest in Neumarkt präsent sind“, so die Partnerschaftsreferentin und ergänzte: „Ich kann nur bestätigen, dass es mir in Mistelbach so geht wie vielen Neumarkterinnen und Neumarktern auch: Kaum ist man angekommen, ist es schon da, dieses schöne und angenehme Gefühl, willkommen zu sein. Man fühlt sich bei euch einfach wie zuhause!“

Mit dabei beim Festakt war auch NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, der kurzfristig der Einladung folge leistete: „Ich kenne keine zweite Partnerschaft, die so intensiv gelebt wird wie diese zwischen Mistelbach und Neumarkt. Ich bin mir gar nicht sicher, ob es überhaupt eine zweite Partnerschaft wie diese gibt. Partnerschaft ist wichtig, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und die Herausforderungen, die in Europa ja die gleichen sind, gemeinsam zu lösen und bewältigen zu können. Daher ist es toll, dass ihr diese Partnerschaft so intensiv lebt“, hob der Landtagspräsident die tiefe Verbundenheit von Mistelbach und Neumarkt in seiner Ansprache hervor.

Der nächste Programmpunkt im Festakt war die Ansprache von Oberbürgermeister Thomas Thumann, der vor allem in einer schwierigen Zeit nach Corona wieder froh war, dass diese Feierlichkeiten stattfinden konnten: „Einmal mehr wird deutlich, wie wichtig es ist, dass die Menschen miteinander reden, dass sie sich austauschen und kennenlernen und das Verständnis untereinander ausbauen. Annäherung,



Albert Walter, Partnerschaftsreferentin Stadträtin Dotra Polke, Oberbürgermeister Thomas Thumann, Stadtrat a.D. Heiner Zuckschwert, Stadtrat a.D. Helmut Jawurek, Partnerschaftsreferentin Stadträtin Lissy Walter und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Kontakt und Verständnis sind die besten Instrumente für tragfähige Fundamente unter den Menschen. Und dieser Gedanke liegt allen Städtepartnerschaften zugrunde, die in Europa im Lauf der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden sind. Auch wir haben mit unserer Städtepartnerschaft etliche solide Bausteine für dieses gemeinsam gewachsene Europa geliefert“, eröffnete das Neumarkter Stadtoberhaupt seine Festrede.

In den 40 Jahren wurden Freundschaften auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens geschlossen. Und damals wie heute gilt es, die Städtepartnerschaft ungeachtet der Geschehnisse in der Welt mit Leben zu erfüllen, wie Thomas Thumann weiter hervorhob: „Die politisch Verantwortlichen, genauso wie viele aus Vereinen, Verbänden, Gruppen und Musikkapellen sowie Bürgerinnen und Bürger aus unseren beiden Städte haben das, was in der Gründungsurkunde vermerkt ist, auf beste Art und Weise erfüllt, denn dort heißt es u.a. ‚dass Bürger unserer beiden Städte sich „kennen-, verstehen- und schätzen lernen“ sollen! Ich wünsche unserer Städtepartnerschaft auch künftig die große Herzlichkeit, die tiefe Aufrichtigkeit und das feste Fundament, mit dem wir die letzten 40 Jahre miteinander verbunden waren“, blickte der Neumarkter Oberbürgermeister schon auf das 50-jährige Jubiläum in zehn Jahren.

Dass in zehn Jahren auch die „Goldene Hochzeit“ zwischen Neumarkt und Mistelbach gefeiert werden kann, davon ist Bürgermeister Erich Stubenvoll jedenfalls überzeugt. „Weil die Chemie einfach stimmt. Wir haben uns durch all diese verschiedenen Kontakte sportlicher, kultureller, offizieller und auch privater Natur eine wertvolle Bereicherung und eine wechselseitige Befruchtung auf allen Gebieten unseres Lebens geschaffen“, betonte Stubenvoll.

Nach der Festansprache von Mistelbachs Bürgermeister wurde von beiden Stadtoberhäuptern eine Jubiläums-Partnerschaftsurkunde unterzeichnet, damit diese 40-jährige Freundschaft auch weiterhin ihren Bestand hat und auf den Säulen beruht, wie es in der ursprünglichen Partnerschaftsurkunde aus dem Jahr 1983 heißt: „Sie erklären sich bereit, kulturelle, wirtschaftliche und menschliche Beziehungen zwischen den Bürgern beider Städte zu schaffen und bestehende freundschaftliche Verbindungen zu vertiefen!“

Mit der Ehrenmedaille der Stadt Mistelbach, das „Ehrenwappen in Gold" wurde der Kapellmeister der Blaskapelle Pölling Albert Walter ausgezeichnet. „Du wirst jetzt zu einem Mistelbacher", verkündete Bürgermeister Erich Stubenvoll und fügte stolz hinzu: „Du hast mehr geleistet, als andere." Offiziell als Partnerschaftsreferent verabschiedet wurde auch Stadtrat a.D. Helmut Jawurek. Ehrungen hat er alle bekommen: „Er ist ausdekoriert", schmunzelte der Bürgermeister. Der ehemalige Partnerschaftsreferent bekam eine Replik eines Bildes mit den Sehenswürdigkeiten Mistelbachs überreicht.

Als offizielles Gastgeschenk wurde von Oberbürgermeister Thomas Thumann an das Mistelbacher Stadtoberhaupt eine aus 22.000 Klemmbausteinen bestehende Miniatur des Rathauses mit der Dreifaltigkeitssäule übergeben. Es ist mit einem Gesamtgewicht von 15 Kilogramm ein einzigartiges Geschenk, das in Mistelbach auch einen besonderen Platz finden wird. Gemeindemitarbeiter Herbert Meier, Neumarkts größter Lego-Fan, hatte 80 Stunden Zeit investiert, um das Modell zu fertigen.

Sonntag, 30. April:

Am Sonntag, dem 30. April, fand in der Stadtpfarrkirche Mistelbach eine große Festmesse anlässlich der 40-jährigen Städtepartnerschaft statt. Stadtpfarrer Johannes Cornaro begrüßte die Gäste aus Neumarkt sehr herzlich und band die gute Verbindung gekonnt humorvoll und feierlich in seine Predigt ein.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Siebenhirtnerhof in Siebenhirten gab es nachmittags diverse Aktivitäten. Die Neumarkterinnen und Neumarkter konnten zwischen der Besichtigung und Fahrt mit historischen Militärfahrzeugen am Truppenübungsplatz oder alternativ dem Besuch des MAMUZ Museum Mistelbachs wählen. In der M-Zone des MAMUZ konnte die Ausstellung „Sieben" von sieben Neumarkter Kulturpreisträgern sowie die Ausstellung „KELTEN" im MAMUZ besichtigt werden. Alternativ wurden beim Truppenübungsplatz am Totenhauer historische Panzerfahrzeuge seitens des AAB III und des Traditionsverbandes Heereskraftfahrwesen ausgestellt und erklärt. Interessierte nutzten die einmalige Gelegenheit, bei einer Mitfahrt die Panzer aktiv im Gelände zu erleben. Im Anschluss fand ein kleiner Umtrunk am Gelände statt.

Eines der Highlights des langen Wochenendes bildete das traditionelle Maibaumaufstellen am Mistelbacher Hauptplatz. Über 800 Besucherinnen und Besucher hatten sich am Hauptplatz eingefunden, um beim Aufstellen des 1,5 Tonnen schweren und 27 Meter hohen Maibaumes dabei zu sein. Dieser wurde mittels eines Kranes sicher durch die Freiwillige Feuerwehr Mistelbach-Stadt aufgestellt. Im Anschluss gab es eine kostenlose Verköstigung durch die Stadtgemeinde Mistelbach mit Wein und Gebäck sowie Freibier der Partnerstadt Neumarkt für alle Mistelbacherinnen und Mistelbacher. Die Mistelbacher Volkstänzer begeisterten mit ihren traditionellen Tänzen die Zuseherinnen und Zuseher.

Montag, 1. Mai:

Den Abschluss der großen 40-Jahr-Feier bildete das Zusammentreffen am Montag, dem 1. Mai. Bürgermeister Erich Stubenvoll begrüßte die Neumarkterinnen und Neumarkter vor dem Rathaus. Vormittags wurden eine Stadtführung sowie der Besuch der Ausstellung „Kunst im Rathaus" angeboten. Rund 30 Personen nahmen an der Führung teil, die von der staatlichen Fremdenführerin, Mag. Brigitte Kenscha-Mautner, geleitet wurde. Der Rundgang führte durch den Schwedenkeller unterirdisch zum Kirchenberg, über die Marktstiege zurück zum Hauptplatz und endete im Barockschlössl. Bei jeder Station erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Interessantes aus der Geschichte und der Sagenwelt von Mistelbach.



Traditionelles Maibaumaufstellen am Hauptplatz mit Freibier, dem Neumarkter Lammsbräu

Bei der Ausstellung „Kunst im Rathaus" konnten hingegen Kunstwerke regionaler Künstlerinnen und Künstler besichtigt werden. Rund 25 Personen bestaunten die ausgestellten Gemälde in den Gängen und Büros des Mistelbacher Rathaus. Gemeinderätin Heidemarie Winna, die ihre farbenfrohen Gemälde im Rathaus ausstellte, begleitete den Rundgang und gab Infos zu ihren Werken.

Beim anschließenden Frühschoppen im Feuerwehrhaus Mistelbach wurde noch ein letztes Mal bei Gulasch, Bier und Wein auf die Städtepartnerschaft angestoßen. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Stadtkapelle Mistelbach, die von der Blaskapelle Pölling eigens gravierte Weingläser als Abschiedsgeschenk erhielt. Die Stimmung war sehr gut, die Leute klatschten zur Musik und tanzten auf den Tischen. Doch auch wenn das schönste Fest zu Ende gehen muss, die Partnerschaft besteht.

Fazit:

Die StadtGemeinde Mistelbach bedankt sich bei den herausragenden und entspannten Gästen aus Neumarkt für das schöne Wochenende, das durch viele Highlights, Herzlichkeit und gemeinsames Feiern und Lachen lange in bester Erinnerung bleiben wird. Wir sind stolz auf unsere Partnerschaft mit dieser großartigen Stadt und ihren Menschen.

40-Jahr-Feier in Neumarkt:

Von Freitag, dem 29. September bis Sonntag, dem 1. Oktober, finden in Neumarkt die großen Feierlichkeiten anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums statt. Eine gemeinsame Fahrt nach Neumarkt wird seitens der Stadtgemeinde Mistelbach angeboten. Bei Interesse melden Sie sich im Fachbereich Kultur unter *kultur@mistelbach.at* an.



Albert Walter, Kapellmeister Mag. Karl Bergauer, Partnerschaftsreferentin Stadträtin Dora Polke, Partnerschaftsreferentin Stadträtin Lissy Walter und Bürgermeister Erich Stubenvoll

NÖ Landesmeisterschaft IPSC REVOLVER und CLASSIC beim Sportschützenverein Weinviertel

Im Jahr 2020 wurde in Paasdorf der Sportschützenverein Weinviertel, kurz SSW, gegründet. Der Verein hat sein Hauptaugenmerk auf IPSC – dynamisches Sportschießen – gerichtet. Am Wochenende von Samstag, dem 22. auf Sonntag, dem 23. April, wurde die NÖ Landesmeisterschaft IPSC REVOLVER und CLASSIC veranstaltet. Dabei konnte u.a. der amtierende Doppelweltmeister in der Division Revolver sowie zahlreiche österreichische Staats- und Landesmeister als Teilnehmer begrüßt werden.

Neben zahlreichen Medaillenplätzen konnte von den SSW-Schützen der Sieg in der Vereinswertung erreicht werden.



Weltmeister IPSC Revolver Johann Lang Johann, Roman Fiby, Doppelweltmeister Revolver Gerald Reiter, Obmann des SSW Horst Winter, Österreichischer Staatsmeister Rainer Ulreich und Heimo Schiller

INFOS

Sportschützenverein Weinviertel
Schwemmzeile 24, 2130 Paasdorf
E *osm@ssw.ev*
I *www.ssw-ev.at*

Manfred Zwesper ist Sportler des Jahres

Mistelbach ist stolz auf seinen Sportler des Jahres! Manfred Zwesper gewann Mitte März in der Kategorie „Special Olympics" die NÖN-Auszeichnung und wurde durch das Publikumsvoting zum beliebtesten Sportler des Jahres gewählt. Bürgermeister Erich Stubenvoll gratulierte herzlich!

NÖN-Sportler des Jahres:

Niederösterreich hat gewählt – und Mistelbachs Sportler der Herzen hat gewonnen! Manfred Zwesper erhielt bei der NÖN-Preisverleihung, die am Dienstag, dem 14. März, im Landtagssitzungssaal in St. Pölten stattfand, im Beisein von Landesrat Mag. Jochen Danninger die Auszeichnung „Sportler des Jahres" in der Kategorie „Special Olympics" überreicht.

Jährlich ehrt die NÖN die Bezirkssportlerinnen und Bezirkssportler sowie die „Guten Seelen" des Sports und die Athletinnen und Athleten der „Special Olympics". Oftmals auch abseits des Rampenlichts vollbringen diese Personen großartige Leistungen für den Sport in Niederösterreich und wurden mit diesem Preis vor den Vorhang geholt. Die nominierten Sportlerinnen und Sportler gelten als Vorbilder für alle, die sich sportlich betätigen. Sport soll nämlich für alle Menschen eine Rolle spielen. Auch die Sportlerinnen und Sportler mit mentalen Handicaps erzielen regelmäßig Bestleistungen und so wurde die Kategorie „Special Olympics" fix ins Programm aufgenommen.

Sieger in der Kategorie „Special Olympics": Manfred Zwesper

Der diesjährige Sieger in der Kategorie „Special Olympics" lebt und arbeitet bei Kolping Mistelbach. Manfred Zwesper startete seine sportliche Karriere mit 30 Jahren und hat bereits an drei Special Olympics teilgenommen: In Kapfenberg erhielt er 2006 die Bronzemedaille, in St. Pölten gewann er 2010 die Silbermedaille und bei den Summer Games im Burgenland erkämpfte er im Tischtennis die Goldmedaille. Mitte März durfte er sich nun über die Auszeichnung „Sportler des Jahres" freuen.



Betreuer Herbert Marko, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Gewinner Manfred Zwesper und Kolping-Direktorin Mag. Ursula Bahringer

Gratulation durch Bürgermeister Erich Stubenvoll:

Bürgermeister Erich Stubenvoll besuchte Manfred Zwesper am Dienstag, dem 4. April, im Kolpinghaus Mistelbach. Bei der kurzen Filmvorführung applaudierten alle Bewohnerinnen und Bewohner lautstark, als Manfred Zwesper im Fernsehen interviewt wurde. Sie hatten alle fleißig für ihren Mitbewohner abgestimmt und die Daumen gedrückt. Kolping-Direktorin Mag. Ursula Bahringer und Bürgermeister Erich Stubenvoll gratulierten Mistelbachs Sportler des Jahres persönlich zum Titelsieg: „Du hast so viele Menschen im Bezirk Mistelbach berührt und ich bin stolz auf deine sportliche Leistung – nur weiter so!", gratulierte Bürgermeister Stubenvoll und überreichte Manfred Zwesper einen Gutschein für eine Saisonkarte im Weinlandbad Mistelbach.

UKJ Mistelbach Mustangs: Vizeweltmeister der „Basketball Zweite Liga“

Es ist ein unglaublicher Erfolg des Basketballvereines aus Mistelbach und bestätigt die engagierte und konsequente Arbeit in den letzten Jahren. Mit 700 Zuschauerinnen und Zuschauern bzw. Fans war die Mistelbacher Sporthalle im letzten Semifinalspiel gegen die Mattersburg Rocks zum Bersten voll. Die Stimmung während des Spiels und die Feierlichkeiten nach dem errungenen Finalaufstieg erinnerten an die besten Zeiten des Mistelbacher Basketballs in den 90er Jahren, wo Mistelbach in der höchsten Basketballliga vertreten war.

Das zweite Finalspiel in Güssing ging trotz einer sehr guten Leistung der Mistelbacher knapp verloren. Somit ging der Vize-Meistertitel der „Zweite Basketball-Liga“ an die Mistelbach-Mustangs.

Diese Saison ist ein voller Erfolg für den Mistelbacher Basketballverein. Viele neue Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Sponsorinnen und Sponsoren wollen mit den Mustangs den Leistungssport fördern und Erfolge feiern. Die regionale Wirtschaft, deren Unternehmen und die StadtGemeinde Mistelbach sind ein wichtiger Faktor für die Erfolge der Mistelbach Mustangs.

Ein großes Anliegen der „Mistelbach Mustangs“ ist es weiterhin, in Zusammenarbeit mit dem Mistelbacher BORG- Basketballzweig, die talentiertesten Spielerinnen und Spieler der Region Weinviertel im Verein zu integrieren und zu fördern. Basketball in Mistelbach ist ein Sport für Fans und Familien. Das Interesse für Heimspiele der „Mistelbach Mustangs“ ist groß und der Verein kann auf eine starke Fangemeinde zählen. Erwachsene, Jugendliche und Kinder genießen spannenden Teamsport mit sportlichen Erfolgen.

INFOS

UKJ Mistelbach Mustangs
I *www.mistelbach-mustangs.at*



Beste Stimmung herrschte bei den Spielen der Mistelbach Mustangs in der Sporthalle

Basketball-Osterturnier der WU14 der Mistelbach Mustangs

Die WU14 der Mistelbach Mustangs hat beim internationalen Osterturnier in Wien die Mistelbacher Basketballer würdig vertreten. Die Basketballerinnen kämpften sich erfolgreich ins Viertelfinale. „Wir sind stolz, auf internationalem Parkett unter die ersten 8 gekommen zu sein“, freuten sich die Mädchen nach dem Turnier. Mit dabei waren 33 WU14-Teams (insgesamt 575 Teams zwischen zwölf und 22; Anm.d.Red.) aus ganz Europa. Gegen Tschechien mussten sich die Spielerinnen dann geschlagen geben. Gewinnerinnen der Altersklasse wurde ein Team aus Belgien.

Insgesamt war es nicht nur ein beeindruckendes, lehrreiches und außergewöhnliches Erlebnis, sondern auch ganz viel Spaß am Sport.



Großartiger Erfolg der WU14 der Mistelbach Mustangs beim Osterturnier in Wien

12. Mistelbacher Kasernenlauf: Halbmarathon und Volkslauf in der Bolfras-Kaserne

Beim 12. Mistelbacher Kasernenlauf in der Bolfras-Kaserne gab es am Sonntag, dem 5. März, großartige Leistungen der regionalen Läuferinnen und Läufer beim Halbmarathon über 21 Kilometer und Volkslauf über 9,6 Kilometer.



Gratulation an den Sieger und den Zweit- sowie Drittplatzierten des Halbmarathons bei den Herren Lokalmatador Alexander Gube

Der diesjährige Volkslauf war geprägt von lokalen Bestleistungen! Mit einer Laufzeit von 1 Stunde und 15 Minuten kürte sich der 22-jährige Alexander Gube vom LAC Harlekin aus Mistelbach zum Sieger des Halbmarathons über die Distanz von 21 Kilometer. Bei den Damen gewann die Lanzendorferin Gudrun Lechner den Halbmarathon mit 1 Stunde und 39 Minuten vor Andrea Stöger vom LAC Harlekin. Beim 10 km Volkslauf belegten Reinhard Müller vom LC Erdpress mit 37 Minuten und Anna Dersch vom LAC Harlekin mit 42 Minuten wie im Vorjahr die ersten Plätze.

Bürgermeister Erich Stubenvoll erteilte das Startsignal und gratulierte im Anschluss gemeinsam mit Bataillonskommandant Oberst Hans-Peter Hohlweg allen Siegern und Siegerinnen persönlich: „Ich bin begeistert von der beachtlichen sportlichen Leistung, die heute hier gezeigt wurde! Ich gratuliere allen Läuferinnen und Läufern herzlich. Für die organisatorische einwandfreie Umsetzung des Laufes bedanke ich mich beim LAC Harlekin sowie bei Oberst Hans-Peter Hohlweg und seinem Team für das Bereitstellen der Kaserneninfrastruktur". Alle zeigten sich mit der Organisation und Verpflegung in der Bolfras-Kaserne durch das Artillerie- und Aufklärungsbataillon III wieder sehr zufrieden und ließen den Nachmittag im Soldatenheim ausklingen.

„Besonders stolz sind wir auf den 1. Platz von LAC-Mitglied Alexander Gube beim Halbmarathon, mit dieser Zeit wäre er auch bei Rennen mit einer Top-Besetzung weit vorne gewesen. Leider gingen dieses Jahr nur rund 100 Läuferinnen und Läufer an den Start. Den Erfolg der Veranstaltung alleine an der Teilnehmerzahl zu messen, reicht nicht. Wir werden uns besprechen und hoffen, dass künftig mehr regionale Lauffreunde am Lauf teilnehmen!", resümierte Markus Reidlinger, Obmann des LAC Harlekin über den diesjährigen Kasernenlauf.

Kostenloses Frauenlauftraining in Mistelbach

In Mistelbach finden im Rahmen des Österreichischen Frauenlaufes kostenlose Lauftrainings für Frauen und Mädchen jeglichen Alters statt! Das gemeinsame Training mit professioneller Laufbegleitung bietet die optimale Vorbereitung für Läuferinnen, die beim „ASICS Österreichischen Frauenlauf" am Sonntag, dem 4. Juni, die Distanz von fünf Kilometer unter 30 bis 35 Minuten schaffen möchten. Der Start des Laufprogramms „Fit in 12 Wochen" war Mitte März, der Einstieg ist jederzeit ohne Voranmeldung bis Juni möglich. Trainiert wird jeden Samstag um 07.35 Uhr mit Treffpunkt am Parkplatz beim Sportzentrum.



Wöchentliches Training für den Österreichischen Frauenlauf

„In der Gruppe trainiert es sich leichter und die Motivation sowie die gute Laune steigen beim Laufen in der freien Natur", erklärt Trainerin Regina Trksak.

Trainerin Regina Trksak heißt alle Interessierten herzlich willkommen und gibt professionelle Tipps für ein gesundes Laufen. „Ich laufe seit 2004, seit 2010 bin ich Trainerin, weil Laufen mich vom Alltag und von unzähligen Gedanken befreit und ich das positive Laufgefühl gerne mit Gleichgesinnten teile. Die vielen zufriedenen Gesichter nach den Trainings zu sehen und Läuferinnen zu persönlichen Bestleistungen zu verhelfen, macht mich glücklich", so die Trainerin. Die Teilnehmerinnen sind sehr zufrieden mit den Expertentipps und genießen den sportlichen Start ins Wochenende sehr.

INFOS

ASICS Österreichischer Frauenlauf
Trainerin Regina
E *regina.trksak@gmail.com*



Wechsel im Gemeinderat

Mit Ablauf von Montag, dem 27. März, hat Bernhard Schmatzberger auf die Ausübung seines Gemeinderatsmandates verzichtet. Für das freigewordene Gemeinderatsmandat wurde seitens der SPÖ Dr. Kathrin Höfer aus Mistelbach in den Gemeinderat der StadtGemeinde Mistelbach berufen. Die Berufung ist mit Dienstag, dem 28. März, rechtswirksam geworden, wo auch die Angelobung sowie die Ergänzungswahlen in der Sitzung des Mistelbacher Gemeinderates erfolgten.



Gemeinderätin Dr. Kathrin Höfer

Ortsvorsteherwechsel in Siebenhirten

Mit der jüngsten Sitzung des Mistelbacher Gemeinderates am Dienstag, dem 28. März, erfolgte in Siebenhirten ein Wechsel für die Funktion des Ortsvorstehers. Hintergrund ist jener, dass sich – wie auch schon in Hüttendorf, Lanzendorf und Paasdorf – auch in Siebenhirten im März 2022 eine Gruppe von fünf Männern fand, die diese Funktion als Team ausüben. Da die Gemeindeordnung aber nur einen Ortsvorsteher vorsieht, wechseln die Herren im Jahresrhythmus an der Spitze ab. Und so legte mit der Gemeinderatssitzung Ende März Robert Netzl sein Amt zurück, als neuer Ortsvorsteher wurde Erwin Stahl von Bürgermeister Erich Stubenvoll bestellt.



Ortsvorsteher Erwin Stahl





Herzliche Gratulation!

Geburten

Emina und Dzenen Malanovic aus Paasdorf eine **Sara** am 19. Jänner

Pia Sophia und Sebastian Müller aus Paasdorf eine **Marlene Christine** am 21. Februar

Amina Bialik aus Mistelbach einen **Adam** am 22. Februar

Carina und Gregor Bader aus Hüttendorf einen **Jonathan** am 3. März

Doris Berner und Clemens Johannes Mauser aus Mistelbach einen **Jakob** am 30. März

Katharina Mattes und Christoph Stubenvoll aus Mistelbach einen **Paul** am 31. März

Diamantene Hochzeitsjubiläen
(60. Hochzeitstag)

Ingeborg und Helmut Divoky aus Mistelbach am 29. März

Maria und Franz Stubenvoll aus Hörersdorf am 16. April

Erika und Franz Bachmayer aus Kettlasbrunn am 27. April

60. Hochzeitstag



Ingeborg und Helmut Divoky aus Mistelbach am 29. März

60. Hochzeitstag



Maria und Franz Stubenvoll aus Hörersdorf am 16. April

Herzliche Gratulation!



Pia Sophia und Sebastian Müller aus Paasdorf eine **Marlene Christine** am 21. Februar



Amina Bialik aus Mistelbach einen **Adam** am 22. Februar



Carina und Gregor Bader aus Hüttendorf einen **Jonathan** am 3. März



Katharina Mattes und Christoph Stubenvoll aus Mistelbach einen **Paul** am 31. März

Eheschließung

Sonja Dopler aus Eibesthal und **Florian Rieder** aus Kleinhadersdorf am 3. März

90. Geburtstage

Maria Katharina Johanna Stana aus Ebendorf am 4. April
Margareta Maria Anna Jandl aus Mistelbach am 20. April

80. Geburtstage

Monika Fritsch aus Mistelbach am 9. März
Karl Nistler aus Mistelbach am 19. März
Ing. Roland Kling aus Mistelbach am 19. März
Ferdinand Spieß aus Hüttendorf am 24. März
Helmut Mayer aus Mistelbach am 26. März
Maria Lehner aus Mistelbach am 7. April
Alfred Förster aus Mistelbach am 13. April
Hans-Michael Thies aus Mistelbach am 14. April
Maria Stubenvoll aus Hörersdorf am 18. April
Anton Karnitschar aus Mistelbach am 27. April

Sterbefälle

Hermine Gergela aus Mistelbach am 8. März im 91. Lj.
Franz Böck aus Mistelbach am 13. März im 82. Lj.
Leopoldine Wolfram aus Mistelbach am 17. März im 100. Lj.
Eleonore Glaser aus Mistelbach am 19. März im 68. Lj.
Johanna Haas aus Mistelbach am 20. März im 97. Lj.
Gertrude Hawel aus Mistelbach am 22. März im 89. Lj.
Monika Vogelmüller aus Paasdorf am 26. März im 72. Lj.
Regina Bösmüller aus Mistelbach am 31. März im 63. Lj.
Ernst Binder aus Mistelbach am 2. April im 71. Lj.
Josef Bachhammer aus Kettlasbrunn am 6. April im 74. Lj.
Ewald Strebl aus Mistelbach am 8. April im 81. Lj.
Erika Schwarz aus Mistelbach am 17. April im 69. Lj.
Susanne Hoffmann aus Eibesthal am 18. April im 76. Lj.
Franz Bürbaum aus Paasdorf am 19. April im 85. Lj.

LEYRER + GRAF
GARANTIERT LEISTUNGSSTARK.
LEYRER + GRAF Baugesellschaft m.b.H.
Hochbau · Tiefbau · Energie + Telekom · Holztechnik
www.leyrer-graf.at

Goldene Hochzeitsjubiläen
(50. Hochzeitstage)

Elisabeth und Hermann Bürbaum aus Paasdorf am 16. Februar
Hermine und Prim.i.R. Dr. Leo Stoiber aus Mistelbach am 16. März
Eva und Friedrich Kraus aus Eibesthal am 23. März

50. Hochzeitstag



Elisabeth und Hermann Bürbaum aus Paasdorf am 16. Februar

50. Hochzeitstag

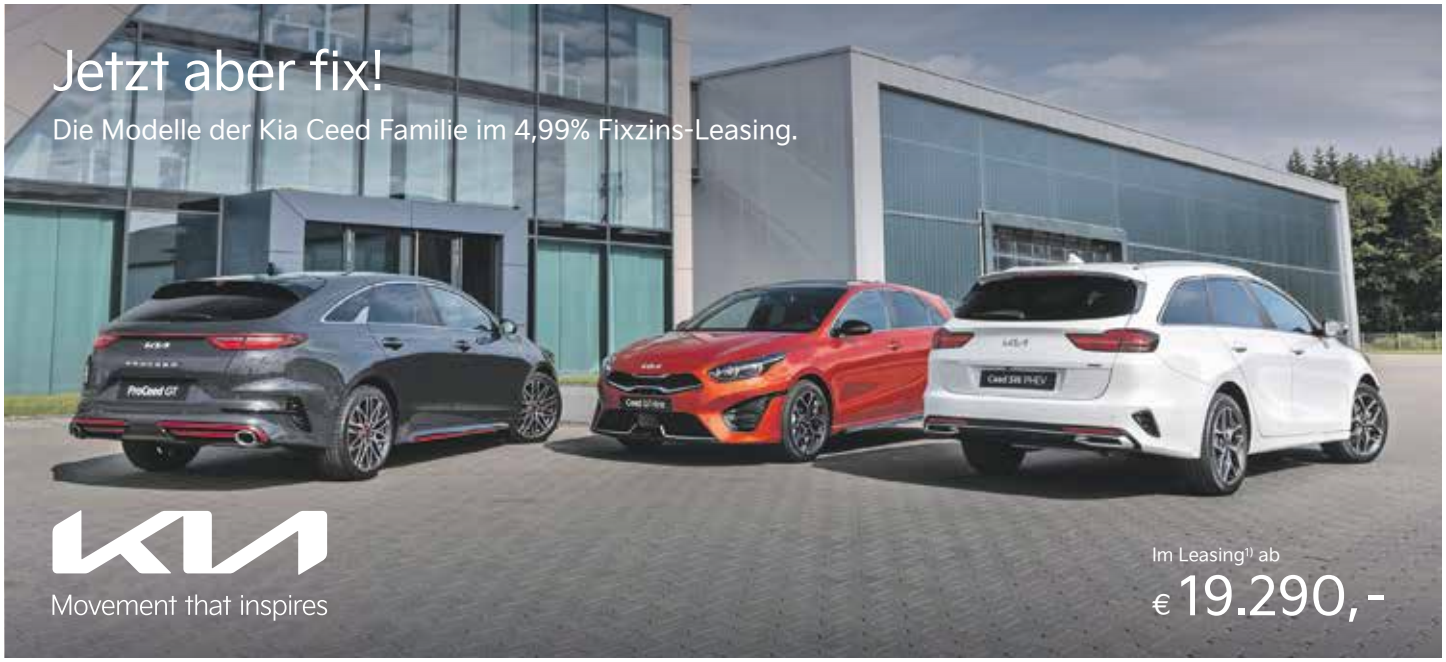


Eva und Friedrich Kraus aus Eibesthal am 23. März

90. Geburtstag



Margareta Maria Anna Jandl aus Mistelbach am 20. April



CO_2-Emission: 153-29 g/km, Gesamtverbrauch: 1,3-6,8 l/100km[2]

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Geräuschpegeldaten nach vorgeschriebenen Messverfahren gemäß der Verordnung (EU) Nr. 540/2014 und Regelung Nr. 51.03 UN/ECE [2018/798] ermittelt: Fahrgeräusch/Nahfeldpegel: Ceed: db(A) 70.0-63.0 / db(A)min^{-1} 77,0-73,0 / 3750-3000, ProCeed: db(A) 68.0-63.0 / db(A)min^{-1} 77.0-74.0 / 3750-3000, Ceed SW PHEV: db(A) 66.0 / db(A)min^{-1} 77,0 / 3750. 1) Listenpreis Kia Ceed Titan € 20.290,00 abzgl. Preisvorteil (inkl. Kia-Partner Beteiligung) bestehend aus € 1.000,00 Eintauschbonus bei Finanzierung über Kia Finance; 15.000km/Jahr Laufleistung; 48 Monate Laufzeit. 4,99% Sollzinssatz fix; Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Aktion gültig bis auf Widerruf längstens aber bis 30.06.2023. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. Stand 04|2023. 2) Je nach Fahrbedingungen wechselt das Fahrzeug automatisch zwischen Hybrid- und Elektroantrieb. Es gibt Situationen, in denen der Benzinmotor automatisch aktiviert wird, auch wenn sich das Fahrzeug im EV-Modus befindet, z. B.: wenn der Ladestatus der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, wenn der Beschleunigungsbedarf hoch ist und/oder wenn die Kabine klimatisiert wird. Wenn es die Fahrsituation zulässt, fährt das Auto hauptsächlich mit elektrischer Energie. Im Hybridmodus kommt sowohl der Verbrenner- als auch der Elektromotor zum Einsatz.



CO_2-Emission: 25 g/km[2], Gesamtverbrauch: 1,1 l/100km

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Geräuschpegeldaten nach vorgeschriebenen Messverfahren gemäß der Verordnung (EU) Nr. 540/2014 und Regelung Nr. 51.03 UN/ECE [2018/798] ermittelt: Kia Sportage PHEV Fahrgeräusch dB(A) 67.0 / Nahfeldpegel dB(A) /min^{-1} 75,0 / 3750. 1) Listenpreis Kia Sportage PHEV € 48.990,00 abzgl. Preisvorteil (inkl. Kia-Partner Beteiligung) bestehend aus € 2.750,00 Elektro PKW Förderung (inkl. mögl. € 1.250,00 E-Mobilitätsbonus des BMK für Privatkunden) bei Finanzierung über Kia Finance; 15.000km/Jahr Laufleistung; 48 Monate Laufzeit. 4,99% Sollzinssatz fix; Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Aktion gültig bis auf Widerruf längstens aber bis 30.06.2023. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. Stand 04|2023. 2) Je nach Fahrbedingungen wechselt das Fahrzeug automatisch zwischen Hybrid- und Elektroantrieb. Es gibt Situationen, in denen der Benzinmotor automatisch aktiviert wird, auch wenn sich das Fahrzeug im EV-Modus befindet, z. B.: wenn der Ladestatus der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, wenn der Beschleunigungsbedarf hoch ist und/oder wenn die Kabine klimatisiert wird. Wenn es die Fahrsituation zulässt, fährt das Auto hauptsächlich mit elektrischer Energie. Im Hybridmodus kommt sowohl der Verbrenner- als auch der Elektromotor zum Einsatz.

JETZT

BEI UNS PROBEFAHREN

UNSER LAGERHAUS
Die Kraft fürs Land

AUTOHAUS MISTELBACH	Wirtschaftspark 1, 2130 Mistelbach, **Telefon** +43 664 / 627 48 70 oder +43 664 / 627 10 51, **E-Mail** autohaus-mistelbach@weinviertelost.rlh.at
AUTOHAUS LAA/THAYA	Thayapark 1-2, 2136 Laa/Thaya, **Telefon** +43 664 / 981 66 97 oder +43 664 / 881 539 20, **E-Mail** autohaus-laa@weinviertelost.rlh.at
AUTOHAUS POYSDORF	Bahnstraße 6, 2170 Poysdorf, **Telefon** +43 664 / 910 32 67 oder +43 664 / 858 11 10, **E-Mail** autohaus@weinviertelost.rlh.at
AUTOHAUS DOBERMANNSDORF	Hausbrunnerstraße 131, 2181 Dobermannsdorf, **Telefon** +43 664 / 981 66 97, **E-Mail** autohaus-laa@weinviertelost.rlh.at